

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Strategien, die bewegen

› Titelthema:
Globale Lieferketten

- › Wirtschaft im Gespräch:
WSA-Chef Detlef Wittmüß
- › Unternehmensnachfolge:
Große Umfrage der Kammern

Audi Business



Sofort verfügbar. Sofort abfahren.

Viele Audi Modelle zu
attraktiven Konditionen.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden¹:
z.B. **Audi A3 Sportback 30 TFSI, 6-Gang***.

*Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,0; außerorts 4,6; kombiniert 5,1; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 117; Effizienzklasse B

Mythossschwarz Metallic 85 kW/116 PS, Connectivity-Paket, Sitzheizung vorn, Einparkhilfe hinten, Komfortklimaautomatik, Audi sound system, Geschwindigkeitsbegrenzungsanlage, Xenon plus, Lederlenkrad im 3-Speichen-Design mit Multifunktion plus u.v.m.

monatliche Leasingrate

€ 179,-

Alle Werte zzgl. MwSt.

Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
48 monatliche Leasingraten á:	€ 179,-
Gesamtbetrag:	€ 26.756,30
Audi Service Komfort ² (optional p.m.):	ab € 24,95

Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen- /Rädersatz.

¹Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind.

²Audi ServiceKomfort für Neuwagen beinhaltet Inspektion und Verschleiß der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig sowie die Audi Anschlussgarantie der AUDI AG, Auto-Union-Str. 1, 85045 Ingolstadt für gewerbliche Einzelabnehmer sowie ausgewählte Sonderabnehmer. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden. Leistungen der Audi Leasing sind gebunden an die Vertragslaufzeit.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Alle Preise zzgl. 19 % Mehrwertsteuer, zzgl. 789,00 € Überführungs- und Zulassungskosten (beides netto).

AZF-GRUPPE.DE

Mobilität bei uns erleben.

Audi Zentrum Flensburg Vertriebs GmbH

Tel. 0461 - 90 20 55 22 Liebigstr. 8-10 | 24941 Flensburg | audi-zentrum-flensburg.de

Bahnmisere gefährdet Betriebsklima

Keine Frage, Sylt ist wunderschön. Eine einzigartige Natur, ein tolles Angebot aus Handel, Gastronomie und vielem mehr. Jahr für Jahr finden hier mehr als eine Million Gäste Erholung und Entspannung. Daher wird die Insel auch gerne als touristisches Zugpferd der Region hervorgehoben und hat sich längst als Marke etabliert.

Tatsächlich gehen von ihr enorme Wirtschaftsimpulse aus: So pendeln täglich rund 4.500 Menschen zwischen der Insel und dem nahen Festland, um auf Sylt ihrer Arbeit nachzugehen. Ihre Lage ist dabei Fluch und Segen zugleich – denn neben aller Naturschönheit ist sie im Wesentlichen nur über die Schiene zu erreichen. Zwar gibt es auch eine Fährverbindung über Dänemark und einen eigenen Flughafen, beide können jedoch nicht die erforderlichen Kapazitäten auffangen. Eine Straßenverbindung gibt es nicht. Und so bildet der Hindenburgdamm die Lebensader der Insel. Dort spielen sich seit gut zwei Jahren Dinge ab, die unsere Unternehmen, Pendler und Gäste auf eine harte Bewährungsprobe stellen.

Im November 2016 begann mit der vorübergehenden Stilllegung und langwierigen Reparatur der für den Personennahverkehr eingesetzten Fahrzeuge eine Serie der „Pleiten und Pannen“, die leider bis heute anhält. Sind diese mittlerweile wieder einsatzfähig, schwächeln nun die Loks oder die Infrastruktur, die mit täglich mehr als 120 Zügen auf teilweise eingleisigen Abschnitten hoffnungslos überfordert sind. Hinzu kommen betriebsinterne Probleme der seit Dezember 2016 für die Marschbahnstrecke zuständigen DB Regio AG und eine stark verbesserungswürdige Kommunikation, um die Fahrgäste über die leidet täglichen Zugausfälle und Verspätungen zu informieren.

Es gibt Tage, an denen kein einziger Zug fahrplanmäßig unterwegs ist. Im Mai und Juni etwa waren nach Erhebungen der Pendlerinitiative noch nicht einmal 40 Prozent aller Personenzüge in Richtung Westerland pünktlich. So kann aus einem Acht-Stunden-Tag für unsere pendelnden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon mal ein Zwölf-Stunden-Tag werden. Es leidet das Familien- und Privatleben. Zu den Stoßzeiten sind die Abteile hoffnungslos überfüllt. Wenn dann noch Züge ausfallen und sich alles auf wenigen noch verkehrenden Verbindungen drängt, wird es fast unzumutbar. Betriebe können nicht planen und leistungsfähig sein, wenn Mitarbeiter nicht rechtzeitig ihren Arbeitsplatz erreichen. Vielfach müssen dann die auf Sylt lebenden Mitarbeiter für die pendelnden Kollegen einspringen, damit der Betrieb überhaupt aufrechterhalten



Foto: Hellner Modem GmbH & Co. KG

Karl Max Hellner, erster Vorsitzender des Vereins Sylter Unternehmer

werden kann. Ein Umstand, der schon mal für Schieflage im Betriebsklima sorgen kann.

Was dies alles in Zeiten des Fachkräftemangels für eine Insel bedeutet, die aufgrund der touristischen Prägung stark von der Ressource Mitarbeiter abhängig ist, liegt auf der Hand: Wir kämpfen mit allen Mitteln für den dringend notwendigen zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke. Denn viele der Ausfall- und Verspätungsszenarien gehen letztendlich auf die restlos überforderte und damit höchst anfällige Infrastruktur zurück. Natürlich ist der zweigleisige Ausbau nicht von heute auf morgen realisiert – und so bedarf es weiterer, kurzfristiger Sofortmaßnahmen, um die Verbindungsqualität für unsere Pendler und Gäste spürbar zu verbessern. <<

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de



Verbindungen nach Maß ◀ Schläuche, Faltenbälge, Manschetten – um jegliche Art von Verbindungen aus Kautschukmaterialien kümmert sich die Matzen & Timm GmbH. 1925 zunächst als Exportfirma gegründet, entwickelt und fertigt das Norderstedter Unternehmen heute Spezialschläuche und Formteile an. Die Produkte von Matzen & Timm kommen sowohl im Straßen- und Schienenverkehr als auch in der Luftfahrt zum Einsatz. Hier ist besondere Präzision gefragt – deshalb fertigt die Firma auch nach Maß und teilweise in Handarbeit. Unser Bild zeigt Produktionsmitarbeiterin Sabine Dampke beim Aufbringen einer elastomerbeschichteten Gewebelage auf das formgebende Werkzeug. ◀

Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
Titelthema – Globale Lieferketten	
Herausforderungen der Logistik: Strategien, die bewegen	6
Landesbetrieb Straßenbau: fit für die Zukunft	10
Logistiknetzwerk der LogCoop: Gemeinsam effizient liefern	12
Ausführen Schleswig-Holstein: Exportwaren im Vergleich	14
Kombinierter Verkehr: Neumünster in den Startlöchern	16
Wirtschaft im Gespräch	
Detlef Wittmüß, Leiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts Kiel-Holtenau	18
Unternehmen und Märkte	
GST Worldwide Logistics: in Kreisläufen denken	20
Großer Preis des Mittelstands: Schlemmer-Markt gewinnt	22
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	23
IHK Schleswig-Holstein	
Unser Dorf hat Zukunft: wie Wirtschaft Klixbüll stark macht	39
>> Standort Schleswig-Holstein	
Projekt zur Stauvermeidung: Verkehr soll fließen	40
E-Mobilität: Ladesäulen für die Metropolregion	42
>> Impulse und Finanzen	
Studie zur Unternehmensnachfolge: „Nicht zögern – einfach machen!“	44
>> Zukunft mit Bildung	
HaGe Logistik GmbH: Mehr lernen durch Außeneinsätze	46
>> Technik und Trends	
Forum Elektromobilität: Praxisnahe Anwendung im Fokus	48
Neuer IHK-Zertifikatslehrgang: Fachkraft für 3-D-Drucktechnologien	49
>> Globale Märkte	
Interview: Kai Kirschbaum über die Handelsplattform we.trade	50
>> Recht und Steuern	
Urteil des Bundesarbeitsgerichts: Befristungskontrolle – letzter Vertrag zählt	52
Veranstaltungen der IHK	56
Die IHK gratuliert	57
Treffpunkt Wirtschaft mit Rätsel der Wirtschaft	58
Hart am Wind	
Grüner & Baas, Kolumne	60
Verlagsspecial: Gewerbeflächen	53

Titelbild: iStock.com/Tryaging



Foto: iStock.com/Violka08

Globale Lieferketten

Titelthema < Die Aufkündigung von Handelsabkommen, die digitale Transformation und der Fachkräftemangel bewegen Schleswig-Holsteins Unternehmen. Auch die Logistikbranche muss sich vielfältigen Herausforderungen stellen. Lesen Sie im Titelthema dieser Ausgabe außerdem, wie sich der Kombinierte Verkehr im Land entwickelt, welche Vorteile das Logistiknetzwerk der LogCoop bietet und wie sich der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr zukünftig aufstellt.



Foto: WSA

Detlef Wittmüß, WSA Kiel-Holtenau

Wirtschaft im Gespräch < Im Interview berichtet der neue Leiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Kiel-Holtenau Detlef Wittmüß von den Herausforderungen rund um den Nord-Ostsee-Kanal – der weltweit meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße für Seeschiffe. Das anspruchsvolle Ziel sei, den Betrieb am Nord-Ostsee-Kanal aufrecht zu erhalten, so Wittmüß.

Große Umfrage der Kammern

Unternehmensnachfolge < Die IHKs und Handwerkskammern in Schleswig-Holstein haben Unternehmer zur Nachfolgesituation in ihren Betrieben befragt. Die Umfrage wurde im Oktober gemeinsam mit Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz vorgestellt. Die Ergebnisse zeigen: Es finden sich immer seltener „geborene“ Nachfolger in den Inhaberfamilien.

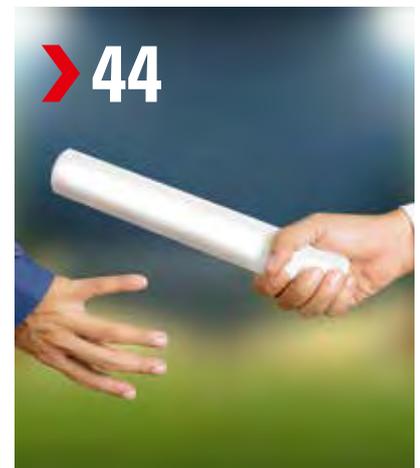


Foto: fotolia.com/cirquedesprit

Von links: Dirk Burmeister (Region Heide), AKN-Geschäftsführer Wolfgang Seyb, Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz und Alstom-Geschäftsführer Dr. Jörg Nikutta



› Schienenverkehr

Alstom präsentiert Wasserstoffzug

Premiere in Schleswig-Holstein: Am 1. Oktober war das weltweit erste emissionsfreie Triebfahrzeug im echten Norden unterwegs. Auf Einladung der Kaltenkirchener AKN Eisenbahn GmbH präsentierte der Fahrzeughersteller Alstom Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz seinen Coradia iLint – einen mit Wasserstoff angetriebenen Regionalzug. An die Präsentation des Fahrzeugs auf dem Betriebsgelände der AKN in Neumünster schloss sich eine Fahrt nach Kiel an. Energiepartner vor Ort von Alstom ist die regional ansässige Entwicklungsagentur Region Heide.

Buchholz würdigte das Engagement, durch ein neues Antriebskonzept zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes und des Energieverbrauchs beizutragen. Er verwies auf die derzeit laufende Ausschreibung von mehr als 50 Schienenfahrzeugen mit innovativem Antrieb. Schleswig-Holstein sei bundesweit das erste Land, das in einem so großen Umfang innovative Fahrzeuge beschaffe.

AKN-Geschäftsführer Wolfgang Seyb hatte die Idee, den Coradia iLint in Schleswig-Holstein vorzustellen. „Langfristig ist es unser Ziel, den Korridor Norderstedt–Neumünster mit besseren Zugverbindungen zu stärken. Und unsere Infrastruktur würde sich für neue Antriebstechnologien hervorragend eignen“, so Seyb. Dafür habe die AKN ein Konzept für eine Verbesserung des Zugangebots zwischen Norderstedt und Neumünster erarbeitet.

Der Coradia iLint ist weltweit der erste Personenzug, der mit einer Wasserstoff-Brennstoffzelle betrieben wird, die elektrische Energie für den Antrieb erzeugt. Der emissionsfreie Zug ist geräuscharm und gibt lediglich Wasserdampf und Kondenswasser ab. **red** ◀◀

Foto: AKN Eisenbahn GmbH/Manuel Weber

Future Energies Science Match

Am 4. Dezember 2018 präsentieren in der Sparkassen-Arena in Kiel rund 100 renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in nur drei Minuten ihre neusten Forschungsprojekte aus den Bereichen Energie, Energiewende und Zukunft der Mobilität. Die Bandbreite an Themen, das Tempo der Beiträge und zahlreiche

Netzwerkchancen machen die Veranstaltung besonders attraktiv.

Das Science Match fördert den Austausch von Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Stiftungen oder Verbänden. Die Konferenz richtet der Verlag Der Tagesspiegel in Kooperation mit dem Land Schleswig-Holstein aus. Die IHK Schleswig-Holstein unterstützt die Veranstaltung und lädt Sie herzlich dazu ein. Als Netzwerkpartner kann die IHK ihren Mitgliedern ein begrenztes Kontingent an kostenfreien Tickets anbieten. **red** ◀◀

Tourismustag 2018

Der Tourismus im Land zwischen den Meeren schwimmt auf der Erfolgswelle: 2017 wurde die Grenze von 30 Millionen Übernachtungen beinahe geknackt. Sich auf dem Erfolg ausruhen? Nicht in Schleswig-Holstein. Damit der Tourismus im hohen Norden weiterhin so gut dasteht, ist es wichtig, für Trends offen zu sein. Wie sich die Branche künftig weiterentwickeln könnte, zeigt der Tourismustag Schleswig-Holstein 2018 am 21. November in der Messe Husum. Unter dem Motto „Tourismus in Schleswig-Holstein – I³ – Infos, Ideen, Inspirationen“ stellen Akteure aus Politik, Wissenschaft und Praxis innovative Projekte „made in Schleswig-Holstein“ vor. Neben Vorträgen und Sessions bietet der Tag jede Menge Raum für Diskussionen und das Netzwerken. **red** ◀◀

Anmeldung und Programm

www.ihk-schleswig-holstein.de
(Veranstaltungs-Nr. 4169464)

“ Zitat des Monats

„Kunden haben keine Angst vor der Digitalisierung. Die sind verwöhnt von Amazon, die wollen alles am nächsten Tag!“

Professor Dr. Herbert Schuster, Gründer und Geschäftsführer der Innoplexia GmbH, während der Big Data Konferenz anlässlich der Digitalen Woche Kiel 2018

Ansprechpartnerin für Tickets

IHK zu Lübeck
Diana Sommerkamp
Telefon: (0451) 6006-143
sommerkamp@ihk-luebeck.de

Infos zum Programm

www.science-match.info

> KfW Award Gründen 2018

Doppelte Auszeichnung für Superseven

Die Superseven GmbH ist Landesieger Schleswig-Holstein im bundesweiten Unternehmenswettbewerb KfW Award Gründen 2018. Zudem wurde das Start-up aus Wentorf bei Hamburg von den Gästen der Preisverleihung zum Publikumssieger gewählt. Die feierliche Prämierung fand im Oktober in Berlin statt. Schleswig-Holstein war in der Jury durch die Förderlotsen der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) vertreten. Die IB.SH hat die Unternehmensgründerin Katja Seevers wie auch ihre Kollegen Hannes Fütting und Sven Seevers nicht nur bei der Gründung der GmbH beraten, sondern auch Mittel aus dem Seed- und Start-up-Fonds II zur Verfügung gestellt.

Plastikmüll vermeiden << Die Superseven GmbH mit Sitz in Wentorf (Kreis Herzogtum Lauenburg) wurde 2017 gegründet. Fünf Jahre lang tüftelten die Gründer an einer Lösung für das welt-

weite Problem, dass Einwegverpackungen mitverantwortlich für die riesige Menge an Plastikmüll sind. Superseven hat mit der Marke Repaq eine Verpackungslösung aus nachwachsenden Rohstoffen entwickelt, die im heimischen Garten innerhalb von 42 Tagen kompostiert werden kann. Die Produkte bestehen beispielsweise aus Zellulose oder Zuckerrohr und sind etwa für die Aufbewahrung von Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Elektronikbauteilen oder Papierwaren geeignet. Der Landessieger ist mit 1.000 Euro Preisgeld dotiert. Bewertet wurden die Geschäftsideen nach ihrem Innovationsgrad, ihrer Kreativität und der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Maßgeblich für die Auszeichnung war auch, wie umweltbewusst die Umsetzung erfolgte. red <<

Mehr unter
www.repaq.de

Köpfe der Wirtschaft

Die Europa-Universität Flensburg (EUF) hat Ende September ihren Senat neu gewählt. Neuer Vorsitzender ist **Dr. Volkmar Herkner**, Professor für Berufspädagogik an der EUF. Der ausgebildete Mechaniker hat an der TU Dresden Metalltechnik und Mathematik für das höhere Lehramt studiert. 2008 wurde er an das Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat) der EUF berufen, dessen Sprecher er ist.



Führungswechsel bei den Sana Kliniken Ostholstein: **Florian Glück** ist seit September neuer Geschäftsführer. Zuvor hat er das Caritas Krankenhaus St. Josef in Regensburg und die Sana Klinik Pegnitz geleitet. Zeitgleich mit seinem Amtsantritt hat Sana in Oldenburg (Holstein) eine neue zentrale Notaufnahme eröffnet. <<



Fotos: Kathrin Fischer, Sana Kliniken Ostholstein GmbH/Michael Hesse



Brummen ist einfach.



s.de/finder

Weil die Sparkassen den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1*

*bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe



Strategien, die bewegen

Herausforderungen der Logistik < Die Aufkündigung von Handelsabkommen, die digitale Transformation und der Fachkräftemangel treiben Schleswig-Holsteins Unternehmen um. Auch die Speditions- und Logistikbranche muss sich Herausforderungen stellen, die so vielfältig sind wie die Transportketten vom Norden Deutschlands in die Welt. In Brunsbüttel, Norderstedt und Neumünster traf die *Wirtschaft* Spediteure, die kluge Strategien auf Lager haben.



Bild links: Luftfracht am Hamburger Airport, über den Ipsen Logistics viele Aufträge abwickelt. Darunter auch lebende Falken (rechts)



Fotos: Spedition F. A. Kruse jun., Herbert Voigt GmbH & Co. KG, Michael Penner, IPSEN Logistics

Links: Holger Matzen, Vertriebsleiter Kontraktlogistik bei der Herbert Voigt GmbH & Co. KG;
 Rechts: Fuhrpark und Hochregallager der Spedition F. A. Kruse jun. in Brunsbüttel

Entlang der B 5 nach Brunsbüttel stehen sie links und rechts aufgereiht – Windkraftanlagen. Nimmt der Hersteller eine solche Anlage weltweit in Betrieb, hat die internationale Spedition F. A. Kruse jun. als Zentrallogistiker das Starter-Kit geplant, gepackt und geliefert. „Mit der Firmengründung 1902 wurde uns die kaiserliche Post anvertraut – heute als Logistik-Systemdienstleister sind es Produkte der chemischen Industrie und der Windindustrie“, fasst Friedrich A. Kruse jun., Mitglied der Geschäftsleitung, die dynamische Unternehmensgeschichte zusammen.

Dynamik ist bei den Kruses ein gelebter Unternehmenswert, davon zeugen nicht nur die monatlich 591.154 gefahrenen Kilometer der Lkw-Flotte. Weiter Fahrt aufnehmen will das Unternehmen durch gewonnene Kontakte und Impulse der Delegationsreise. „An China kommt man nicht vorbei. Aber die Goldgräberstimmung ist bereits verebbt“, berichtet Kruse von seinen Eindrücken an der Seite von Ministerpräsident Daniel Günther. Eine unterzeichnete Absichtserklärung hatte er auf der Rückreise im Gepäck. „Wer mitwachsen will, muss den chinesischen Markt erschließen. Dafür müssten wir das Bahngeschäft aktivieren“, resümiert der Logistiker die strategischen Überlegungen. Vielleicht endet die als „neue Seidenstraße“ bezeichnete Bahnstrecke aus China dann eines Tages in Brunsbüttel. >

Exklusiv für Lieferhelden.

Unser Angebot für Kurier-Dienste (KEP-Dienste).

Unser Barpreis:
31.800,- €



**z. B. Crafter 35 Kasten 2.0 l TDI EU6
SCR BlueMotion Technology, 6-Gang**

Ausstattung: Candy-Weiß, Komfortsitz, Parkpilot, Radio „Composition Audio“ mit Display, Verzurrschienen, Laderaumverkleidung, Universalboden u. v. m.

Unser Finanzierungsbeispiel¹:

Fahrzeugpreis:	43.763,44 €
Anzahlung:	4.824,19 €
Nettodarlehensbetrag:	26.986,35 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	2,17 %
Effektiver Jahreszins:	2,19 %
Laufzeit:	60 Monate
Gesamtbetrag:	28.500,00 €

60 mtl. Finanzierungsraten à

475,- €¹

Alle Preise inkl. MwSt., Überführung und Zulassung. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Aktionsberechtigt sind Kunden mit einem nachvollziehbaren Nachweis (z. B. Gewerbeschein) über den Geschäftszweck der Firma als KEP- oder Pharma-Transportdienstleister. Notwendige Voraussetzung ist die Durchführung von Transporten für Dritte.
¹ Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel
 Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163
 24113 Kiel · Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität

Informationstechnologie in der Region

KMU Checkliste 2018

- | | | |
|----------------|--------------------------------|---------------------------------|
| GoBD | <input type="checkbox"/> läuft | <input type="checkbox"/> wartet |
| DS-GVO | <input type="checkbox"/> läuft | <input type="checkbox"/> wartet |
| DMS-Einführung | <input type="checkbox"/> läuft | <input type="checkbox"/> wartet |

Und? Wann machen Sie ihr Häkchen?

Informieren Sie sich bei unseren kostenfreien Schnupperkursen, wie ein DMS Ihnen helfen kann, nicht nur die gesetzlichen Auflagen zu erfüllen, sondern auch Ihr Geschäft nach Vorne zu bringen.

Termin: 29.11.2018
www.id-netsolutions.de/schnupperkurs
 Einfach anmelden: 040 645040-0





Wachsen mit dem Kunden

„Wir übernehmen die komplette Supply-Chain und füllen ab, verpacken, kommissionieren, lagern und liefern aus. Wir wachsen also nicht nur mit unseren Kunden, sondern auf Wunsch auch in sie hinein. Daher sind Kundenbeziehungen von mehr als 30 Jahren keine Seltenheit bei uns.“

Friedrich A. Kruse jun., Mitglied der Geschäftsleitung, Unternehmensgruppe F. A. Kruse jun.

Wachsen in der Nische

„Wir sind Spezialisten für Sonderfälle. Gerade erst haben wir einen extrem kritischen, überdimensionalen Anker von zwölf Tonnen per Luftfracht nach Südkorea transportiert. Die Frachtkosten haben den reinen Warenwert überstiegen. Aber unser Kunde war zufrieden, weil er dank Luftfracht den Liefertermin halten und Vertragsstrafen abwenden konnte.“



Robert Stahlschmidt, Niederlassungsleiter, Ipsen Logistics



Wachsen in Kooperationen

„Wir arbeiten zusammen mit einem Forschungsunternehmen für Lebensmittelverpackungen und einem Wetterdienst in einem Projekt zur Optimierung von Kühlmittelbeigaben für Warensendungen. Ziel ist die Entwicklung einer Software, die dank präziser Wettervorhersagen den Einsatz von Kühlmitteln optimiert – zum Vorteil unserer Kunden und der Umwelt.“

Holger Matzen, Vertriebsleiter Kontraktlogistik, Herbert Voigt GmbH & Co. KG

Papierloser Transport ◀ In Sichtweite der Büros der Ipsen Logistics GmbH in Norderstedt starten Flugzeuge, deren Passagiere online gebucht und papierlos eingecheckt haben. „Was Privatpersonen ganz selbstverständlich nutzen, ist in der Luftfracht noch nicht unbedingt immer gelebter Alltag“, berichtet Robert Stahlschmidt, Niederlassungsleiter bei Ipsen Logistics. „In puncto E-Freight, also einem komplett papierlosen Transportprozess, stehen wir erst ganz am Anfang.“ Ob Dokumente für die Zollabwicklung, Lizenzen, Genehmigungen oder Ursprungszeugnisse – Behörden und auch viele Kunden wünschen sich weiter eine Abwicklung alter Schule auf Papier.

Doch erste Schritte in Richtung Vernetzung sind gemacht: Buchungen bei Airlines und Reedereien werden direkt in die EDI (Electronic Data Interchange) der Partner eingepflegt und Online-Plattformen wie gurucargo oder freighthub sind auf dem Vormarsch. „Man testet aktuell neue Möglichkeiten. Auf Online-Marktplätzen werden heutzutage bereits Tageskapazitäten angeboten“, berichtet Stahlschmidt. Für das Kerngeschäft – unter anderem Luft- und Seefrachten in die USA sowie Einfuhren aus Fernost – sieht er noch weiteres Digitalisierungspotenzial. „Wir investieren immer schneller, denn die Halbwertszeiten von Software sinken rapide.“ Dennoch gibt es Aufträge, die wohl nie papierlos oder digital abzuwickeln sind. Bestes Beispiel: Die lebenden Falken, die Ipsen Logistics in die arabische Welt versendet.

Fachkräfte aus Kroatien ◀ Hinter dem Outlet-Center in Neumünster beginnt eine gelbe Welt. Lkw von DHL und der Herbert Voigt GmbH & Co. KG prägen das Bild auf den Straßen und angrenzenden Logistikflächen. Auf den branchenweiten Fachkräftemangel hat Voigt Logistik eine internationale Antwort gefunden: „Wir haben in diesem Frühjahr acht Männer aus Kroatien als Mitarbeiter gewinnen können“, berichtet Holger Matzen, Vertriebsleiter Kontraktlogistik. Die Idee dazu hatte der Geschäftsführer gemeinsam mit einem kroatischen Freund. Die Männer waren teilweise bereits als Kraftfahrer in ihrer Heimat tätig, mussten jedoch die deutsche Sprache lernen. „Wir haben investiert und die Männer sechs Wochen zur selbstorganisierten Sprachschule im eigenen Haus geschickt. Anschließend haben sie sechs Wochen halbtags den Klassenraum gegen die Fahrerkabine getauscht und unsere Fahrer begleitet“, beschreibt Holger Matzen das Pilotprojekt. Die erforderliche Alltags- und Fachsprache wurde so gleichermaßen geübt. Seit Mitte August gehören die acht Kroaten zum rund hundertköpfigen Fahrerteam bei Voigt Logistik. Das Unternehmen weiß um ihren Wert und unterstützte die Zugezogenen unter anderem bei der Wohnungssuche. „Das Projekt war ein voller Erfolg. Wir können uns eine Wiederholung gut vorstellen“, bilanzierte Holger Matzen. Alle acht Fahrer sind noch an Bord. ◀◀

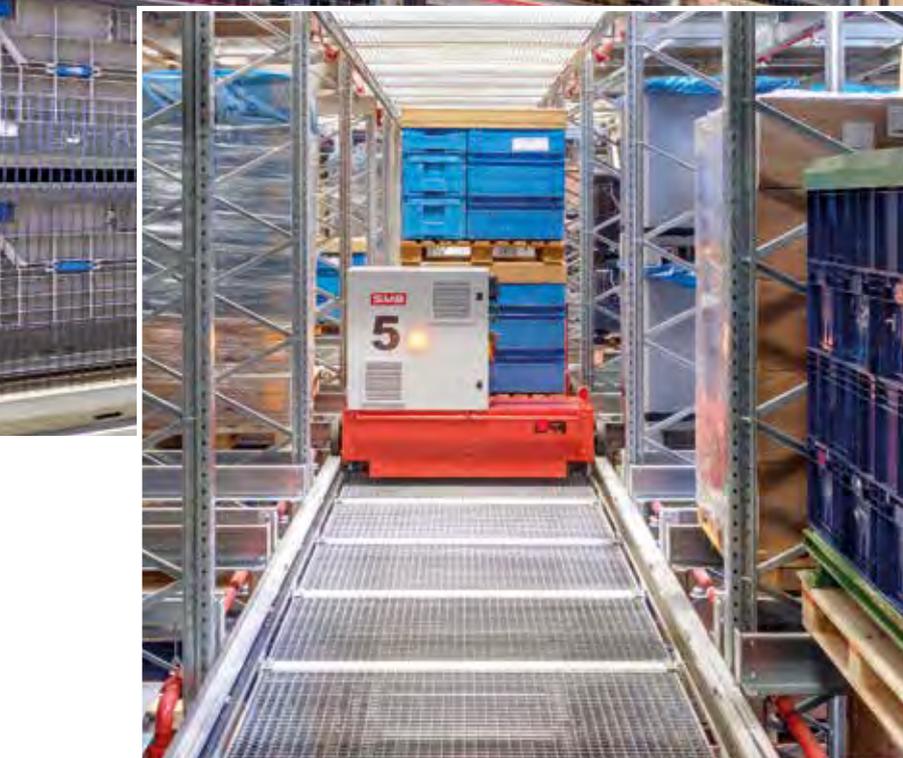
Autorin: Alexandra Thom
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
thom@kiel.ihk.de

Mehr unter
www.spedition-kruse.de
www.ipsenlogistics.com
www.voigt-logistik.de

Fotos: Spedition F. A. Kruse jun., Foto- und Bildwerk Oldenburg, Herbert Voigt GmbH & Co. KG

DAS VOLLAUTOMATISCHE KOMPAKTLAGER

Palettierung, Lagerung,
Förderung und Verladung



SMB GROUP

www.smb-group.de



IHK hilft

Standortpolitik

Viele Angebote und Infos des IHK-Geschäftsbereichs Standortpolitik bietet die Rubrik Standort Schleswig-Holstein im IHK-Portal – gegliedert in Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Statistik, Regionalentwicklung, Clusterpolitik, Raumordnung und Bauleitplanung, Verkehrspolitik und -infrastruktur, Stadtentwicklung und Stadtmarketing, Strategiepapier Schleswig-Holstein 2030 sowie Gesellschaftliches Engagement.

www.ihk-schleswig-holstein.de/stp <<



Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

Junge Sterne Transporter. So Mercedes wie am ersten Tag.



24 Monate Fahrzeuggarantie*



HU-Siegel jünger als 3 Monate



12 Monate Mobilitätsgarantie*



Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)



Garantierte Kilometerlaufleistung



10 Tage Umtauschrecht



Attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote



Probefahrt meist innerhalb von 24 Stunden möglich



Inzahlungnahme Ihres Fahrzeugs möglich

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.junge-sterne-transporter.de

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Süverkrüp Automobile

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Daimlerstraße 1, 24109 Kiel, 0431 5868-0
www.mercedes-benz-sueverkruep.de

Süverkrüp + Ahrendt

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Grüner Weg 41 in Neumünster, 04321 884316
www.sueverkruep-ahrendt.de

Straßen, Brücken und Verkehrs-großprojekte – die 1.500 Mitarbeiter des Landesbetriebs haben täglich alle Hände voll zu tun, den Verkehr am Laufen zu halten. Auch der Bund ist aktiv und reformiert aktuell die Bundesfernstraßenverwaltung. Hintergrund ist der Investitionsschub, der Fachkräftewettbewerb und der Start der Bundesfernstraßengesellschaft Anfang 2021. Dann sollen die Infrastrukturge-sellschaft Autobahnen GmbH und das Fernstraßen-Bundesamt die Autobahnen verwalten, anstatt wie bisher die Länder. Die Verantwortung für die Bundesstraßen bleibt jedoch bei den Ländern. Von diesem politischen Kraftakt ist der LBV-SH betroffen und stellt sich in Zukunft daher neu auf.

Man werde gestärkt aus der Reform hervorgehen, heißt es beim LBV-SH. Alle fünf Standorte in Flensburg, Kiel, Rendsburg, Itzehoe und Lübeck bleiben erhalten – mit Arbeitsortgarantie für die Belegschaft. Kernstück des Prozesses sei die Umstrukturierung des Betriebs zu einem Geschäftsbereichsmodell, bereits Mitte 2019 soll es losgehen.

Sanierungsstau abbauen < „Diese Stra-fung erreichen wir durch die Einführung flacher Hierarchien und damit kürzerer



Fahrbahnerneuerung zwischen Brunsbüttel und Eddelak

Fit für die Zukunft

Landesbetrieb Straßenbau < Gute Straßen sind die Lebensadern der Wirtschaft. Verantwortlich für deren Pflege und Ausbau ist der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV-SH). Durch eine umfassende Neustrukturierung will sich der Betrieb fit für die Zukunft machen.

Entscheidungswege“, sagt LBV-SH-Direktor Torsten Conrad. Durch die höhere Flexibilität könne der LBV-SH künftig besser auf regionale Schwankungen in der Aufgabenverteilung, aber auch auf regional unterschiedliche Bewerberzahlen reagieren. Anstelle der Niederlassungen werde es Geschäftsbereiche in Kiel mit Regionaldezernaten vor Ort geben. Weiterhin wolle der LBV-SH auch den jahrzehntelangen Sanierungsstau im Land gezielt abbauen. „Daher sind wir der Landesregierung dankbar, dass die notwendigen Mittel bereitgestellt werden“, so Conrad.

Zu den Aufgaben des Betriebs gehöre auch weiterhin außer der Planung, dem Bau und der Erhaltung der Bundes-, Landes- und Kreisstraßen und Radwege

die Gehölzpflege und der Winterdienst. Neues Personal gebe es durch die Neuausrichtung zunächst zwar nicht, die Landesregierung habe dem LBV-SH 2018 aber zehn weitere Stellen bereitgestellt. „Zusätzlich wurde an der FH Kiel der Studiengang Bauingenieurwesen eingerichtet. Der LBV-SH hat dort bis zu zehn Stellen pro Jahr für ein industriebegleitendes Studium erhalten“, sagt Conrad. <<

Autor: Benjamin Tietjen
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
tietjen@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.bit.ly/lbv-sh



Foto: LBV-SH

Logistik aus einer Hand

SAMMELGUT

TEIL- UND
KOMPLETT-
LADUNGEN

NIGHT STAR
EXPRESS

ZOLL-
ABWICKLUNG

FULFILMENT

TRANSIT
SPEZIAL

LAGER-
LOGISTIK

LUFT- UND
SEEFRACHT

17111

TRANSIT TRANSPORT & LOGISTIK

17111 TRANSIT TRANSPORT &
LOGISTIK GmbH & Co. KG

August-Borsig-Straße 11
D-24783 Osterrönfeld

Telefon +49 4331 8095-0
Telefax +49 4331 8095-199

info@17111.com
www.17111.com

Gemeinsam effizient liefern

Logistiknetzwerk der LogCoop ◀ Das neue Gartenhaus soll bau- und bezugsfertig auf den Rasen gestellt, die Sauna an den ihr zugedachten Platz geliefert und das Carport direkt neben dem Haus abgestellt werden – die Ansprüche der Konsumenten werden immer größer. Produzenten und Lieferanten stellt dies vor große Herausforderungen. Ein neues Logistiknetzwerk schafft Abhilfe.



Die Mittelstandskooperation LogCoop hat das Netzwerk 2017 ins Leben gerufen. Es ermöglicht Produzenten wie Endkunden ungeahnte Möglichkeiten – und eröffnet den beteiligten Speditionen neue Märkte. Eines der Gründungsmitglieder ist die Spedition Wolfgang Matthiessen mit Sitz in Gauthorn (Dithmarschen) und Schwerin. „Endverbraucher bestellen heute mit einem Klick Terrassendiele, große Zaunelemente und Strandkörbe oder sogar ganze Holzblockhäuser im Internet. Die Anlieferung ist für viele Hersteller und Lieferanten eine große Herausforderung. Mit

unserem Netzwerk setzen wir genau hier an“, erklärt Marion Matthießen-Voß, Geschäftsführerin des 1971 gegründeten Unternehmens. Der Clou: Sogenannte Mitnahmestapler ermöglichen es den Fahrern, auch sperrige Güter direkt bis zum Verwendungsort zu liefern. Bis zu 7,5 Meter lang und 2,5 Tonnen schwer dürfen die Waren sein.

Besser ausgelastet ◀ Sechs Mitglieder haben sich dem Verbund bislang angeschlossen. „Damit können wir das gesamte Bundesgebiet abdecken“, so Matthießen-Voß. Alle beteilig-

www.schrammgroup.de













Ein starker Verbund von 16 Hafen- und Logistikstandorten in Norddeutschland und Skandinavien





INTERNATIONAL • UNIVERSAL • ZUVERLÄSSIG

SCHRAMM Ports & Logistics GmbH | Elbehafen | 25541 Brunsbüttel
 Telefon: +49 (0) 4852 884-0 | Fax: +49 (0) 4852 884-26 | E-Mail: info-bp@schrammgroup.de



Foto: Spedition Matthiessen

Das Team der Spedition Matthiessen präsentiert einen der Mitnahmestapler, die die Auslieferung am Bestimmungsort erleichtern.

ten Speditionen sind unter anderem auf die Belieferung von Baustellen spezialisiert und verfügen somit über das nötige Equipment. „Durch das Mitnahmestaplernetzwerk setzen wir unsere Flotte immer mehr auch für das Endkundengeschäft ein. Das ist ein völlig neuer Markt für uns.“ Das Gebiet der Spedition Wolfgang Matthiessen umfasst Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg. Waren, die in anderen Regionen bestellt wurden, werden mehrmals pro Woche in das Hub des Netzwerks in Amt Wachsenburg bei Erfurt gebracht und dort auf andere Mitglieder umgeschlagen, die sie zu den Kunden liefern. Gleichzeitig nehmen die Fahrer der Spedition Matthiessen Waren für die eigene Zielregion in Empfang.

Auch für Produzenten ergeben sich viele Vorteile. „Häufig bekommen die Unternehmen Bestellungen aus ganz Deutschland und müssen diese zeit- und kostenaufwendig auf mehrere Transporte verteilen. Wir erledigen als Dienstleister alles mit einer Tour. Zudem übernehmen wir auch andere Leistungen, etwa wenn eine Nachnahme gewünscht ist“, sagt Matthießen-Voß. Ihr Unternehmen profitiert gleich in mehrfacher Hinsicht: Neben der Erschließung neuer Märkte sind auch die Lkw der Spedition in ihrer Zielregion besser ausgelastet. „Oftmals hatten wir nur geringe Mengen, die wir zu einer bestimmten Zeit ausliefern sollten. Dadurch, dass wir diese jetzt mit Aufträgen anderer Netzwerkpartner zusammenlegen, hat sich das Sendungsaufkommen erheblich gesteigert. Da durch den Verbund mehr Transportkapazitäten zur Verfügung stehen, können wir zudem noch umfangreichere Aufträge abwickeln.“ Um die Effizienz des Netzwerks noch weiter zu steigern, bemüht sich die LogCoop aktuell um weitere Kunden und Mitglieder. <<

Autorin: Andrea Henkel, freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.logcoop.de
www.spedition-matthiessen.de

Der Crafter. Gibt 100 % im Job. Plus Inzahlungnahmeprämie¹.



Bis zum 31.12.2018 die Inzahlungnahmeprämie¹ sichern.

Wir machen Ihnen die Entscheidung für den Crafter jetzt noch leichter. Dank attraktivem Leasingangebot und dem Rücknahmeversprechen¹ für Leasingfahrzeuge rechnet er sich im Arbeitsalltag und unterm Strich.

48 mtl. Leasingrate für Gewerbetreibende: 298,- €* Gilt für den Crafter 35 Kastenwagen mit Hochdach, 2,0-I-TDI-Motor mit 103 kW (Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,1, außerorts 7,0, kombiniert 7,4. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 194). Alle Werte zzgl. Mehrwertsteuer.

Mit folgender Sonderausstattung: Klimaanlage, Anhängervorrichtung, Radio, Beifahrerdoppelsitzbank, Ganzjahresreifen und Holzboden.

Leasing-Sonderzahlung:	0,- €
Jährliche Fahrleistung:	15.000 km
Vertragslaufzeit:	48 Monate
48 monatliche Leasingraten à 298,- €*	

*Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn, Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer), zzgl. Überführungskosten i.H.v. 769,- € netto und MwSt. Bonität vorausgesetzt.

¹Inzahlungnahmeprämie für Ihr altes Fahrzeug bis 7,49 t bei Erwerb (Kauf, Leasing, Finanzierung) eines neuen Crafter. Ausgenommen sind die Konzernmarken der Volkswagen AG: Audi, Bentley, Bugatti, Ducati, Lamborghini, MAN ab 7,5 t zGG, Porsche, Scania, Seat, Škoda. Stand 07.2018. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Nutzfahrzeuge

Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner

SENGER

www.auto-senger.de

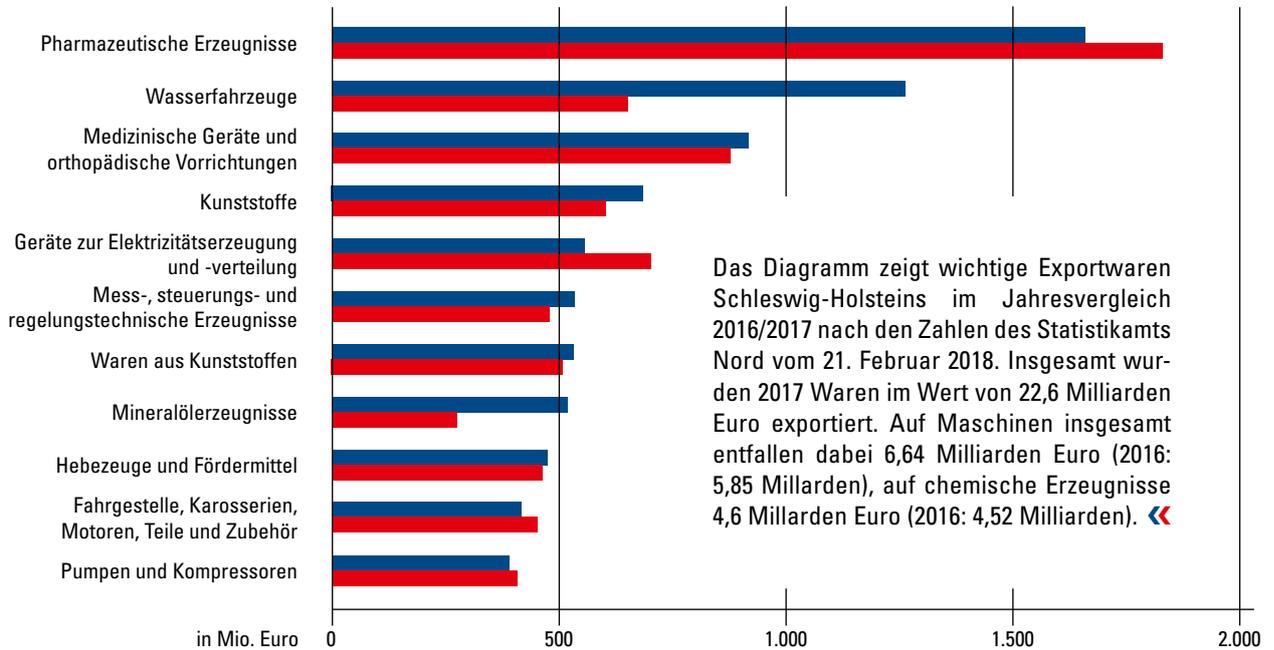
Senger Nutzfahrzeuge GmbH
Volkswagen Nutzfahrzeug Zentrum Lübeck

Schwertfeger Straße 2, 23556 Lübeck
Tel.: 0451/88001-0, Fax: 0451/88001-6709

» Ausfuhren des Landes Schleswig-Holstein

Wichtige Exportwaren im Vergleich

■ 2017 ■ 2016



Das Diagramm zeigt wichtige Exportwaren Schleswig-Holsteins im Jahresvergleich 2016/2017 nach den Zahlen des Statistikamts Nord vom 21. Februar 2018. Insgesamt wurden 2017 Waren im Wert von 22,6 Milliarden Euro exportiert. Auf Maschinen insgesamt entfallen dabei 6,64 Milliarden Euro (2016: 5,85 Milliarden), auf chemische Erzeugnisse 4,6 Milliarden Euro (2016: 4,52 Milliarden). <<

Quelle: Statistikamt Nord; Grafik: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz

SPEDITION
H BODE
TRANSPORT & LOGISTIK



**Spedition Bode
GmbH & Co. KG
D-23858 Reinfeld**

**D-Lübeck
FIN-Lahti · I-Treviso
S-Rosersberg**



www.spedition-bode.de

> **Veranstaltungen im November**

Diskussionsforum Brexit

Die IHKs in Schleswig-Holstein bieten mit den Hauptzollämtern Kiel und Itzehoe an drei Terminen in Flensburg, Kiel sowie Lübeck eine Informationsveranstaltung zum aktuellen Stand des Brexit an. Bei der etwa dreistündigen Veranstaltung geht es um mögliche Szenarien und damit verbundene Handlungserfordernisse für die Zeit nach dem Brexit. In einer anschließenden offenen Diskussion haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, vermutete Praxisprobleme zu identifizieren und anzusprechen. Nicht zuletzt dient das Angebot dazu, Ansprechpartner beim Zoll vorzustellen, sodass der Austausch auch nach der Veranstaltung fortgeführt werden kann. Anmeldung sowie weitere Informationen unter den folgenden Links. *red <<*

14. November 2018 – IHK Flensburg
www.ihk-sh.de/event/140116188

16. November 2018 – IHK zu Lübeck
www.ihk-sh.de/event/140115749

19. November 2018 – IHK zu Kiel
www.ihk-sh.de/event/140115464

> **Export in Drittländer**

Lieferklausel DDP nicht anwendbar

Die Lieferklausel DDP (delivered duty paid) eignet sich in der Regel nicht für den Export in ein Drittland. DDP sieht vor, dass der Verkäufer die Ware nicht nur zur Ausfuhr, sondern auch für die Einfuhr freimacht – das bedeutet, ihn trifft die Verpflichtung, alle Abgaben sowohl für die Ausfuhr als auch für die Einfuhr zu entrichten sowie alle Zollformalitäten ausfuhr- und einfuhrseitig zu erledigen.

Schwierigkeiten können sich in der Praxis für Nichtgebietsansässige hinsichtlich der Beantragung von Einfuhrbewilligungen oder Erstattungen von Einfuhrabgaben, beispielsweise der Einfuhrumsatzsteuer, ergeben. Wenn die Parteien wünschen, dass der Importeur alle Gefahren und Kosten der Einfuhrabwicklung trägt, sollte die DAP-Klausel (delivered at place) verwendet werden. <<

Autorin und Kontakt: Johanna Schubring
 IHK zu Lübeck, International
 Telefon: (0451) 6006-243, schubring@ihk-luebeck.de

IHK-Website – Basisinfos Export
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 243)



Jacken für jedes Schietwetter

Unser Norden hat auch im Herbst viel zu bieten: ein Spaziergang ist jetzt bei jedem Wetter schön!

Wir bieten Ihnen eine Riesen-Auswahl von über 6.000 Outdoor-Jacken internationaler Marken für Damen und Herren.

Und das in fast allen Größen und Passformen.

NORTEX - Ihr Spezialist für Jackenmode in Schleswig-Holstein. Wir haben die Auswahl!



Schöffel

DIDRIKSONS 1913
Grundland SWEDEN

TENSON

...und 240 weitere Modemarken

Herrengrößen*		Damengrößen*	
Normal	46 - 76	Normal	38 - 56
Schlank	98 - 126	Kurz	19 - 25
Untersetzt	24 - 36		S - 5XL
	51 - 75		
	S - 8XL		

* Nicht jede Jacke in jeder Größe erhältlich.

NORTEX - Erfolgreich anders!

Unser Angebot für Sie:

- 240 Modemarken auf 10.000 qm
- Größen- und Passformspezialist
- Damen- und Herrenmode
- Große Schuhauswahl

Unser Service:

- Fachkompetente Beratung
- Café-Bistro mit 250 Plätzen
- Änderungsatelier im Haus
- 600 kostenlose Parkplätze

Herzlich willkommen bei NORTEX.

NORTEX

... zieht den Norden an!

24539 Neumünster
 Grüner Weg 9 - 11
 Telefon 04321 / 8700-0
www.nortex.de

BAB 7 - Abfahrt Neumünster - Süd
 B 205 - Ausfahrt Altonaer Str. / Zentrum
 Richtung Neumünster - 6. Ampel links
 600 kostenlose Parkplätze

NORTEX Mode-Center Ollhoff GmbH & Co. KG



Kombiterminal Schwedenkai in Kiel

Neumünster in den Startlöchern

Kombiniertes Verkehr ◀ An der A 7 nahe der Anschlussstelle Neumünster-Nord nimmt der Ausbau des Kombinierten Verkehrs (KV) in Schleswig-Holstein derzeit Fahrt auf. Schon bald wird man hier die Abfahrt in Richtung Güterverkehrszentrum (GVZ) nehmen können.

Insgesamt acht Millionen Euro investiert die im Jahr 2014 gegründete intermodal.sh in die Infrastruktur eines Kombi-Terminals zum Container-Umschlag, der Neumünster zum Logistikknotenpunkt machen soll. Beim KV wird der Gütertransport über Lkw und Bahn zu einer effizienten Transportkette verknüpft. Die Waren werden mit Lkws über kurze Strecken zum Terminal gebracht und dort verladen.

Bahnbetreiber transportieren die Güter über die Langstrecke, und im Zielgebiet werden sie mit Lkws verteilt. 50.000 Umschläge sollen in Neumünster jährlich vorgenommen werden, so der Plan. „Neumünster ist schon seit den 80er-Jahren als Logistikstandort für ein Kombi-Terminal im Gespräch“, sagt Ingo Dewald, Geschäftsführer der Norddeutschen Eisenbahngesellschaft (neg) in Niebüll, die Gleisanlagen und Rangierlok im Güterbahnhof Neumünster betreibt.

Luft nach oben ◀ Das Planfeststellungsverfahren für die entsprechende Umrüstung des vorgesehenen Areals stehe kurz vor dem Abschluss, heißt es von der neg. Dann wird die Fläche von 9.000 auf 35.000 Quadratmeter erweitert werden. An einer 1.300 Meter langen Gleis-Ladekante sollen künftig bis zu 730 Meter lange Züge im Europa-Standard abgefertigt werden. Zwei Reachstacker, auch Greifstapler genannt, werden Teil der speziellen Ausstattung sein: Sie dienen zum Stapeln und Umschlagen von Containern und Wechselbrücken.

»Wertpapiere gehören ins Portfolio«

Eigenkapitalrendite rauf – mit dem Sydbank Wertpapierkredit

»Ein klassischer Effektenkredit, kombiniert mit finanzwissenschaftlichem Know-how zur Risikominimierung von Wertpapieranlagen«, so beschreibt Ruth Nielsen, Leiterin Investment bei der Sydbank, den Sydbank Wertpapierkredit. »Durch den Einsatz von Fremdkapital wird die Eigenkapitalquote des Wertpapierportfolios verringert – mit maximalem Hebel für die Rendite, durch den sogenannten Hebeleffekt, aber ohne in die risikoreichsten Märkte und Titel zu investieren.« Genau darin liegt ein entscheidender Vorteil des Produkts, da sich die Renditeerwartungen erfüllen können, ohne auf eine relativ sichere Anlagestrategie zu verzichten. Hinzu kommt, dass der Kredit aufgrund seiner Besicherung sehr kostengünstig ist und flexibel gestaltet werden kann.

Der Einsatz von Fremdkapital ist ein Instrument, das bei Investoren bereits etabliert ist, vor allem beim Erwerb von Immobilien. Doch auch wenn diese als Kapitalanlage nach wie vor sehr beliebt sind, rät die Expertin dazu, die Investments breiter aufzustellen: »Allein aus Diversifikationsgründen ist es sinnvoll, neben einem Immobilien- auch ein Wertpapierportfolio zu besitzen. Hinzu kommen die höhere Flexibilität und die niedrigeren Kosten bei Erwerb und Unterhalt von Wertpapieren.«

Die Sydbank fokussiert sich bereits seit vielen Jahren auf die Betreuung vermögender Privatkunden und institutioneller Anleger. Ihre Berater arbeiten eng mit erfahrenen Wertpapier-, Zins- und Währungsspezialisten im eigenen

Sydbank

Haus zusammen und kooperieren mit professionellen Partnern in Deutschland und Dänemark. Investoren können somit jederzeit auf eine kompetente und persönliche Betreuung vertrauen. Denn: »Besonders wichtig ist es uns, die Erwartungen des Kunden mit unseren Leistungen zu erfüllen«, unterstreicht Ruth Nielsen.

Bei Fragen steht Ihnen das Private-Banking-Team der Sydbank gern unter der Tel.-Nr. 0461 8602 8790 zur Verfügung.

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die von der Sydbank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Information ist unverbindlich und stellt keine persönliche Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Die konkreten Risiken hängen von der gewählten Anlagestrategie ab. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter sydbank.de

Ingo Dewald sieht im Bereich des Im- und Exports über die Schiene für Schleswig-Holstein „Luft nach oben“. Mit einem Anteil von sechs Prozent liege man weit hinter dem Bundesdurchschnitt von rund 18 Prozent. Geplant sind Synergien mit dem Kieler Hafen. Auch dort wird investiert: Der Rangierbahnhof Kiel-Meimersdorf wird im kommenden Jahr dahingehend ertüchtigt, dass Züge mit einer Länge von 750 Metern einfahren können – bisher lag die maximale Länge bei 550 Metern.

2017 konnten 32.104 Ladungseinheiten im Hinterlandverkehr des Seehafens per Bahn transportiert werden – 2016 waren es noch 29.316 Einheiten. Die drei Kieler KV-Anlagen am Schwedenkai, Norwegenkai und im Ostuferhafen befinden sich in unmittelbarer Nähe der Liegeplätze der Fährschiffe nach Skandinavien und dem Baltikum sowie Russland. Mit dem Einsatz einer zusätzlichen Frachtfähre auf der Route Kiel–Oslo ab Januar 2019 wird der Hinterlandverkehr auf der Schiene weiter an Bedeutung gewinnen.

Auch dem Intermodal-Terminal in Lübeck-Travemünde (Baltic Rail Gate) ist jüngst eine weitere Destination zugefügt worden. Baltic Rail Gate verbindet 25 Ostseehäfen mit den Kombi-Netzen in Europa. Seit Ende August transportiert der „Bavaria Shuttle“ Trailer und Container zwischen Lübeck und Nürnberg. „Mit der neuen Verbindung erschließen wir ein großes Einzugsgebiet für intermodale Transportlösungen. Die Züge laufen jeweils im Nachtsprung



Das Baltic Rail Gate in Lübeck-Travemünde

und sind in Lübeck wie üblich ideal an die Fährabfahrten und -ankünfte angeschlossen“, erläutert Tobias Behncke, der den Intermodalbereich der European Cargo Logistics GmbH (ECL) verantwortet. ECL rechnet damit, im ersten Jahr rund 17.000 Einheiten von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Travemünde ist das Schwergewicht beim KV: 2017 hat Baltic Rail Gate 88.500 Trailer und Container umgeschlagen – fast 19 Prozent mehr als 2016.

Allesamt Entwicklungen, die zeigen: Die Zeichen für den Kombinierten Verkehr stehen auf Grün im echten Norden. <<

Autorin: Astrid Jabs
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.intermodal.sh

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.

Aristoteles



Nutzen Sie den Wind optimal für Ihr Unternehmen?

Rufen Sie uns an.

Flensburg · Tel. 0461 8602 0
Hamburg · Tel. 040 376900 0
Kiel · Tel. 0431 9804 0



sydbank.de

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die von der Sydbank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Informationen sind unverbindlich und stellen keine persönliche Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Die konkreten Risiken hängen von der gewählten Anlagestrategie ab. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter sydbank.de. Wesentliche Anlegerinformationen (KID) und Prospekt finden Sie unter sydbank.de in deutscher Sprache.

Sydbank

Voller Einsatz für den Kanalausbau

Maritime Verkehrswege < Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter (WSA) sorgen unter anderem für die Sicherheit des Schiffsverkehrs, für Unterhalt und Ausbau von Wasserstraßen oder für den Schleusenbetrieb in ihrem Zuständigkeitsbereich. Im Gespräch mit der *Wirtschaft* berichtet der neue Amtsleiter des WSA Kiel-Holtenau **Detlef Wittmüß** von den Herausforderungen rund um den Nord-Ostsee-Kanal (NOK) – der weltweit meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße für Seeschiffe.

Wirtschaft: Ihre Arbeit führt Sie mit Vertretern von Gemeinden, Landkreisen und lokalen Politikern zusammen. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit in den ersten Monaten?

Detlef Wittmüß: Ich bin jetzt seit Mitte Mai Amtsleiter des WSA Kiel-Holtenau. In dieser Zeit gab es schon etliche intensive Kontakte mit den Anliegern, Gemeinden und Kreisen.



Zur Person

Detlef Wittmüß, Jahrgang 1963, ist seit Mai 2018 Amtsleiter des WSA Kiel-Holtenau und kommissarischer Amtsleiter des WSA Brunsbüttel. Zuvor war er in verschiedenen Leitungsfunktionen in der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes tätig und zuletzt als Amtsleiter des WSA Hamburg unter anderem für die Fahrrinnenanpassung der Elbe zuständig. <<

☑ Wert- und Feuerschutzschränke

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore
Waffenschränke

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate



TRESOR
SEIT 1897
BAUMANN

Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchmodellen.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de



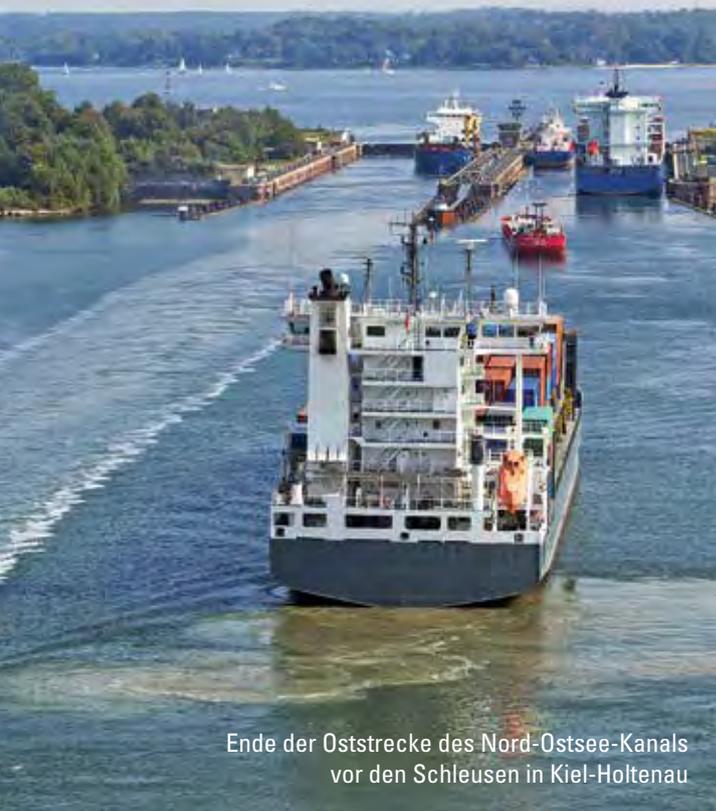
Auch die Bundes- und Landespolitik schaltet sich hier am NOK immer mal ein. Meine bisherigen Kontakte in die Region drehen sich fast ausschließlich um die Belange des Querverkehrs, seien es Fähren, wie die Schwebefähre, oder Tunnel.

Wirtschaft: Es ist geplant, die Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter in Kiel und Brunsbüttel mittelfristig zusammenzulegen. Was bedeutet das für den Kanal, das Erhaltungs- und Ausbauprogramm und die Nutzung?

Wittmüß: Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung befindet sich in einem Reformprozess. Die Anzahl der Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter wird dabei bundesweit von 39 auf 17 reduziert. Da wir unsere Aufgaben in den einzelnen Regionen weiterhin erfüllen müssen und wir auch unsere Kundennähe nicht verlieren möchten, werden keine Standorte aufgegeben. Was sich aber ändert, ist die Organisationsstruktur der Ämter. Für den NOK bedeutet das die organisatorische Zusammenlegung der beiden Kanalämter in Kiel und Brunsbüttel. Wir versprechen uns davon unter anderem Synergien in der Administration und bei der Erledigung gleichartiger Aufgaben. Die Instandsetzung, Unterhaltung und der Betrieb der ziemlich komplexen Schleusenanlagen an beiden Enden des NOK werden dabei zum Beispiel eine standortgebundene Aufgabe meiner Kollegen bleiben. Wir sehen uns ganz genau an, was man sinnvoll zusammenfassen kann. Es gab immer mal Überlegungen bezüglich eines NOK-Amtes in der Kanalmitte. Das ist glücklicherweise vom Tisch. Wesentliche Aufgaben sind an den Schleusenanlagen zu erledigen und die dafür Verantwortlichen gehören genau dorthin. Für das laufende Investitionsprogramm haben wir diese Organisation bereits vorweggenommen. Der Fachbereich Investitionen ist kanalübergreifend zuständig und hat schlagkräftige Einheiten an beiden Standorten.

Wirtschaft: Im April wurde das Projekt „Kiel Canal Approach“ gestartet, es geht um eine digitale Zulaufsteuerung zum Kanal. Können Sie einschätzen, wie erfolgreich das Projekt läuft?

Wittmüß: Die Zulaufsteuerung für den NOK ist schon immer ein Thema gewesen. Besonders in Zeiten mit hohem



Ende der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals
vor den Schleusen in Kiel-Holtenau

Fotos: fotolia.com/Ralf Gosch, WSA

Verkehrsaufkommen und eingeschränkter Schleusenverfügbarkeit erhöht sich seine Bedeutung. In der Vergangenheit wurden hierfür auch unter Beteiligung von Forschungsinstituten eine Reihe von Steuerungsansätzen getestet, mit denen wir aufgrund der vielfältigen Störeinflüsse keine befriedigenden Ergebnisse erzielen konnten. Diese Überlegungen werden unter Beteiligung Dritter fortgesetzt. Derzeit informieren wir unsere Kunden über die aktuelle Schleusenverfügbarkeit und die eingetretenen Verzögerungen vor den Schleusen, sodass der Fahrtverlauf für die Schifffahrt möglichst planbar ist.

Wirtschaft: Können Sie einen Überblick über den Stand der Arbeiten an der neuen fünften Schleuse in Brunsbüttel geben?

Wittmüß: Für die fünfte Schleusenammer werden gerade die Kammerwände hergestellt. Die Baugrube für das Binnenhaupt wird vorbereitet. Das ist für das Außenhaupt bereits geschehen. Hier wird nun die Baugrube ausgebaut. Die für die neue Schleuse erforderlichen Tore werden schon von einer Stahlbaufirma gefertigt.

Für den Ausbau der Oststrecke läuft derzeit die technische Detailplanung, sodass die Ausschreibungen erfolgen können. Den Baubeginn haben wir für 2019 vorgesehen.

Wirtschaft: Ein weiteres Thema ist die Umstellung der Kanalfähren auf umweltfreundlichere Antriebe. Welcher Antrieb wird das sein und wie ist der Zeitplan?

Wittmüß: Die Kanalfähren und die Fährlandanlagen besitzen unser besonderes Augenmerk, wie ich eingangs schon erwähnte. Wir werden sie in den nächsten Jahren nacheinander ersetzen. Die entsprechenden Planungen laufen. Für den Antrieb bietet sich bei den kurzen zurückzulegenden Strecken ein Elektroantrieb an. Meine Kollegen der Fachstelle Maschinenwesen Nord in Rendsburg, die auch zum WSA Kiel-Holtenau gehört, haben Fähren mit diesen Antrieben konzipiert, wobei die Energieversorgung flexibel gewählt werden kann. Denkbar sind Batteriesätze, die jeweils während der Liegezeiten in den Fährbuchten aufgeladen werden, Energieversorgung mittels Dieselgeneratoren oder noch andere Varianten. Wir werden hier Erfahrungen sammeln, wobei die Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit der Fahrzeuge für mich an erster Stelle stehen.

Der Ersatz der ersten vier Fähren ist in den nächsten zehn Jahren geplant. Das System Spitzfähre-Fährlandebrücke werden wir beibehalten.

Wirtschaft: Was sind Ihre Ziele für die nächsten fünf Jahre?

Wittmüß: Es ist unser Hauptziel, den Betrieb am NOK aufrecht zu erhalten und allen Nutzern eine verlässliche Wasserstraße zur Verfügung zu stellen. Das klingt banal, ist aber ausgesprochen anspruchsvoll, da die vorhandenen Anlagen schon etwas älter sind und immer mal Havarien auftreten, zum Beispiel wenn Schiffe die Anlagen beschädigen.

Daraus ergeben sich die Fertigstellung der fünften Schleusenammer zur Verbesserung der Gesamtverfügbarkeit des NOK und die Erneuerung der kleinen Schleusen in Kiel in den nächsten Jahren als ein mittelfristiges Ziel. Daneben ist es mir ein Anliegen, für das künftige NOK-Amt gemeinsam mit meinen Kollegen eine sachgerechte Organisation zu erarbeiten und einzuführen. <<

Interview und Kontakt: Dr. Sabine Schulz
IHK zu Kiel, Standortpolitik
Telefon: (0431) 5194-227
schulz@kiel.ihk.de

Kanalausbau – Infos und Newsletter
www.bit.ly/wsa-news





BES
SER
BAU
EN

Wir planen, entwickeln und bauen mit den Werkstoffen Beton und Stahl – aber am liebsten mit Holz – für die Zukunft!

**Industrie- und Gewerbebau | Logistikkimmobilien
Bürogebäude | Bau- und Verbrauchermärkte
gewerblicher Wohnungsbau**

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe bieten wir Ihnen als Generalunternehmer qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt.

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

**Besser bauen.
Mit Holz.**

S
Schütt

Gebr. Schütt KG | Tel.: 04858 1800-0 | www.schuett-holzbau.de

In Kreisläufen denken

GST Worldwide Logistics ◀ Eine Lagerhalle ist erfüllt von einem lauten Rauschen – 85 Dezibel machen es beinahe unmöglich, sich zu unterhalten. Die Mitarbeiter der GST Worldwide Logistics GmbH tragen Gehörschutz. Der Grund für den Lärm? Eine Waschmaschine.



Fotos: IHK/Lasner

Links: Mehrwegbehälter von GST Worldwide Logistics; rechts: Geschäftsführer Enrico Plogsties und Mitarbeiterin Anja Dold

„Man kann unnötigen Verpackungsmüll vermeiden.“

Natürlich handelt es sich nicht um eine gewöhnliche Waschmaschine: Mit hohem Druck reinigt sie etwa 530 Mehrwegbehälter in der Stunde – und ist damit Teil des Angebots von GST, einem Mehrweglogistikunternehmen mit Sitz in Reinbek (Kreis Stormarn), das seine Dienstleistungen unter der Marke GST Multibox vermarktet. Zu diesen Dienstleistungen gehören Behältervermietung, -management und -reinigung.

Die Behälter sind dabei in den unterschiedlichsten Lieferketten unterwegs, denn zu den Kunden von GST Worldwide gehören Automobilzulieferer, Gabelstaplerhersteller und Handelsbetriebe – „also diejenigen, bei denen regelmäßig Warenverkehr stattfindet“, erklärt Geschäftsführer und Alleingesellschafter Enrico Plogsties. 1998 hat er die Firma gegründet; mit seinem Know-how aus der Spedition und Luftfahrt setzte er die Idee um, Warenströme ökologischer und wirtschaftlicher zu gestalten. 14 Mitarbeiter sind heute im Unternehmen beschäftigt und betreuen 55 überwiegend deutsche Kunden.

Kreisläufe sind das tägliche Geschäft von GST. Mehrwegsysteme haben viele Vorteile für Transport und Logistik: „Man kann unnötigen Verpackungsmüll vermeiden, Kosten einsparen, Prozesse verschlanken. Der Frachtraum etwa lässt sich besser ausnutzen, man kann also mit weniger Fahrten mehr Ware transportieren, und das immer wieder“, sagt Plogsties.

Weniger Müll ◀ Der Behälterverleih ist eine Grundlage des Geschäfts; Verwaltung und Management haben aber in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen, erzählt Anja Dold, Leitung Kundenservice und Auftragsabwicklung. Immer mehr Kunden lassen GST den Einsatz der Behälter überwachen, organisieren und nachverfolgen – denn nur so funktionieren die Mehrwegkreisläufe reibungslos. Die Firma ist in diesem Bereich Vorreiter und hat schon 2001 mit einer webbasierten Software für das Behältermanagement gearbeitet, auf das weltweit etwa 550 Benutzer zugreifen.

Einige Kunden beauftragen GST auch mit der Verwaltung von Lieferketten ins Ausland, etwa in die USA und China. In Mexiko, einem wichtigen Automobils-

tandort, hat das Unternehmen ein eigenes Büro. In Zukunft plant Plogsties, auch im Versandhandel Mehrwegsysteme anzubieten, womit die Firma einen weiteren Massenmarkt erschließen könnte.

„Zudem wollen wir auch das Waschangebot erweitern, sodass wir etwa Behälter, die in der Pharmaindustrie zum Einsatz kommen, reinigen können“, so Plogsties. An Inspiration mangelt es ihm und seinen Mitarbeitern nicht, denn es geht immer darum, „unseren Beitrag für eine Welt mit weniger Verpackungsmüll zu leisten.“ Mission Returnable hat er das am Anfang genannt, als er dabei war, die Firma aufzubauen. Dieses Leitmotiv hat es aber nicht in die offizielle Firmenbeschreibung geschafft – die Anlehnung an den Film Mission Impossible ließe schließlich vermuten, dass GST ein unmögliches Ziel verfolgt. „Und das ist natürlich keineswegs der Fall“, ist sich Plogsties sicher. ◀

Autorin: Jutta Lasner
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
lasner@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.gstmultibox.de

Büroeinkäufe? Bringt Ihr Zeitspar-Assistent!

Unser Job: weniger Stress für Sie.

- ✓ Planbare Lieferung durch Wunschtermin
- ✓ Kauf auf Rechnung möglich
- ✓ Lieferung schon ab 50 €

Büroeinkäufe bequem erledigen: [REWE.de/zeitsparen](https://www.rewe.de/zeitsparen)

 Online bestellen & liefern lassen

REWE.de
DEIN MARKT



15 € Lieferservice-
Gutschein*

Bitte geben Sie diesen Gutscheincode
im letzten Schritt Ihrer Bestellung ein.

2095 5997 4859 2

* Gültig nur bei einem Mindestrechnungsbetrag von 90 € und nur bis 01.12.2018; maßgeblich ist das Datum der Lieferung, nicht der Bestellung. Der Gutschein gilt beim REWE Lieferservice (nicht beim REWE Abholservice, beim Versand per Paket (REWE Paketservice) oder im REWE Markt). Für das Erreichen des Mindestrechnungsbetrags unberücksichtigt bleiben REWE Paketservice Artikel, Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Tabakwaren, aufladbare Geschenk- und Guthabekarten (z. B. iTunes-Karten), Tchibo-Artikel, (Zuzahlungen für) Treuepunkt-Artikel, Pfand, Sperrgutaufschlag und Servicegebühren (bspw. Liefergebühren). Bei dem Mindestrechnungsbetrag handelt es sich um den in der Rechnung ausgewiesenen und vom Kunden zu zahlenden Betrag (abzüglich oben genannter Produkte) und nicht um den Bestellwert. Nur ein REWE Lieferservice-Gutschein pro Bestellung einlösbar. Der Gutschein gilt nur für den einmaligen Gebrauch und verliert danach seine Gültigkeit. Der Gutschein muss am Ende des Bestellvorgangs eingegeben werden. Der gutgeschriebene Betrag wird nicht im Bestellvorgang angezeigt, sondern erst nach Abschluss des Bestellvorgangs in der übersandten Rechnung. Andere Gutscheine, wie z. B. LAVIVA- und PAYBACK Coupons, können zusätzlich eingelöst werden. Keine Barauszahlung möglich. Keine Anrechnung auf die Liefergebühren.



Martens Freund nimmt den Preis bei der Verleihung in Düsseldorf entgegen.

Foto: Oskar-Patzelt-Stiftung/Boris Löffert

Mit 40.000 Artikeln betreibt Martens Freund mit dem Schlemmer-Markt Freund eines der größten Feinkostgeschäfte in Schleswig-Holstein. Das Besondere: die große Produktauswahl von etwa 450 Sorten Käse, 100 Salaten und 450 verschiedenen Whiskeys aus aller Welt.

Als das Unternehmen 2014 nach einem Brandanschlag für vier Monate schließen musste, nutzte Freund die Chance und stattete sein Geschäft mit energieeffizienten Tiefkühlmöbeln, Kühltresen und neuen LED-Lampen aus. Dazu kamen der Ausbau des Sortiments, ein Mittagstischangebot, Whiskey-Messen, Onlinebestellungen und Heimbelieferung. Der Betrieb beschäftigt 70 Angestellte und zehn Auszubildende, einen davon im dualen Studium. Die Azubis werden zum Teil übernommen und können im Laufe ihrer Karriere bis zu Abteilungsleitern aufsteigen.

Finalisten ◀ Zu den Finalisten aus Schleswig-Holstein zählte die Henry Kruse GmbH & Co. KG, die als Fachgroßhandel die Marktsegmente Hotellerie, Restaurants, Catering und Retail, Gesundheitswesen sowie Gebäudereinigung, Industrie und Verwaltung versorgt. Das Stockelsdorfer Unternehmen beschäftigt 201 Mitarbeiter, 19 Auszubildende, vier Praktikanten und Werkstudenten.

Ebenfalls nominiert war die Krüger und Salecker Maschinenbau GmbH & Co. KG, die von Bad Schwartau aus Maschinen und Anlagen in die ganze Welt vertreibt, die die Produkte ihrer Kunden in Form bringen: Neben Süßwaren wie dem Lübecker Marzipan zählen hierzu auch Tierfutter, Knetgummis oder Duftkerzen. Die Firma ist ein von der IHK ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb.

Auch die VisiConsult X-ray Systems & Solutions GmbH wurde nominiert. Das mittelständische Unternehmen mit Sitz in Stockelsdorf ist der einzige globale Anbieter von kundenspezifischen Röntgenprüfsystemen zur zerstörungsfreien Werkstoffprüfung. Neben 51 Mitarbeitern sind acht Praktikanten und zehn Werkstudenten für das Unternehmen tätig. In den vergangenen Jahren waren so stets mindestens zehn Prozent der Angestellten in einer Ausbildung. *red* ◀◀

Mehr unter
www.mittelstandspreis.com

Schlemmer-Markt gewinnt

Großer Preis des Mittelstands ◀ Der Große Preis des Mittelstands der Oskar-Patzelt-Stiftung geht an beispielgebende Unternehmen. Kriterien sind unter anderem Innovationskraft, Engagement für die Region und die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Der Gewinner 2018 der Region Hamburg/Schleswig-Holstein kommt aus Kiel, drei weitere Finalisten haben ihren Sitz ebenfalls im echten Norden.

↔ Firmenticker

Die **id-netsolutions GmbH** hat im September die Geschäfte von h & p Consulting in Frankfurt übernommen. Manfred J. Hagedorn, ehemaliger Inhaber der h & p Consulting, und sein Partner Siegfried Mack stehen id-netsolutions vor ihrem Ruhestand für eine Übergangszeit als Senior-Berater zur Verfügung. Als Spezialist für Verfahrensdokumentationen für papierlose und interaktive Kommunikation zwischen Unternehmen und Institutionen machte sich h & p Consulting mit dem weltweit ersten cloudbasierten Editor zur Erstellung einer Verfahrensdokumentation (CDE) einen Namen. id-netsolutions-Geschäftsführer Nils Offer sagt: „Den CDE bieten wir künftig eigenständig als cloudbasierte Lösung oder on premises an. Für das

education center erwarten wir zahlreiche neue Kunden, denn die Verfahrensdokumentation kann in Zeiten von DSGVO und GoBD kein Unternehmen mehr ausblenden.“

Seit dem 1. November 2018 ist der erste private regionale Radiosender für Lübeck, Ostholstein, das Herzogtum Lauenburg, Segeberg, Stormarn und Nordwestmecklenburg auf Sendung: **Radio Lübeck** sendet 365 Tage im Jahr aus den media docks Lübeck und bietet unter dem Motto „Mehr Hits und mehr von hier!“ die Schlagzeilen aus der Region, Veranstaltungstipps, den Wetterbericht und die neusten Verkehrsmeldungen. Der Sender ist unter UKW 88,5 und www.radioluebeck.de verfügbar. ◀◀



Gesundheit – unser höchstes Gut!

Gemeinsam die Universitätsmedizin stärken

Wenn Familie, Freunde, unsere Kinder oder wir selbst schwerstkrank werden, bedarf es der Erfahrung von Experten sowie der bestmöglichen medizinischen Versorgung, die rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, eine Gesundheitsversorgung sicherstellt.

Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) bietet den Menschen in unserem Land Tag für Tag eine Gesundheitsversorgung auf höchstem Niveau. Mehr als 13.500 Ärzte, Wissenschaftler, Therapeuten, Pflege- und Servicekräfte leisten für mehr als 500.000 Patienten im Jahr moderne Universitätsmedizin in einer von Respekt und Mitmenschlichkeit geprägten Umgebung.

Das UKSH ist an den beiden Standorten, Campus Lübeck und Kiel, für die universitäre Gesundheitsversorgung, Hand in Hand mit Wissenschaft, Forschung und Lehre, aktiv.

So einfach können Sie helfen:



Charity-Shopping

Online einkaufen, ohne Mehrkosten Gutes tun!
Bei mehr als 1.700 Shops „UKSH“ auswählen.
Info: www.uksh.de/charityshopping



Charity-SMS

Gutes tun mit 5 € per SMS. Schicken Sie das Stichwort **UKSH** an die **81190***



Mitglied werden

Privatperson (ab 20 €/Jahr), Ehepartner oder eingetr. Lebenspartnerschaft (ab 30 €/Jahr), Unternehmen (ab 500 €/Jahr). Info: www.uksh.de/gemeinsam



Spenden

Anlässe: z. B. Geburtstage, Jubiläen, Vermächtnisse/ Erbschaften, Sport- und Schulveranstaltungen u. v. m.



Gemeinsam Gutes tun! mit Charity-Weihnachtskarten

Familie, Freunde oder Geschäftspartner mit den Gutes tun!-Weihnachtskarten überraschen: Wählen Sie aus verschiedenen Designs Ihr Wunschmotiv. Ein Paket mit 100 Karten ist bereits ab 240 Euro netto zzgl. 19 Prozent MwSt. erhältlich.

Bestellen Sie jetzt Ihre Karten! Per E-Mail an gutestun@uksh.de oder via Bestellformular. Dieses und eine Preisübersicht finden Sie online unter www.uksh.de/gutestun.

Spendenkonto

Förde Sparkasse | IBAN: DE75 2105 0170 1400 1352 22 | Empfänger: UKSH WsG e. V.
Ihre Angabe im Verw.-Zweck: FW12002 Spende zweckfrei

Kontakt gutestun@uksh.de | ☎ (0431 | 0451) 500-10 520 | **Alle UKSH-Spendenmöglichkeiten:**



Fotos: iStock/Gwengoat; Föhr Tourismus GmbH/Juliane Goritz; IHK Flensburg/Lins; Christof Schaffer

Suche Gastronom – biete Traumlokal

Leerstand von Gastronomiebetrieben ◀ Ob strahlender Sonnenschein oder typisch norddeutsches Schmuddelwetter: Schleswig-Holstein ist eines der beliebtesten Urlaubsziele. Für jeden Geschmack und Geldbeutel bietet das Land zwischen den Meeren Erholung. Also: alles gut im norddeutschen Urlaubsparadies? Nicht ganz. In vielen Ferienorten an der Nordseeküste eröffnet sich noch großes Potential für Gastronomiebetriebe.

Ein Besucherrekord jagt den nächsten: Knapp 30 Millionen Übernachtungen wurden 2017 gezählt. Ohne Frage: Mit knapp 9,5 Milliarden Euro Umsatz ist der Tourismus einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren im Land zwi-

schen den Meeren. Die Gastronomie profitiert besonders von dieser Entwicklung. Zusammen mit den Beherbergungsbetrieben erwirtschaftet sie 4,6 Milliarden Euro pro Jahr. Umso erstaunlicher: Viele Lokale schließen in den beliebten Urlaubsregionen. Ein Beispiel hierfür ist die Situation an der Westküste. Die *Wirtschaft* sprach mit Jochen Gemeinhardt von der Föhr Tourismus GmbH, Peter Bartsch vom DEHOGA Kreisverband Dithmarschen und Restaurantbesitzer Christof Schaffer aus Büsum über die Entwicklungschancen der Gastronomie an Schleswig-Holsteins Nordseeküste.

auf Föhr ist der Rückgang des gastronomischen Angebots zu spüren. Die etwa 100 verbliebenen Lokale sind besonders in der Hauptsaison überfüllt. „Ohne Reservierung geht in den Sommermonaten fast nichts mehr“, erklärt Jochen Gemeinhardt, Geschäftsführer der Föhr Tourismus GmbH. In der Nebensaison spitzt sich die Situation weiter zu. Etwa eine Handvoll Betriebe hat dann noch geöffnet. Die Föhr-Urlauber fühlten sich in der dunklen Jahreszeit schon ein bisschen wie Gäste zweiter Klasse, so Gemeinhardt. „Wer möchte im Urlaub schon eine Woche lang jeden Nachmittag im selben Café seine Friesentorte essen oder abends immer dasselbe Fischrestaurant besuchen? Niemand!“ Dabei hat die Insel für Gastronomen einiges zu bieten. „Föhr ist familiär, bodenständig und typisch friesisch“, erklärt der Geschäftsführer. Der große Vorteil: Es gibt viele Stammgäste, die häufig mehrmals im Jahr kommen. „Gut laufende Betriebe werden natürlich auch von Insulanern angesteuert“, so Gemeinhardt. „Kurz gesagt: Auf Gas-

Themen ▶ Regionalteil Flensburg

Jütlandkorridor Verkehr entwickeln	26
Starforce-Wettbewerb Spitzenverkäufer für die Grenzregion	28
Spedition Kai Huesmann Auf die Mitarbeiter kommt es an	30
Berufsakademie SH Fachkräfte für die Region	32
Autismus in der Arbeitswelt Neue Wege finden	33

Bodenständig und friesisch ◀ Kilometerlange weiße Sandstrände und mildes Seeklima – nicht umsonst wird Föhr die Friesische Karibik genannt. Besonders Familien, Naturfreunde und Menschen, die sich nach Ruhe und Entschleunigung sehnen, lockt die Insel. Das Ergebnis: Allein im vergangenen Jahr besuchten mehr als 207.000 Übernachtungsgäste die fünftgrößte Insel Deutschlands. Doch

tronomen warten spannende Aufgaben, viele Gestaltungsspielräume, einzigartige Umgebung und nette Gäste.“ Wer Interesse an einem Lokal auf der Insel habe, könne sich direkt bei der Föhr Tourismus GmbH melden. „Wir unterstützen neue Gastronomen persönlich, wo wir können“, betont der Geschäftsführer.

Trends nutzen < Aber nicht nur Föhr leidet unter einem Mangel an Gastronomiebetrieben. Auch in Dithmarschen stehen immer häufiger Lokale leer. Wie viele es sind, kann Peter Bartsch vom DEHOGA Kreisverband Dithmarschen nicht sagen. „Eine Meldepflicht gibt es bei uns nicht. Deshalb erfahren wir nur von ehemaligen Mitgliedern durch Austritt von der Schließung. Ob neu eröffnet wird, erfahren wir durch Zufall.“ Die Gründe, die Bartsch für diese Entwicklung nennt, sind vielfältig. „Nicht alle Betriebe profitieren gleichermaßen vom Tourismus. Gerade auf dem Land handelt es sich oft um alte Familienbetriebe mit angegliederten landwirtschaftlichen Unternehmen.“ Die größten Probleme hier: Oftmals entstehen erhebliche Investitionsstaus aufgrund neuer Sicherheitsvorschriften. Außerdem würden die klassischen Feiersäle immer mehr an Bedeutung verlieren, und nicht jede Generation habe überhaupt Interesse an der Gastronomie, so Bartsch. Eine große Chance für seine Gewerbe sieht er in der aktuellen Entwicklung der Hotellerie. „In jüngster Zeit wurde besonders in den touristischen Hochburgen gebaut. Es entstehen immer häufiger Hotels Garni –

also Unterkünfte ohne Restaurantbetrieb oder Apartmentvermietungen“, erklärt der Vorsitzende des Kreisverbands. Deshalb seien Restaurants in diesen Orten sehr wichtig, um den Bedürfnissen der Gäste gerecht zu werden. Das hat auch der Gastronom Christof Schaffer aus Büsum erkannt. Anstatt dem beliebten Urlaubsort den Rücken zu kehren, hat er hier im April vergangenen Jahres ein zweites Lokal eröffnet – „Die Krabbe am Hafen“. Zuvor stand das Lokal zwei Jahre leer. „Ich bin da immer wieder vorbeigefahren und fand die Räumlichkeiten gut. Das Restaurant liegt direkt an der Werft – es gibt immer etwas zu sehen.“ Auch Schaffer kennt die Probleme von Gastronomen an der Nordseeküste: Fachkräftemangel, keine ganzjährige Öffnung und kaum finanzielle Hilfen. Aufgeben? Für Schaffer keine Option. „Ich bin nun mal ein Gastronom mit Leidenschaft.“

Ärmel hochkrepeln < Gemeinhardt, Bartsch und Schaffer sind sich einig: Die Nordseeküste bietet genug Chancen für gute Gastronomen. Damit zukünftig wieder mehr von ihnen Lokale eröffnen, müssen noch einige Herausforderungen gemeistert werden. Hier müssen alle anpacken. Für Jochen Gemeinhardt ist ein ganzjähriges, touristisches Angebot wichtig, um Gastronomen dauerhaft zu halten. „Durch die Neuansiedlung von Hotels mit entsprechenden gastronomischen Einrichtungen sind wir bereits auf einem guten Weg von der saisonalen zur ganzjährigen Urlaubsdestination.“ Dennoch sei Leerstand nach wie vor

vielerorts ein großes Problem. Peter Bartsch sieht die Behörden in der Pflicht. So wären der Abbau von Bürokratie, Änderungen im Arbeitszeitgesetz und eine einheitliche Mehrwertsteuer auf Lebensmittel erste Schritte in die richtige Richtung. Es müsse härter gegen schwarze Schafe vorgegangen werden, die immer noch keinen Mindestlohn zahlen und Ausbildung wie in der Steinzeit betreiben würden, so Bartsch. „Außerdem muss unsere Branche besser dargestellt werden. Es werden oft nur die negativen Dinge benannt und nie die Vorteile.“ Auch Christof Schaffer ist sich sicher, dass die Gastronomie besser ist als ihr Ruf. Neben diesen wichtigen Rahmenbedingungen benötigt es noch eines: Gastronomen mit Leidenschaft, frischen Ideen – und Mut. <<



Jochen Gemeinhardt



Peter Bartsch



Christof Schaffer

Autorin: Julia Rojahn
IHK-Redaktion Flensburg
julia.rojahn@flensburg.ihk.de

Mehr erfahren
www.foehr.de
www.dehoga-sh.de
www.buesum-restaurant.de

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

Jütlandkorridor: Verkehr **entwickeln**

Connect 2018 ◀ Der Jütlandkorridor ist die Hauptverbindung Norwegens und Jütlands nach Mitteleuropa. Wie wird sich der Korridor zukünftig entwickeln? Rund 140 internationale Transportunternehmer, hochrangige Verkehrspolitiker sowie Vertreter von Wissenschaft und Verbänden aus Dänemark und Norwegen diskutierten im September in Hirtshals über die Entwicklung der Verbindung.



Die wichtigsten Verbindungen in Jütland gehören zum Kern der transeuropäischen Verkehrsnetze

Der dänische Verkehrsminister Ole Birk Olesen betonte in seiner Eröffnungsrede, wie wichtig es sei, in die Schienen- und Straßeninfrastruktur zu investieren. Der Korridor würde zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen und benötige deshalb eine funktionierende Infrastruktur.

Die IHK Flensburg war eingeladen, die Sicht Schleswig-Holsteins auf die Zukunft der Verkehrsachse darzustellen. Von den skandinavischen Ländern positiv aufgenommen wurden der schnelle Fortschritt des sechsspurigen Ausbaus der A7 zwischen Bordesholm und Hamburg und die Entscheidung für einen sechsspurigen Neubau der Rader Hochbrücke. Zudem wurde in den Gesprächen deutlich, dass die Logistiker aus den nördlichen Nachbarländern den dringenden Bedarf sehen, die Elbquerung westlich von Hamburg zur Umgehung der Hansestadt zeitnah zu realisieren. Auch eine leistungsfähige B 5 an der Westküste, als Ausweichroute für die Hauptachse, wurde als wichtig erachtet.

Fehmarnbelt-Querung ◀ Massive Verlagerungseffekte auf der Straße durch die feste Fehmarnbelt-Querung müssten nach Ansicht der Experten nicht befürchtet werden, da sich der größte Anteil der dänischen Industrie in Jütland befindet. Bei der Schieneninfrastruktur hingegen wird eine gewisse Verkehrsumlenkung erwartet. Insbesondere Güterzüge von und nach Schweden würden wieder die direkte Verbindung nutzen. Die Schiene im Jütlandkorridor würde dadurch jedoch nicht an Bedeutung verlieren. Die frei werdenden Kapazitäten würden dringend benötigt, um weitere Verkehre auf längeren Distanzen von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Hinzu kämen dringend benötigte Investitionen im nördlichen Jütland, unter anderem in die Elektrifizierung.

Innerhalb Dänemarks, so das klare Bekenntnis der Experten, fehle es an einem Masterplan zur Verkehrsentwicklung. Während die Nachbarländer Deutschland, Schweden und Norwegen über Grundsatzdokumente – hierzulande etwa den Bundesverkehrswegeplan – verfügten, gebe es vergleichbare Instrumente im Königreich nicht. Dass die wichtigsten Verbindungen in Jütland zum Kern der transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-T) gehören, zeige, wie wichtig ein umsetzungsorientierter Plan auf nationaler Ebene sei. Veranstalter der Connect 2018 waren die Kommune Hjørring, die Region Nordjylland und der Hafenbetreiber Hirtshals Havn. ◀◀

Foto: Gaardbo Media

Autor: Ulrich Spitzer
Stv. Hauptgeschäftsführer
spitzer@flensburg.ihk.de



Foto: iStock.com/DKart

> **Furgy Clean Innovation**

Mobilität im ländlichen Raum

Elektroautos, Wasserstoff und Brennstoffzellen – die schnellen Entwicklungen in diesen Bereichen werfen täglich neue Fragen auf. Wie wird die Zukunft der Mobilität im ländlichen Raum aussehen? Die IHK und die Klimaschutzregion Flensburg stellten Ende September die zentralen Fragen der Debatte in einer gemeinsamen Veranstaltung in den Fokus. Die Energiewende bedeutet auch auf kommunaler Ebene, saubere Energie versorgungssicher bereitzustellen – mit kalkulierbaren Kosten. Die derzeit verfügbaren Technologien, neue Mobilitätsansätze und Kosten im Bereich nachhaltiger Mobilität wurden im Austausch zwischen Teilnehmern und Fachvertretern erörtert. „Vor allem vor dem Hintergrund der hohen Verfügbarkeit von nachhaltig erzeugtem Strom hier bei uns im Norden eröffnen die neuen Mobilitätskonzepte enorme Potenziale“, sagt Ulrich Spitzer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg. Die Gestaltung einer effizienten Tank- und Ladeinfrastruktur sei insbesondere auch im ländlichen Raum entscheidend für ein funktionierendes Konzept. Lars Fischer, Projektleiter der Klimaschutzregion Flensburg und leitender Verwaltungsbeamter im Amt Eggebek, sah in der Veranstaltung eine Chance für den Dialog. „Wir wollen

die Diskussion darüber, welche Technologien am besten zu den Anforderungen der Gemeinden in der Klimaschutzregion passen, gemeinsam mit deren Vertretern und interessierten Bürgern führen.“ <<

Mehr unter
www.furgyclean.de

DER NEUE PEUGEOT 508
WHAT DRIVES YOU?



IMPRESS YOURSELF



PEUGEOT

Abb. enthält Sonderausstattung

€ 32.850,-

Barpreis für den neuen PEUGEOT 508 Allure BlueHDi 130

- Einparkhilfe hinten
- Lendenwirbelstütze elektrisch
- Navigationssystem Plus
- Leichtmetallfelgen 17"
- Klimaautomatik 2-Zonen
- Inklusive Frachtkosten

RÜDIGER HAASE GmbH
24539 Neumünster · Boostedter Str. 372 · Tel.: 04321/5618-0
www.peugeot-haase.de

AUTO JUBT OHG
24340 Eckernförde · Rendsburger Str.116
Tel.: 04351/41033 · www.auto-jubt.de

AUTOHAUS ERNST GmbH & Co. KG
24143 Kiel · Bahnhofstr. 25 · Tel.: 0431/70509-0
24107 Kiel · Eckernförder Str. 360 · Tel.: 0431/30520-0
www.peugeot-ernst.de

KLAUS + CO Grands Garages GmbH
24941 Flensburg · Liebigstr. 4 · Tel.: 0461/ 9974-500
25813 Hüsüm · Robert-Koch-Str. 11 · Tel.: 04841/ 9698-0
www.klaus-co.de

SERVICE-ZENTRUM DUITSMANN GmbH
25524 Itzehoe · Potthofstr. 16-20 · Tel.: 04821/1300-0
25560 Schenefeld · Holstenstr. 106 · Tel.: 04892/89049-0
25335 Elmshorn · Kaltenweide 164 · Tel.: 04121/4871-0
24768 Rendsburg · Wyker Str. 26 · Tel.: 04331/4677-0
www.duitsmann.com

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,7; außerorts 3,4; kombiniert 3,8; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 101. CO₂-Effizienzklasse: A+. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.



Foto: IHK Flensburg/Rojahn

Die glücklichen Gewinner: (v. l.) Vivian Ahrens, Camilla Fisker und Finn Helmer

Spitzenverkäufer für die Grenzregion

Starforce-Wettbewerb ◀ Einen Kunden in der Sprache des Nachbarlandes beraten – und das auf einer Bühne vor Mitschülern und Lehrern. Für sie kein Problem: Acht Einzelhandels-Azubis aus Deutschland und Dänemark haben beim Starforce-Wettbewerb „Verkäufer des Jahres“ ihr Können unter Beweis gestellt.

Zahnpaste, Wasserkocher, Sportschuhe – als Verkäufer im Grenzhandel muss man Kunden kompetent und freundlich zu vielen verschiedenen Produkten beraten. Und das oft in einer Fremdsprache. Eine schwierige Aufgabe, die einiges abverlangt. Diese Herausforderung meisterte sie am besten: die Dänin Camilla Fisker vom

International Business College Aabenraa (IBC). Sie hat sich beim Wettbewerb „Verkäufer des Jahres“ der IHK Flensburg gegen sechs

deutsche und einen dänischen Konkurrenten von fünf verschiedenen Berufsschulen durchgesetzt. Die Veranstaltung fand zum ersten Mal im Rahmen des Interreg-Projekts Starforce (Strong Talents Ready For Crossborder Education) statt und lockte mehr als 100 Besucher an.

Keine Angst vor Sprachbarrieren ◀ Fisker kann sich ab sofort „Verkäuferin des Jahres“ nennen. Bis zu diesem Erfolg mussten die Kandidaten die Jury in zwei Runden sowohl auf Deutsch als auch Dä-

nisch von ihrem Verkaufstalent überzeugen. Im ersten Durchgang präsentierten die Teilnehmer Testkunden selbstausgewählte Produkte in der Fremdsprache: Vom Kartenspiel über Wein bis hin zu Handcreme – die zukünftigen Fachkräfte gaben alles, um ihre Kunden perfekt zu beraten. Angst vor Sprachbarrieren? Keine Spur! Die meisten der Azubis hatten bereits in der Schule die Nachbarsprache gelernt oder sind sogar mit den zwei Kulturen aufgewachsen. „Die Fremdsprache war kein Problem. Die viel größere Herausforderung war die zweite Runde“, sind sich die Nachwuchsverkäufer einig. Hier ging es darum, die Ware in der eigenen Muttersprache zu verkaufen. Der Haken an der Sache: Das Los entschied, welchen Artikel die Teilnehmer vorstellen sollen. Die Bandbreite reichte vom Wasserkocher in knalligen Farben über den elektrischen Kartoffelschäler bis hin zur Zahnpaste mit geheimnisvollen Namen. Letztere präsentierte Camilla Fisker nach kurzer Vorbereitungszeit. Zuvor konnte sie bereits auf Deutsch eine Testkundin von einem Paar Sportschuhe überzeu-

gen – und nicht nur diese. Auch die Jury war begeistert von den Leistungen der Dänin. „Wer mit solcher Leidenschaft Sportschuhe und Zahnpaste verkauft, hat es verdient, ‚Verkäufer des Jahres‘ zu werden“, begründeten die Preisrichter ihre Entscheidung. Den zweiten Platz belegte Vivian Ahrens von der Beruflichen Schule des Kreises Nordfriesland. Dritter wurde Finn Helmer vom IBC. Der Preis: Die drei Erstplatzierten nahmen eine Trophäe und ein von der IHK gestiftetes Preisgeld entgegen. Der Erfolg ist für die Gewinnerin Motivation, der Grenzregion treu zu bleiben. „Nach dem Wirtschaftsabitur möchte ich ein Jahr lang als Verkäuferin in Deutschland arbeiten“, so Camilla Fisker – dass sie das Zeug dazu hat, hat sie eindrucksvoll bewiesen. ◀◀

Autorin: Julia Rojahn
IHK-Redaktion Flensburg
julia.rojahn@flensburg.ihk.de

Mehr erfahren
www.ddk-starforce.de

Umzugsmanagement



tischendorf
Umzüge | Logistik | Lagerungen
www.kiel-umzuege.de
Tel.: 0431-319160

Übersetzungsbüro



Tel. +49-431-239 896 51
info@espatrans.com
www.espatrans.com
MITTEL/WEST/OST/SÜDEUROPA · SKANDINAVIEN · BALTIKUM · RUSSLAND · ASIEN · ARABIEN

Industriebedarf



ACKRUTAT 

Regalsysteme für Industrie und Handwerk

Neumünster, Oderstr. 54-56
Tel.: 04321/9985-0 • www.ackrutat-shop.de

Luftbefeuchtung



0 45 42 - 40 40
www.steamtexx.com



Dampfluftbefeuchter • Ersatzteile • Zubehör

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen



HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
Top Konditionen – Leasing und Kauf
http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

Datenschutzberatung

OSTERMANN CONSULTING 

TÜV®- zertifizierte Datenschutzberatung

Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten • Unterweisung der Mitarbeiter
technische und organisatorische Maßnahmen • Datenschutz-Folgenabschätzung
Datenschutz-Audit • Stellungnahme zu Anfragen • Auftragsverarbeiter

041317207700 | info@ostermann-consulting.biz | www.ostermann-consulting.biz

Grafik Design



Eberhard Fritzsche 

BERATUNG | GRAFIK DESIGN | REINZEICHNUNG
Mobil 0160 97044469 | herr@eberhardfritzsche.de

Fortbildung für Energieberater

Fördermittel nutzen

Energieberater, die in der Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes (Expertenliste) eingetragen sind, müssen für die Verlängerung dieses Eintrags eine geeignete Fortbildung nachweisen. Die IHK Flensburg hat im September ihre erste Fortbildungsveranstaltung für Energieberater in Schleswig-Holstein durchgeführt. Inhalt waren Themen wie Beleuchtung, Druckluft- und Heizungsanlagen, der Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung und Erneuerbarer Energien – eine große Bandbreite, die von Energieberatern in ihrer täglichen Arbeit abgedeckt werden muss. Diese treffen in Unternehmen auf verschiedenste Technologien, die sie hinsichtlich ihrer Energieeffizienz und Aktualität beurteilen müssen.

Vorgestellt wurde zudem das Angebot „Förderung Energetische Optimierung in KMU“ des Landes Schleswig-Holstein. Diese Mittel werden bisher kaum von der gewerblichen Wirtschaft abgerufen. Das Programm hat das Ziel, Prozesse energetischer Optimierung in kleinen und mittleren Unternehmen zu verbessern und ein dauerhaftes Energiemanagement einzuführen. Gefördert werden entweder die Personalkosten für die Beschäftigung eines Energiemanagers – Förderhöhe 50 Prozent der Personalkosten für maximal drei Jahre – oder die anteilige Förderung einer exter-



Foto: iStock.com/BlackJack3D

nen Energieberatung: Hier werden 50 Prozent der externen Beratungskosten für bis zu zehn Tage im Monat für maximal drei Jahre gefördert. 

Informationen

Frank Kurbjuhn, IHK Flensburg
Telefon: (0461) 806-350
E-Mail: kurbjuhn@flensburg.ihk.de



Mitarbeiter binden und Gutes tun: Der Spendenaufleger der Spedition Huesmann; Geschäftsführer Lars Gripp (l.) und Prokurist Torben Möller

Auf die **Mitarbeiter** kommt es an

Spedition Kai Huesmann ◀ Die Logistikbranche steht vor großen Herausforderungen. Vor allem an Kraftfahrern fehlt es allerorten. Die Spedition Kai Huesmann in Marne begegnet den Schwierigkeiten mit einem modernen Konzept, das vor allem auf flexiblen, zeitgemäßen Arbeitszeitmodellen und gegenseitigem Respekt basiert.

Logistik der Zukunft“ prangt als Motto auf den weiß-grünen Fahrzeugen der Dithmarscher Spedition. Am 1. Januar 2016 hat der heutige Geschäftsführer Lars Gripp das Ruder des 1972 gegründeten Unternehmens übernommen, das er Seite an Seite mit seinem Prokuristen Torben Möller leitet. „Unsere Kernkompetenzen liegen klar in den Bereichen Baustoff- und Kühllogistik“, erklärt Gripp. Ihren Ursprung hat die Firma in der Landwirtschaft, noch heute gehören Lebensmittel wie Obst und Gemüse zu den am häufigsten transportierten Waren. „Bei allem, was wir tun, versuchen wir, die Lieferkette möglichst ganzheitlich abzubilden. Das heißt, dass wir für unsere Kunden Produktion und Distribution am Laufen halten. Dazu gehören für uns auch Dienstleistungen direkt am Produkt, wie etwa das Etikettieren oder Kommissionieren von Baustoffen“, so Möller.

Auf ihr Firmenmotto werden die beiden immer wieder angesprochen. „Logistik der Zukunft bedeutet für uns, unsere Spedition so aufzubauen, dass wir uns schon heute auf mögliche Zukunftsprobleme einstellen“, so der Geschäftsführer. Wichtigster Faktor der Strategie seien dabei die Mitarbeiter. „Nahezu alle Speditionen haben heute mit einem Mangel an Kraftfahrern zu kämpfen. Sowohl gegenüber der Branche als auch dem

Berufsbild existieren viele Klischees und Vorurteile. Um dies zu ändern, muss sich die Branche bewegen“, betont der Geschäftsführer. Mit seinem Unternehmen will er das Berufsbild des Kraftfahrers zum Positiven verändern. „Ein zentraler Punkt, der viele potenzielle Fahrer abschreckt, ist der Zeitfaktor. Praktisch Tag und Nacht auf Fernstrecken unterwegs zu sein, ist für viele etwa aus familiären Gründen einfach nicht machbar. Unsere Fahrer dürfen deshalb, soweit wie möglich, selbst entscheiden, ob sie im Nah-, Fern oder Mischverkehr arbeiten wollen. Wir beziehen alle Mitarbeiter in wichtige Entscheidungen ein, dazu gehört unter anderem auch die Wahl des Fahrzeugs. Alle unsere Lkw sind mit einem Tablet ausgestattet, von dem aus die Fahrer kommunizieren oder auf unseren Mitarbeitershops zugreifen können, in dem sie sich zum Beispiel passende Arbeitskleidung bestellen können.“ Ein guter Umgang mit den Kollegen ist für Gripp und Möller das A und O. „Unsere Mitarbeiter sind die wichtigste Werbung für uns. Wir mussten noch nie eine Kraftfahrerstelle ausschreiben, konnten bislang all unsere Leute per Mund-zu-Mund-Propaganda gewinnen“, betonen beide.

Für den guten Zweck ◀ Um sowohl die Identifikation der Mitarbeiter mit dem

Unternehmen als auch die des Unternehmens mit der Region zu stärken, hat die Spedition im September 2017 darüber hinaus einen Spendenaufleger in den Fuhrpark aufgenommen. Unter dem Motto „Jeder Kilometer zählt“ spendet der Betrieb für jeden mit dem Auflieger gefahrenen Kilometer einen bestimmten Betrag an wechselnde soziale Projekte. Diese dürfen die Mitarbeiter nach ihren eigenen Wünschen auswählen. So wurden unter anderem bereits ein Kinderhospiz, ein integratives Freizeitprojekt und das Deutsche Rote Kreuz unterstützt.

Doch nicht nur auf ihre Fahrer, sondern auch auf ihr Büroteam sind Lars Gripp und Torben Möller stolz. „Wir haben in den letzten zweieinhalb Jahren viel erreicht. Ein weiterer Meilenstein war der Kauf unseres neuen Firmengebäudes, wodurch nun auch der Bereich der Lagerhaltung in den Fokus rückt. Über den Weg, den wir jetzt eingeschlagen haben, wollen wir unser Unternehmen langfristig in die Zukunft führen“, sind sich beide einig. ◀

Foto: Spedition Huesmann, Andrea Henkel

Autor: Andrea Henkel
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Websites
www.spedition-huesmann.de

> NEW 4.0

Norddeutsche Energiewende auf Tour

Etwa 4,5 Millionen Menschen ab 2035 zu 100 Prozent mit regenerativem Strom zu versorgen ist das erklärte Ziel des Projekts Norddeutsche EnergieWende (NEW 4.0) – ein Zusammenschluss von 60 Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in Hamburg und Schleswig-Holstein. Wie dieses Vorhaben gelingen kann, zeigt NEW 4.0 auf der eigenen mehrjährigen Roadshow. Ende September machte die-

Diese zeigen, welche Herausforderungen der Umstieg auf eine klimafreundliche Energieversorgung mit sich bringt und wie diese bewältigt werden können. Ein weiteres Highlight der Roadshow ist das Touch-Display, welches die Projekte von einzelnen NEW 4.0- Partner zeigt: Von Europas größtem Batteriespeicher bis hin zur Akzeptanzstudie – mehr als 100 Teilprojekte werden bis 2020 umgesetzt. Wer ein wenig mehr Nervenkitzel



Foto: NEW 4.0

se einen Zwischenstopp auf der Messe WindEnergy Hamburg. Hier stellte das Projekt unter anderem sein digitales Exponat vor, das ab Ende November auch in der IHK Flensburg zu sehen sein wird. Das Besondere an diesem acht Quadratmeter großen Ausstellungsstück: Das Modell der NEW 4.0-Modellregion wird für Besucher mit Hilfe von vier Bildschirmen erlebbar gemacht.

braucht, kommt ebenfalls voll auf seine Kosten. Mit einer speziellen Brille finden sich die Besucher binnen Sekunden über einer Windenergieanlage wieder und können diese erkunden – Schwindelgefühle inklusive. *red <<*

Mehr erfahren
www.new4-0.de



Die drei Azubis Sven Rehberg, Tim Schmidt und Alexander Schmidt (erste Reihe, v. l.) nahmen den Responsible Care-Preis 2018 in Brunsbüttel entgegen.

> Covestro Deutschland AG

Nachhaltigkeit made in Brunsbüttel

Ihnen kann niemand das Wasser reichen: Die Auszubildenden der Covestro Deutschland AG am Standort Brunsbüttel haben den Responsible-Care-Preis 2018 des Verbands der Chemischen Industrie Landesverband Nord (VCI Nord) gewonnen. Mit ihrem Umrüstungskonzept gelang es den drei Azubis, den betriebseigenen Dampferzeuger zu optimieren. Das Ergebnis: Von nun an kann Covestro pro Jahr seinen CO₂-Ausstoß um sechs Tonnen reduzieren und mehr als 600.000 Liter Trinkwasser einsparen – dies entspricht etwa dem Trinkwasserverbrauch von drei Vier-Personen-Haushalten pro Jahr. *red <<*

Mehr erfahren
www.vci-nord.de

Foto: VCI Nord/Lars Kaletta

☑ Büroausstattung

Fröbelhaus

175 Jahre Fröbelhaus Thomsen, aus der Region für die Region!



Nutzen Sie unseren B2B Online-Shop für eine schnelle und zuverlässige Lieferung. Montag-Freitag bis 17.00 Uhr bestellt – am gleichen Tag Versand der Ware!

WESTERALLEE 161 - FLENSBURG
info@froebelhaus.de - www.froebelhaus.de - Tel. 0461 59898

☑ Gebäudereinigung



BOCKHOLDT
Sauberkeit liegt uns im Blut.

bockholdt.de



Nadja Hansen (Mitte) hat es geschafft: Sie hat ihr duales Studium der Betriebswirtschaftslehre erfolgreich abgeschlossen.

Damit ist sie von den 151 Absolventen der Berufsakademie Schleswig-Holstein die erfolgreichste Flensburgerin. Die frisch gebackenen Akademiker können sich ab sofort Bachelor of Arts, Bachelor of Engineering oder Bachelor of Science nennen. Das Besondere: In den vergangenen drei Jahren hatten die jungen Menschen in Flensburg, Kiel und Lübeck Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen studiert – gleichzeitig

haben sie Praxiserfahrungen in einem Unternehmen gesammelt. Nicht nur für sie war die Zeugnisübergabe der Startschuss für einen neuen Lebensabschnitt – auch die Berufsakademie wird andere Wege gehen: Neben dem dualen Studienmodell will sie zukünftig als Duale Hochschule Schleswig-Holstein in Kooperation mit regionalen Unternehmen die Forschung vorantreiben. **red** <<

> **Berufsakademie Schleswig-Holstein**

Frische Fachkräfte für die Region

Nadja Hansen konnte mit einer starken Leistung überzeugen: Die 22-Jährige hat ihr duales Studium der Betriebswirtschaftslehre bei der Queisser Pharma GmbH & Co. KG abgeschlossen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: ein Notendurchschnitt von 1,38.

Mehr erfahren
www.dhsh.de

Foto: Wirtschaftsakademie/Michael Ruff



> **GP Joule**

Starker Wind für Südamerika

GP Joule aus Reußenköge zieht es nach Chile: In Kooperation mit der Energy Kitchen GmbH aus Husum realisiert das Unternehmen in dem südamerikanischen Land zwei Onshore-Parks. Die Neun-Megawatt-Windparks entstehen in den Regionen Bío Bío und Los Lagos auf einer Fläche von 400 Hektar – das entspricht etwa 560 Fußballfeldern. Mit dem neuen Projekt ist der Windanlagenbauer zum ersten Mal auf dem südamerikanischen Markt aktiv. GP Joule engagiert sich bereits in Frankreich, Italien, Südafrika und Nordamerika. Mit der Energy Kitchen GmbH hat das Unternehmen aus Nordfriesland einen Partner an seiner Seite, der bereits auf dem südamerikanischen Kontinent durchgestartet ist. „Mit dem Energy Kitchen-Team können wir in Chile Erfahrungen auf einem für uns international neuen Markt

zu sammeln, um unsere Aktivitäten im Bereich Wind dort zu intensivieren“, erklärt Mitgründer und Geschäftsführer von GP Joule, Ove Petersen. Das eigene Investment des nordfriesischen Unternehmens ist bei diesem Projekt überschaubar. Der Grund: Durch das so genannte PMGB-System werden in dem südamerikanischen Land dezentrale Energieerzeugungseinheiten im einstelligen Megawattbereich mit eigenem Tarif gefördert. Bis die ersten Windräder in Chile zum Einsatz kommen, muss GP Joule noch eine wichtige Hürde nehmen. „Der nächste Meilenstein ist ein erfolgreiches Genehmigungsverfahren für die zwei Windparks“, so Petersen. **red** <<

Mehr erfahren
www.gp-joule.de

Neue Wege finden

Autismus in der Arbeitswelt < Die Integration von Menschen mit Autismus ist eine Herausforderung und zugleich die Chance, eine Antwort auf den Fachkräftemangel zu finden. Mit dem Projekt Übergang Schule Beruf geht der Integrationsfachdienst Schleswig-Flensburg gGmbH (IFD) aktiv auf Unternehmen zu und klärt auf.

Autistische Menschen sind in allen Branchen denkbar“, sagt Grietje Gosch. Das Bild von dem zurückgezogenen IT-Genie sei durch die Medien überzeichnet. „Es gibt Ausnahmetalente im IT-Bereich, zudem jedoch Autisten mit ganz anderen Begabungen und Interessen.“ Zusammen mit der Agentur für Arbeit hat Gosch bereits viele Schüler in eine duale Ausbildung vermitteln können. Zahlreiche Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten helfen dabei dem Arbeitgeber.

„Autismus ist keine Einschränkung, sondern eine andere Form der Wahrnehmung“, sagt Gee Vero, Künstlerin und selbst Autistin. Diese führe häufig zu einer anderen Art der sozialen Interaktion und Kommunikation. So falle es Autisten etwa oft schwer, Redewendungen zu erkennen oder Ablenkungen zu kompensieren. „Wenn meine Lehrerin mir in der Schule sagte ‚hier spielt die Musik‘, dann fragte ich mich immer, warum ich die Einzige bin, die nichts hört. Arbeitgeber müssen bereit sein, einen Autisten in seinem Anderssein zu akzeptieren. Dazu müssen sie dem Menschen ausreichend Zeit und Chancen geben.“ So könne es etwa nötig sein, Sprache, Gebärden, Bildkarten oder Sprachcomputer so anzupassen, dass die Verständigung gut gelingt.

Frank Brunner vom Musikzentrum Flensburg hat sich getraut. Seit 2017 bereits bildet er einen jungen Autisten zum Einzelhandelskaufmann aus. „Sehr schnell wurde klar, welche Defizite zu erwarten sind, und der Umgang damit musste auch von unserer Seite erst gelernt werden.“ Seine Stärken – Musik und alles was damit zusammenhängt – habe er jedoch von Anfang an positiv einsetzen können. Heute sei selbst Kundenkontakt keine Schwierigkeit mehr und der Azubi konnte problemlos in das zweite Lehrjahr übernommen werden.

Der IFD unterstützt Unternehmen dabei, die richtigen Voraussetzungen zu schaffen. „Häufig wird es als för-



Foto: iStock.com/PeopleImages

derlich erlebt, wenn es einen festen Ansprechpartner im Betrieb gibt und die Kommunikation klar und eindeutig gestaltet wird. Möglichst konstante Strukturen, etwa gleichbleibende Tages- und Arbeitsabläufe, sind ebenfalls sehr hilfreich. Auch ein reizarmes Umfeld wird als unterstützend erlebt“, sagt Gosch. Wer diese Herausforderung annimmt, kann auf vielen Ebenen profitieren. Ein ausgeprägtes logisches Denkvermögen, hohe Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer, Loyalität und ein Blick für Details, Fehler und Anomalien – die Stärken von Menschen mit Autismus könnten Arbeitgeber in

vielen Bereichen wertvoll unterstützen, so Gosch.

Übersetzt bedeutet das: vermeintliche Schwächen als Potenziale begreifen. Das sieht auch Vero so: „Oft überraschen autistische Menschen mit den Wegen, die sie gehen. Wege, die bisher noch keiner kannte.“ <<

Autor: René Koch
IHK-Redaktion Flensburg
rene.koch@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.integrationsfachdienst-sl-fl.de

Heidel
Kellerei
in der
Kodunkestraße





Birgit Claussen



Ganz anders als im Restaurant

Kochwerkstatt Flensburg ◀ Die besten Partys finden in der Küche statt – da ist sich Birgit Claussen sicher. Mit Eröffnung der Kochwerkstatt Flensburg erfüllte sich die gebürtige Fördestädterin 2013 einen Traum: Sie machte ihre Leidenschaft fürs Kochen, Backen und Gastgeberin sein zu ihrem Beruf.

Das Rind aus Angeln, die Eier aus Wees, die Kartoffeln aus Handewitt und selbstgebackenes Brot: Birgit Claussen setzt auf frische, regionale und saisonale Produkte in ihrer Kochwerkstatt am Sonwiker Yachthafen. Und das kommt an. „Mittlerweile kommen unsere Kunden nicht nur aus Flensburg oder dem Umland, sondern aus ganz Schleswig-Holstein, Süddänemark und Hamburg“, so die Inhaberin. An ihrer Seite ist dabei immer ein Team aus gelernten Köchen und Service-Mitarbeitern. Das Besondere an der Werkstatt: Hier wird Kochen zum Erlebnis. In der modernen und hochglanzweißen Event-Küche bereiten Gruppen zwischen zehn und 40 Personen gemeinsam vier Gänge zu. „Alle fangen gleichzeitig an zu schnippeln und zu brutzeln“, sagt Claussen. Das sei immer sehr fröhlich und kommunikativ, wenn sich die Teilnehmer um die Kochinseln versammeln und loslegen. Was auf die Teller kommt, spricht Claussen vorher mit dem Gastgeber ab und bereitet die Arbeitsplätze vor. Wer welchen Gang zubereitet, wird per Los entschieden. Es dürfe nicht getauscht werden, erklärt die Flensburgerin. So kämen Menschen zusammen, die im normalen Leben oder Arbeitsalltag nicht so viel miteinander zu tun haben. „Man merkt schon, dass hier ganz andere Gespräche statt-

finden als im Restaurant.“ Es sei viel lockerer. „Das ist Teambildung pur.“

Ganz in weiß ◀ Neben der Zubereitung von Speisen auf den „Küchenpartys“ bietet die Kochwerkstatt Platz für Tagungen – Beamer, Leinwand und Flipchart machen es möglich. „Die Teilnehmer haben nach der Konferenz die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden oder sich von den Mitarbeitern der Kochwerkstatt kulinarisch verwöhnen zu lassen“, sagt Claussen.

„Wir haben ausreichend Küche für alle – nicht nur für Firmen“, betont sie. So finden neben Unternehmensveranstaltungen auch Familienfeiern, Geburtstage und Hochzeiten in der Eventküche statt. „Ein Ehepaar hat hier schon seinen gemeinsamen 180. Geburtstag gefeiert – die Kinder und Enkel haben gekocht“, erinnert sich die Flensburgerin. Ein weiteres Highlight war eine Hochzeitsgesellschaft. „Ich ging davon aus, dass die Braut wegen des weißen Kleides nicht mitmachen wollte. Doch sie hat sich eine Schürze umgebunden und hat losgelegt. Sie hat überall mitgekocht.“

Auf solche besonderen Ereignisse hat Claussen lange hingearbeitet. Erfahrungen als Organisatorin von Kochevents hat sie in Hamburg gesammelt: Mal war es die internationale Teambil-

dungs-Maßnahme mit anschließender Küchenparty, mal ein WM-Fußball-Spiel, das während des gemeinsamen Grill-Abends nebenbei lief. Nach der Rückkehr an die Förde eröffnete Claussen die Kochwerkstatt. Diese erweiterte sie schließlich um das Projekt „Cook at home“. Zusammen mit einem Koch kommt die Flensburgerin zu ihren Kunden nach Hause und serviert feinste Köstlichkeiten. Ob sie ihr Unternehmen erweitern wolle? Claussen habe über eine zweite Eventküche nachgedacht, das hätte theoretisch auch in China sein können, erzählt sie schmunzelnd. Aber ihr Unternehmen am Sonwiker Yachthafen habe Priorität und China sei zu weit weg. Das Wichtigste sei, authentisch zu bleiben und das Konzept nicht zu verbiegen. „Denn nur wenn der Chef die Zwiebeln für den Mitarbeiter schneidet, wenn man mit der Kollegin aus einer anderen Abteilung über Kräuter spricht und zusammen ein Glas Wein trinkt, dann ist man in der Kochwerkstatt.“ ◀◀

Fotos: Fotodesign Flensburg; Julia Voigt

Autorin: Julia Rojahn
IHK-Redaktion Flensburg
julia.rojahn@flensburg.ihk.de

Mehr erfahren
www.kochwerkstatt-flensburg.de

Pionierarbeit aus Nordfriesland

Strom aus Erneuerbaren Energien, umweltfreundliche Materialien und grüne IT – um konsequent nachhaltig zu wirtschaften, müssen Unternehmen viel beachten. Sustaineration steht Unternehmen auf ihrem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften mit Rat zur Seite. Der Lohn: Mitte September erhielt die Beratungsfirma das Nachhaltigkeitsiegel „Certified Sustainable Economics“ (CSE). Dieses zeichnet Betriebe aus, die ressourcenschonend arbeiten und für das Gemeinwohl eintreten. Sustaineration ist das erste schleswig-holsteinische Unternehmen, welches das CSE-Siegel erhalten hat. *red* <<

Mehr erfahren

www.sustaineration.com

Köpfe der Wirtschaft

Commerzbank-Filialen unter neuer alter Leitung: Seit Anfang September ist Astrid Doll für alle drei Standorte der Bank in Flensburg verantwortlich. Zuvor leitete Doll die Filiale in Mürwik. Als Direktorin koordiniert sie die Betreuung von rund 15.800 Privatkunden in der Fördestadt. <<



Regionalticker

Digitale Innovation aus Tarp: Der Verein **Nucleon** hat mit seinem Projekt „The Things Network Südschleswig“ den ersten Preis beim schleswig-holsteinischen Digitalisierungspreis „Best of Digital.SH“ in der Kategorie „Open Data“ gewonnen. Ziel des Projekts ist, ein energiesparsames und kostengünstiges Bürgerdatennetz zur Bereitstellung offener Daten aufzubauen.

Neuer Vorsitzender für Förderinitiative: Zukünftig wird Jörn Timm vom Amt Büsum-Wesselburen die **LAG AktivRegion Dithmarschen** leiten. Timm folgt damit auf Telsche Ott, die nach vier Jahren das Gremium verlassen hat. Auf der Agenda des neuen Vorsitzenden stehen bereits einige Projekte: So sollen das Natur- und Kulturlerneytem HISTOUR sowie der außerschulische Lernort ALADIN weiterentwickelt werden. <<



Foto: iStock/Vladayoung

» Suche Fachkraft – biete Traumjob

Aktiv für Fachkräfte

Die Wirtschaft im Norden brummt. Viele Betriebe freuen sich über volle Auftragsbücher. Doch: Im Land zwischen den Meeren ist der Fachkräftemangel bereits heute spürbar. Wie schleswig-holsteinische Unternehmen dieser Herausforderung entgegenzutreten können, zeigte die Veranstaltung „Suche Fachkraft – biete Traumjob“ der IHK in Kooperation mit der Handwerkskammer Flensburg sowie dem Bündnis für Familie in der Region Schleswig-Holstein. Hier berichteten Unternehmer in Workshops, wie sie qualifiziertes Personal für ihren Betrieb gewinnen und vor allem halten konnten. Unterstützt wurden sie dabei von den drei Gastgebern. Das Ergebnis: Geld ist nicht alles. Besonders familienfreundliche Angebote stehen ganz oben auf der Wunschliste von Fachkräften. Flexible Arbeitszeiten, Unterstützung von Alleinerziehenden, Teilzeitausbildungen sowie eine gute

Kinderbetreuung – all diese Faktoren können dazu beitragen, Arbeitnehmer langfristig zu binden. Es sei nicht für jedes Unternehmen möglich, eine eigene Kita zu betreiben, waren sich die Referenten einig. Jedoch könnten Kooperationen mit anderen Firmen ein erster Schritt in die richtige Richtung sein. Ein weiterer wichtiger Punkt: interessante Aufgaben. Mitarbeiter zu „Teilexperten“ zu machen, fördere nicht nur den reibungslosen Ablauf im Betrieb, sondern auch das Selbstbewusstsein sowie Identifikation mit der Firma, so die Experten. Ein Rezept für die Fachkräftesicherung gebe es jedoch nicht. Deshalb müsse man als Unternehmer den Mut haben, neue Wege zu gehen und Beratungsangebote anzunehmen. *red* <<

Mehr erfahren

www.ihk-sh.de/fachkraefteberater

Steuerberater & Rechtsanwälte



DOPPELT PLIETSCH

Bei **STOHEMA** beraten Sie Steuer- und Rechtsexperten aus einer Hand.

www.stoHEMA.de

STOHEMA 
STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE | VERBODENE BUCHHÄLFER

Gather Landstraße 67 · Niebüll
 Friedrichstraße 18 · Westerland
 Kaiserhain 14 · Leck

Tel. (04661) 980 14 - 0
 Tel. (04651) 986 6 - 0
 Tel. (04662) 871 3 - 0

LZH

NOTARE · RECHTSANWÄLTE · ADVOKATER
 LORENZEN · ZEPPENFELD · HINRICHSSEN
 ELMSTED · ASMUSSEN

Rote Straße 1 · 24937 Flensburg · E-Mail: info@raelorenzen-p.de
 Tel.: 0461/14464-0 · Fax: 0461/14464-44 · www.raelorenzen-p.de

Hans-Ludwig Lorenzen | Irene Zeppenfeld

Silke Hinrichsen | Preben Elmsted

Dr. jur. Gisbert Laube | Irina Keil



www.gmh-group.net



GMH 
 Consulting Group

Pi mal Daumen?
 Wir rechnen lieber gründlich nach.

Methmann & Hansen | Steuerberatungsgesellschaft mbH
 Steuerberater · Wirtschaftsprüfer
 Liebigstr. 19 › 24941 Flensburg › Tel. 0461 903 14-0




LeistungsStark

Wir bieten Ihnen starke Leistungen,
 auf die Sie bauen können.

Müller & Partner mbB
 Steuerberater
 Fördepromenade 22 · 24944 Flensburg · Telefon 0461 144 81-0
info@mueller-und-partner.de · www.mueller-und-partner.de



A.CON.TAX
 Steuerberatungsgesellschaft mbH

Birklück 7
 24999 Wees

Beratungsstelle Wees
 0 46 31 - 44 40 40

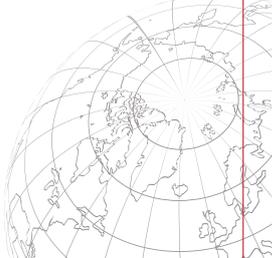
EXZELLENTER BERATUNG FÜR DEN MITTELSTAND.



FLensburg · RENDSBURG · KIEL
 NEUMÜNSTER · ELMSHORN · LÜBECK

WAS KÖNNEN WIR FÜR SIE TUN?

Regional verankert, international vernetzt:
 Unsere Top-Berater kennen die Wirtschaft vor Ort genau. Zugleich sind sie über die Netzwerke Morison KSI und Advoselect bestens vernetzt mit Fachkollegen in mehr als 80 Ländern, um ihren Mandanten aus der Region auch bei geschäftlichen Aktivitäten im Ausland beste Beratung zu garantieren.



EHLER ERMER & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
 Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck · Elmshorn
www.eep.info



nwup
 Nielsen · Wiebe & Partner

„Lösungen finden!“

Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

Europastraße 33 a · 24976 Flensburg-Handewitt
 04 61- 90 25 00 · info@nwup.de · www.nwup.de

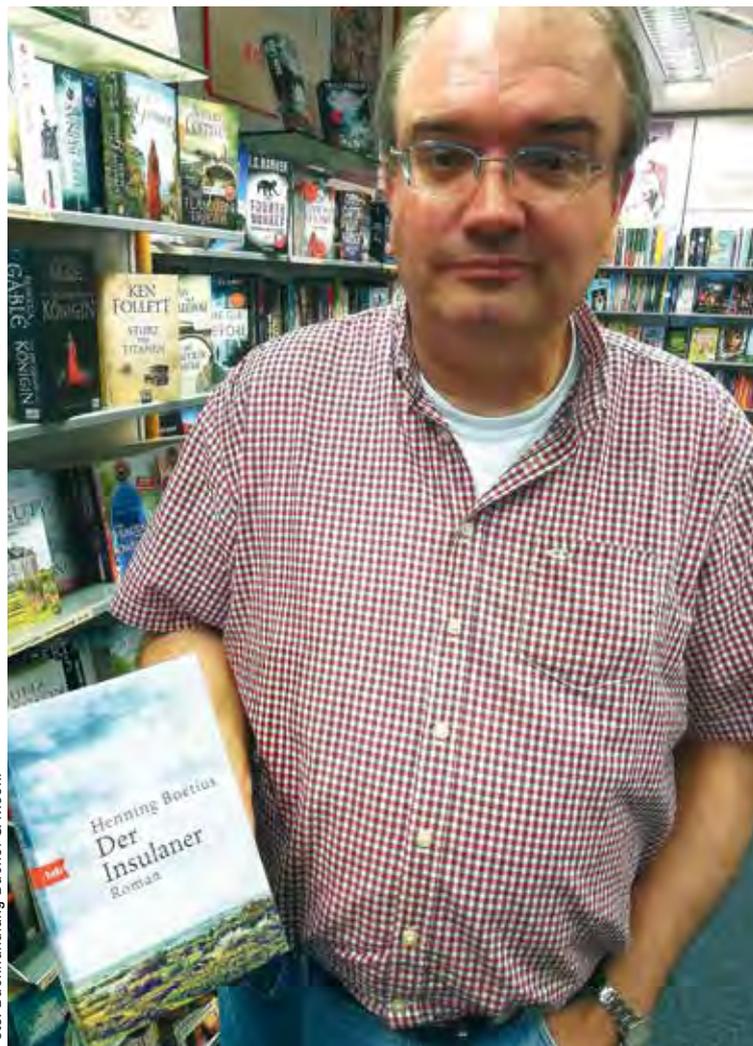


Foto: Buchhandlung Bücher & Mehr

Der Insulaner

Buchtip < Erik Moll von der Buchhandlung Bücher & Mehr in Wyk auf Föhr nimmt uns mit auf eine Zeitreise durch das bewegte Leben eines Schriftstellers.

Der Insulaner“ ist das eindrückliche Porträt eines bewegten Lebens, einer fast schon versunkenen Zeit, einer ganzen Welt. Und nicht zuletzt: eine einzigartige Liebeserklärung an die Kunst und an das Meer.

Als der Schriftsteller B. sich wegen eines Gehirntumors operieren lassen muss, fürchtet er, seine Erinnerung für immer zu verlieren. Doch dann wird die Operation für ihn zu einem langen Gang durch die verschlungenen Pfade seines Lebens: von den Bombennächten des Zweiten Weltkriegs über die Wirtschaftswunderjahre und die rebellischen 60er Jahre bis in die Gegenwart. In seinem Narkosetraum erzählt er einem Analytiker die Geschichte seines Lebens. Er erzählt von der sensiblen Mutter, die ihre künstlerischen Ambitionen nie wirklich ausleben durfte, und von dem bewunderten, meist unnahbaren Vater, der einst als Offizier auf dem Luftschiff „Hindenburg“ die Katastrophe von Lakehurst miterlebte. Und er erzählt von der Insel im Meer, auf der er aufwuchs und wo er sich doch stets als Außenseiter empfand. Bis er schließlich wieder aus der Narkose erwacht, ist sein ganzes Leben an ihm vorbeigezogen – und mehr als ein halbes Jahrhundert zugleich. <<

Boëtius, Henning: Der Insulaner
btb Verlag, ISBN 978-3-442-75678-0; 26,00 Euro

Sprechen Sie Dänisch?

< Nachhaltigkeit > heißt auf Dänisch < bæredygtighed >

Die Lieferketten von Textil- und Bekleidungsprodukten sind hoch komplex und regional stark arbeitsteilig. Deshalb wollen immer mehr Kunden wissen, wo ihre neuen Jeans oder die Sportschuhe herkommen. Eine Studie zur Nachhaltigkeit in Lieferketten der internationalen Klassifikationsgesellschaft DNV GL zeigt: Unternehmen fühlen sich diesbezüglich heute stärker unter Druck gesetzt als noch vor vier Jahren (86 Prozent; + sechs Prozent). Von den Firmen wird heute erwartet, dass sie alle Stufen ihrer Lieferkette steuern und zwar so, dass sie zu weltweiten Nachhaltigkeitszielen – wie zum Beispiel jenen der nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen – ihren Anteil beitragen. Nur sieben Prozent der Befragten geben an, alle Punkte zu erfüllen. Auch



für dänische Kunden spielt Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle: Vier von zehn Verbrauchern legen Wert auf einen bewussten Lebensstil.

„Vi kan se, at vi som modebranche er på vej ud over afgrunden. Tanken om 'take, make and waste', hvor man bare bruger en masse ressourcer, laver ting og så bliver det smidt ud – det er ikke holdbart i længden“

siger Mads Nørgaard, designer og direktør for Mads Nørgaard.

„Man kann sehen, dass wir als Modeindustrie auf den Abgrund zusteuern. Die Idee von „take, make and waste“, wo man eine Masse an Ressourcen einsetzt, Dinge produziert und dann einfach wegschmeißt – auf Dauer ist das nicht haltbar“, so Mads Nørgaard, Dänischer Designer und Direktor von Mads Nørgaard. Das Unternehmen ist Mitglied des globalen Pakts der Vereinten Nationen und verpflichtet sich somit, die Herkunft der Produkte offenzulegen. <<

Autorin: Josefine Bellmann
IHK Flensburg
josefine.bellmann@flensburg.ihk.de



Fotos: ews group gmbh



Bürgermeister Werner Schweizer (zweiter von links) freut sich über den Sonderpreis, den Daniel Günther (links), Udo Hansen und Björn Ipsen (rechts) überreichen.

Wie Wirtschaft Klixbüll stark macht

Unser Dorf hat Zukunft < Beim Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wurde in diesem Jahr erstmals der Sonderpreis der IHK und der Handwerkskammer Schleswig-Holstein vergeben. Der Gewinner: die Gemeinde Klixbüll in Nordfriesland nahe der dänischen Grenze. Der Sonderpreis ehrt Dörfer, die einen besonderen Fokus auf ihre wirtschaftliche Entwicklung legen.

Ulrich Spitzer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg, und Stefan Seestädt, Handwerkskammer Schleswig-Holstein, begründen die Entscheidung mit der konsequenten Haltung der Gemeinde: „Die heute 981 Einwohner zählende Gemeinde Klixbüll hat aus einer komplexen Lage heraus bereits seit 1978 zielgerichtet in die Zukunft geschaut und wirtschaftliche Chancen in den Fokus genommen – und dies auf lokaler, regionaler und globaler Ebene.“

So beeindruckte die Gemeinde die Jury etwa mit ihrem Kita- und Schulkonzept, das eine Mensa, Ferienbetreuung und Inklusion einschließt – und inzwischen zu einem der größten Arbeitgeber der Region zählt. Im Vordergrund steht jedoch die konsequente Ausrichtung an den von der UN-Generalversammlung verabschiedeten 17 Zielen zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs): „Klixbüll verknüpft Luftfahrtunternehmen mit Ferienhausanbietern

und die Erzeugung regenerativer Energien mit dem Verkehrssektor. Letzteres mittels vorbildlicher digitaler Infrastruktur, das heißt flächendeckendem Breitband und modernster Mobilfunktechnologie“, so Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, anlässlich der Preisverleihung. Der Ansatz der Gemeinde vernetzt zahlreiche Akteure und Ideen. „Wir haben bereits 2015 an dem Wettbewerb ‚Unser Dorf hat Zukunft‘ teilgenommen und gelernt, wie wichtig ein gemeinsames Nach- und Vordenken für eine Gemeinde sein kann“, sagt Klixbülls Bürgermeister Werner Schweizer.

Impulsgeber < Ein Beispiel für gemeinsames Nachdenken ist das Konversionsprojekt Flugplatz Leck – ein Projekt der Gemeinden Klixbüll, Leck und Tinningstedt. Auf insgesamt 322 Hektar des ehemaligen Militärflugplatzes soll Raum für Gewerbe, Tourismus und Infrastruktur geboten werden. „Menschen brauchen Arbeitsplätze, um bleiben zu

können – am besten gut qualifizierte Arbeitsplätze, damit junge Menschen nach dem Studium in den Städten in ihre Heimat zurückkehren und dort auch als Impulsgeber wirken können. Das Konversionsprojekt ist für unsere Gemeinden eine echte Chance, den Standort zukunftsfähig zu machen“, so Schweizer. Der Sonderpreis der IHK ist für den Bürgermeister ein Signal, dass die Richtung stimmt. Er gibt Gemeinden eine Wettbewerbschance, die sich durch ihre nachhaltige und zukunftsorientierte Ausrichtung auszeichnen. „Der Preis unterstreicht, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Kommunen für die Zukunftsfähigkeit der Region ist“, erklärt Ipsen. <<

Autor: René Koch
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
rene.koch@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.konversion-suedtondern.de



Von links: Professor Jens Emig, Jens Sommerburg (LBV-SH), Bernd Moser (UVL), Staatssekretär Dr. Thilo Rohlfs, Torsten Conratt (LBV-SH), Manfred Braatz (IHK zu Lübeck)

Verkehr soll fließen

Projekt zur Stauvermeidung ◀ Die Anzahl der Staumeldungen auf deutschen Fernstraßen hat in den vergangenen 16 Jahren enorm zugenommen. LBV-SH-Direktor Torsten Conratt präsentierte dem Verkehrsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlfs nun an der A 1 ein wissenschaftliches Pilotprojekt, das innovative Wege zur Stauvermeidung eröffnen soll.

Mit dem Projekt werden eine neue Verkehrsführung und geänderte Beschilderungen bei der Einfädelung in Baustellenbereichen getestet. Rohlfs zeigte sich begeistert von dem Vorhaben: „Ich freue mich, dass es gelungen ist, in so kurzer Zeit dieses Pilotprojekt Realität werden zu lassen. Die Beteiligten aus Interessenvertretern der Straßennutzer sowie der Wirtschaft, der Technischen Hochschule Lübeck und des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein haben diese Projektumsetzung gemeinsam sowohl fachlich-inhaltlich als auch wirtschaftlich vorbildlich ermöglicht.“

Das Pilotprojekt solle die Erhöhung der Verkehrssicherheit und des Arbeitsschutzes auf Baustellen und die Verbesserung der Verkehrsqualität gewährleisten, so Conratt. Auch erhoffe er sich weniger Umweltbelastung sowie geringere Lärmbelastung.

Pionierarbeit ◀ Bei der Projektgestaltung fand ein intensiver Austausch mit der IHK Schleswig-Holstein und dem Verband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung Schleswig-Holstein

statt. Beide beteiligen sich auch finanziell an der Untersuchung. Bernd Moser, Initiator und Mitglied im Vorstand des Unternehmensverbandes Logistik SH (UVL) sagte: „Wenn wir die Stauzeiten reduzieren, vermindern wir gleichzeitig den CO₂-Ausstoß, schonen die Umwelt und senken die Transportkosten.“

Manfred Braatz, stellvertretender Geschäftsbereichsleiter Standortpolitik bei der IHK zu Lübeck, sagte: „Die IHK hat diesen Versuch finanziell gerne unterstützt. Wenn die Ergebnisse entsprechend ausfallen, haben wir Pionierarbeit für das ganze Land geleistet.“ Die Aufzeichnungen werden Anfang 2019 ausgewertet, um darauf aufbauend Simulationsmodelle zu erstellen.

Datenschutzrechtliche Aspekte der Videoaufzeichnungen wurden mit dem Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein abgestimmt: Die gefilmten Fahrzeuge werden direkt vom System codiert und das Bildmaterial wieder gelöscht, sodass keine personenbezogene Daten erfasst werden. Die Gesamtkosten der wissenschaftlichen Begleitung betragen rund 120.000 Euro.

red ◀◀

Aktuelle Preisindizes

September 2018

Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100)
07/2017	109,4
08/2017	109,5
09/2017	109,6
07/2018	111,6
08/2018	111,7
09/2018*	112,1

Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2010=100	Bürogebäude 2010=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2010=100
Februar 2017	115,4	116,0	116,0
Mai 2017	116,4	117,0	117,1
Februar 2018	120,0	120,8	120,8
Mai 2018	121,2	121,8	121,9

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark) Mai 2018 = 15.532 Euro

* vorläufiger Wert

Quelle: Statistisches Bundesamt

> **Veranstaltung am 8. November**

Verkehrswege im Norden

Am 8. November 2018 laden die IHK zu Kiel und die IHK Flensburg zur Veranstaltung „Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Norden“ ein. Eine gute Verkehrsanbindung ist für die regionale Wirtschaft im Norden entscheidend – die Verkehrsachsen A 7 und B 77 etwa bilden das Rückgrat in Richtung Süden. Der Bund und das Land Schleswig-Holstein investieren in den nächsten Jahren erhebliche Mittel in den Erhalt und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur zwischen Schleswig und Neumünster.

Aktueller Stand < Matthias Paraknewitz, Niederlassungsleiter des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein in Rendsburg, wird über den aktuellen Ausbau- und Planungstand der Hauptachsen sowie der Brückenbauwerke berichten. Er wird die künftigen Baustellen auf der A 7, im Zuge der B 77 und B 76 sowie im nachgeordneten Netz vorstellen und die fachlichen und verkehrlichen Abhängigkeiten der Bauvorhaben erläutern.

Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr und findet im Hotel Heidehof in Büdelsdorf statt. Anmeldungen sind bis 5. November in der Geschäftsstelle Rendsburg möglich. *red <<*



Nord-Süd-Verbindung: A 7 in Schleswig-Holstein

Foto: iStock.com/goldhafen

Ansprechpartnerin: IHK zu Kiel, Jana Seelig
Telefon: (04331) 1375-56, seelig@kiel.ihk.de

Infos und Online-Anmeldung
www.ihk-schleswig-holstein.de (Veranstaltungs-Nr. 140115321)

☑ Datenschutz

HF-COMPUTERSYSTEME
Ihre IT-Abteilung.
 Kooperationspartner von
DEKRA

externer Datenschutz Systemhaus IT Kompetenz

Ausbildung zum Datenschutzbeauftragten
Datenschutzsoftware

DSGVO

Datenschutzassistent

Käthe-Kruse-Weg 2 25524 Itzehoe 04821/6049970 datenschutz@hf-c.de www.hf-datenschutz.de

FKC

Datenschutz & IT-Sicherheit

Ex. Datenschutzbeauftragter | Beratung | Schulung

Achtung ab 2018 ist die neue EU-Datenschutzverordnung verpflichtend.

Datenschutz mit System.

Externe Datenschutzbeauftragter
Datenschutzcheck gem. EU-DSGVO
Datenschutzdokumentation
Datenschutzaudits und -analysen

Jetzt handeln: 0800 400 510 1

FKC Management-System-Beratung GmbH
Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstraße 5
www.fkc-gmbh.de | email@fkc-gmbh.de
Hamburg | Berlin | Langenhagen | Bremen

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 85



Foto: iStock.com/Lyudinka

Hochschule Aachen (RWTH) die Metropolregion Hamburg auf geeignete Gebiete. Verkehrsströme und -entwicklungsprognosen sowie bestehende Ladeinfrastruktur wurden analysiert und die regionale Wirtschaft, Arbeitsplätze und weitere Merkmale einbezogen. Eine der Voraussetzungen für HansE-Standorte war, dass diese rund um die Uhr öffentlich zugänglich sein müssen.

Dieses Planungsinstrument, genannt „Stella“, soll nun in ganz Deutschland eingesetzt werden. Dr. Andreas Witte, akademischer Oberrat am Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH, sagt: „Dieses Instrument wird für kommunale Planungsprozesse handlungsleitend sein. Denn es ermöglicht eine relativ verlässliche Vorhersage, ob die geplanten Ladesäulen von den Nutzern in der Praxis angenommen werden.“

Auch in Bad Segeberg wurde eine HansE-Landesäule errichtet: Sie steht am Einkaufszentrum in Giesenhagen und wird vom regionalen Energieversorger ewb betrieben. Kreispräsident Claus Peter Dieck sagt: „Die Herausforderungen des Klimawandels und der Luftreinhaltung sind auch für die Kreise der Metropolregion allgegenwärtig. Verantwortungsvolle Politik muss vor Ort ansetzen und möglichst konkrete Maßnahmen auf den Weg bringen, insbesondere im Sektor der Mobilität.“

red <<

Metropolregion Hamburg – E-Mobilität
www.bit.ly/hanse-elektro

Ladesäulen für die Metropolregion

E-Mobilität < Erst die Ladesäulen, dann die Autos? Oder andersherum? Welche Reihenfolge gilt bei der Entwicklung von Elektromobilität, um eine gute Auslastung von Ladeinfrastruktur zu ermöglichen? Die Metropolregion Hamburg hat mit dem Projekt HansE Grundlagen geschaffen.

Mithilfe von Planungsinstrumenten lässt sich ermitteln, an welchen Standorten Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge sinnvoll ist. Auf Basis des nun abgeschlossenen Projekts wird künftig im Gesamtgebiet der Metropolregion Hamburg außerhalb der Stadtgrenzen von Hamburg ein bedarfsgerechtes Netz von Ladeinfrastruktur ermöglicht, um elektromobiles Fahren zu fördern. In den als geeignet

ermittelten Gebieten wurden exemplarisch 50 Ladepunkte an 25 Standorten in Betrieb genommen.

Bedarf vorhersagen < Für das Projekt wurde eine wissenschaftlich-praxisorientierte Methode zum Aufbau öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur entwickelt. Damit untersuchte das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der Rheinisch-Westfälischen Technischen

Patentanwälte

Patente · Marken · Design

Schutz Ihrer Ideen von heute für Ihren Erfolg von morgen


PATENTANWÄLTE
Vollmann & Hemmer

Wallstraße 33a · 23560 Lübeck
www.vollmann-hemmer.de

Weniger Gründungen, weniger Betriebsaufgaben

Gewerbeämter < In Schleswig-Holstein sind im ersten Halbjahr dieses Jahres 10.044 Gewerbe neu gegründet worden. Das sind 5,3 Prozent weniger als im Vorjahreshalbjahr, so das Statistikamt Nord. Die Zahl der wirtschaftlich bedeutenden Betriebsaufgaben sank um acht Prozent.



Foto: iStock.com/M_a_y_a

Betriebsgründungen, also Fälle mit potenziell größerer wirtschaftlicher Bedeutung, machten 19 Prozent der Neugründungen aus – ein Rückgang von sieben Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der neu gegründeten Kleingewerbe, die 31 Prozent der Neugründungen ausmachen, sank um fast zehn Prozent und die der Nebenerwerbsbetriebe (51 Prozent der Neugründungen) ging um zwei Prozent zurück.

Auf die Wirtschaftszweige zur Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen, sonstigen wirtschaftlichen oder persönlichen Dienstleistungen entfielen 33 Prozent der Neugründungen. Weitere 21 Prozent betrafen den Bereich „Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ und zwölf Prozent der Neugründungen erfolgten im Baugewerbe.

Abmeldungen < Neben den Neugründungen gab es 1.790 Anmeldungen aufgrund von Verlegung des Unternehmenssitzes und weitere 999 wegen Wechsel der Rechtsform, Gesellschaftereintritt, Kauf, Erbfolge oder Ähnlichem.

79 Prozent der angemeldeten Gewerbe hatten die Rechtsform eines Einzelunternehmens. Diese wurden zu 36 Prozent von Frauen und zu 17 Prozent von Gewerbetreibenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit angemeldet. Gleichzeitig nahmen die Gewerbeämter des nördlichsten Bundeslandes im ersten Halbjahr 11.596 Gewerbeabmeldungen entgegen, das sind fünf Prozent weniger als im Vorjahr. 78 Prozent entfielen auf vollständige Aufgaben.

Die Zahl der wirtschaftlich bedeutenden Betriebsaufgaben sank um acht Prozent auf 1.573 Fälle. Kleingewerbe und Gewerbe im Nebenerwerb wurden in 7.424 Fällen abgemeldet – ein Rückgang von drei Prozent. Die weiteren Abmeldungen wurden wegen Fortzug aus der bisherigen Sitzgemeinde, Erbfolge, Verkauf, Wechsel der Rechtsform oder Gesellschafteraustritt eingereicht.

red <<

IHK-Website – Gewerbeanmeldung
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 1585)

HEUCHERT

Wir lösen den Knoten:

wirtschaftlich +
individuell bauen

Schlüsselfertiger Industriebau
Fertigteile & Bauunternehmen

● über 50 Jahre Erfahrung ●
Lösungen aus einer Hand

Oskar Heuchert GmbH & Co.KG

Kieler Straße 203
24536 Neumünster
Fon 04321 / 30 083 - 0

www.heuchert-bau.de

Geschäftsführer (m/w)

Metallbauunternehmen in Niedersachsen (nördlich von Hannover), sehr gut eingeführt, ca. 30 Mitarbeiter, sucht per sofort oder später, eine/n Geschäftsführer/in für den Fachbereich Aluminiumbau (Fenster, Fassaden, Türen, Sonderkonstruktionen) in Vollzeit. Erwartet wird gutes technisches Wissen, Organisationstalent und Durchsetzungskraft. Eine umfassende Unterstützung bei der Einarbeitung ist gewährleistet, einer späteren Beteiligung/Übernahme steht nichts im Wege. Ihre Bewerbung mit den entsprechend aussagekräftigen Unterlagen unter Chiffre 13898 bitte an den Verlag.

GEWERBEBAU

im Passivhausstandard

Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen

Krückauring 3f
D - 24568 Kaltenkirchen
Fon – 041 91 / 95 37 86-0
Fax – 041 91 / 95 37 86-9

www.passivbau.net

Beilagenhinweis: Der Gesamtauflage dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Wortmann AG, Hüllhorst, bei. Wir bitten unsere Leser/innen um Beachtung!

„Nicht zögern – einfach machen!“

Umfrage zur Unternehmensnachfolge ◀ Die IHKs und Handwerkskammern in Schleswig-Holstein haben Unternehmer zur Nachfolgesituation in ihren Betrieben befragt. Die Ergebnisse zeigen: Es finden sich immer seltener „geborene“ Nachfolger in den Inhaberfamilien.



Foto: iStock.com/monkeybusinessimages

Laut Umfrage übergeben 40 Prozent der Unternehmer ihre Betriebe an Familienmitglieder.

Die Umfrage wurde im Oktober von Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz gemeinsam mit Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein, und Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, in Kiel vorgestellt.

Die Kammern befragen seit 1998 alle fünf Jahre Unternehmen mit Inhabern oder Geschäftsführern im Alter von über 55 Jahren zur Nachfolgesituation. Die drei IHKs erhoben diesmal Daten von insgesamt 12.900, die beiden Handwerkskammern von zusammen rund 8.000 Unternehmen. 22 Prozent der Befragten gaben an, die Beratungsangebote der IHKs zum Thema Nachfolge zu nutzen – fünf Jahre zuvor waren es nur sechs Prozent.

„Je länger ein Unternehmer das Thema Nachfolge aufschiebt, desto mehr ist

der Fortbestand der Firma gefährdet“, sagte Stapelfeldt. Mit zunehmendem Alter wachse die Neigung, den Betrieb eher zu schließen als zu übergeben. So plane aktuell ein Drittel der Inhaber über 75 Jahre die Abwicklung ihrer Firmen.

Je kleiner das Unternehmen, desto weniger wird die Nachfolge vorbereitet. „Von den Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten gaben 71 Prozent an, dass sie die Übergabe geplant hätten, bei Firmen mit bis zu fünf Beschäftigten sind es dagegen nur 47 Prozent“, sagte Kühn.

Erfolgsbeispiele ◀ Der Übergabeprozess werde häufig durch finanzielle Probleme erschwert, so Stapelfeldt: Der mögliche Verkaufserlös reiche in vielen Fällen nicht aus, um den Ruhestand zu finanzieren. Viele Unternehmer nutzten daher mehrere Bausteine für die Altersvorsorge wie Immobilien oder Beiträge

in die Rentenversicherung. Jeder neunte Unternehmer habe angegeben, keine Vorsorge getroffen zu haben; bei den IHK-Mitgliedern seien es sieben Prozent.

Laut Kühn fehlten in den meisten Fällen geeignete Nachfolgekandidaten: Während diese vor fünf Jahren noch zu 60 Prozent aus der eigenen Familie kamen, seien es 2018 nur noch 40 Prozent. Ein Fünftel gab an, dass möglichst ein bislang angestellter Mitarbeiter das Unternehmen fortführen solle. 28 Prozent planen, an eine betriebsfremde Person weiterzugeben, und 21 Prozent ziehen einen Verkauf an Mitbewerber in Betracht.

Wie Nachfolge gelingen kann, zeigte Jan Thomsen, der mit Unterstützung der Handwerkskammer das Heizungs-, Sanitär- und Klima-Unternehmen Wolfgang Petersen in Preetz (Kreis Plön) übernommen hat. Mit seiner Idee, sich selbstständig zu machen, fand er durch Vermittlung der Kammer ein geeignetes Unternehmen, das zur Nachfolge anstand.

Ein weiteres Beispiel: die Fortführung des Kieler Unternehmens Hygiene-Service Schulz durch Janine Kordes, die das Unternehmen 2014 nach dem plötzlichen Tod ihres Vaters übernahm. Die zündende Idee kam der 41-Jährigen durch ein Missgeschick – bei der Arbeit fiel ihr ein Ring in ein Plastikfass mit Reinigungsmittel. Kordes machte sich daraufhin an die Entwicklung eines Schmuckreinigers. Das Resultat war ein Schmuckschaum, das erste Produkt ihrer Unternehmensneugründung „Kieler Seifen“.

Für Buchholz zeigen diese Beispiele, dass sich der Sprung ins kalte Wasser trotz aller Risiken lohnt. Er appelliert vor allem an Frauen: „Nicht zögern, nicht zweifeln – einfach machen! Denn selbst Scheitern ist wahrlich keine Schande.“ *red* ◀◀

Ausführliche Ergebnisse
www.ihk-sh.de
(Dokument-Nr. 4209274)



> **Tourismuspolitisches Forum**

Den Norden vermarkten

Was müssen Wirtschaft und Politik tun, um den Tourismus in Norddeutschland voranzutreiben? Um diese Frage drehte sich das Tourismuspolitische Forum der IHK Nord im September in Hamburg. 70 Vertreter der Tourismusbranche kamen zusammen, um sich zu vernetzen und den norddeutschen Tourismus zu stärken.

Insbesondere Ziele wie ein einheitliches Image für die Tourismusdestination Norddeutschland, Steigerung des Incoming-Tourismus, Stärkung des Tourismus als Wirtschafts- und Standortfaktor sowie die Bildung eines Gegengewichts zu den dominierenden südlichen Destinationen nahmen die Teilnehmenden in den Blick.

Erstmals wurde in einem Koalitionsvertrag eine nationale Tourismusstrategie in Abstimmung mit den Ländern angekündigt. Mit der Tourismusstrategie hat sich der Bund nicht nur allgemein zum Tourismus bekannt, sondern will die Zukunft der Branche künf-



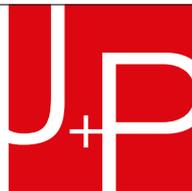
tig mitgestalten und gute Rahmenbedingungen schaffen. Astrid Damerow, stellvertretende Vorsitzende des Tourismusausschusses des Bundestags, zeigte die Herausforderungen des Tourismus als Querschnittsbranche auf und bat im Zuge der Erarbeitung einer nationalen Tourismusstrategie um die Mitwirkung aller Akteure.

Gemeinsames Image < Zukunftsforscher Andreas Reiter warb für intensiveres gemeinsames Engagement für die Gewinnung internationaler Gäste in Norddeutschland. Anhand von Best-Practice-Beispielen erläuterte er Aspekte, die bei der Einführung und Umsetzung eines gemeinsamen Images für Norddeutschland bedeutend sein könnten.

Professor Norbert Aust, Gründer der Schmidts Tivoli GmbH, setzt sich seit vielen Jahren als Impulsgeber und Motor für das kulturelle Leben in Hamburg ein.

Besonders interessiert er sich für die länderübergreifende Zusammenarbeit der Tourismusakteure in Norddeutschland. Die IHK Nord will sich weiter intensiv bei der Entwicklung der nationalen Tourismusstrategie einbringen. *red <<*

Foto: pixelio.de/Karsten Bittner

☑ **Generalplanung**johnsen +partner **architekten**

projektmanagement | generalplanung | gewerbebau
industriebau | projektentwicklung | schlüsselfertig
logistikzentren | hallenbau | parkhausbau | bürobau

beraten betreuen realisieren

**büro nord**

hafenstraße 33
23568 lübeck
0176.4141 9070

büro west

grünwalder str. 29-31
42657 solingen
0175.4142 880

www.johnsenpartner.de

☑ **Arbeits- & Gesundheitsschutz**

Sicherheit im Arbeitsschutz.

Arbeitssicherheit
Brandschutz
Gefährdungsbeurteilung
Baustellencoordination

Jetzt handeln: 0800 400 510 1

FKC Management-System-Beratung GmbH
Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstraße 5
www.fkc-gmbh.de | email@fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Hamburg | Berlin | Niedersachsen | Bremen



Foto: HaGe Nord

Azubi Daniel Krenz (links) mit
Ausbildungsleiter Ron Braesch

in seinem Betrieb. Etwa die Hälfte davon absolviert eine Ausbildung zum/r Berufskraftfahrer/in, die weiteren machen eine Lehre zu Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistung. Darüber hinaus bildet die HGL in diesem Jahr auch einen Kaufmann für Büromanagement aus.

Obwohl gerade die Einführung eines neuen Ausbildungsberufs für ein Unternehmen zunächst Arbeit bedeutet, ist Braesch vom dualen Ausbildungssystem überzeugt. „Wir investieren nicht nur in die Wirtschaft, sondern auch in uns selbst“, betont er. Für ihn steht fest, dass es sich auf jeden Fall lohnt, auszubilden. Braesch berichtet, dass die HGL mittlerweile den kompletten betrieblichen Rahmenlehrplan im eigenen Unternehmen abdeckt. Für Betriebe, die

das nicht können, gibt es die Möglichkeit, eine Kooperation mit einem anderen Unternehmen zu schließen, sodass die Lehrlinge bestimmte Ausbildungsinhalte dort erlernen.

Mehr lernen durch Außeneinsätze

HaGe Logistik GmbH ◀ Fast alle Branchen bekommen den Fachkräftemangel zu spüren. In der Logistik fehlen vor allem Berufskraftfahrerinnen und -fahrer, aber auch in anderen Bereichen wird die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern immer schwieriger. Die HaGe Logistik GmbH aus Kiel hat ihre Lösung gefunden: Selbst Fachkräfte ausbilden. Überregional und sozial engagiert.

Ron Braesch ist Ausbildungsleiter für den kaufmännischen Bereich bei der HaGe Logistik GmbH (HGL) und damit Ansprechpartner für rund 15 Auszubildende

☑ Werbeagentur

Norddeutsch

B Werbeagentur
Braemer GmbH



Beratung.
Konzeption.
Umsetzung.

www.werbeagentur-braemer.de

Hohe Übernahmequote ◀ Besonders die Qualität der Ausbildung liegt dem Ausbildungsleiter am Herzen. Um die Lehrlinge überregional auszubilden, werden sie an mehreren Betriebsstandorten eingesetzt. „Eine Woche lang können sie etwa in Haldensleben bei Magdeburg arbeiten, um neue Eindrücke zu gewinnen und Erfahrungen zu sammeln“, berichtet Braesch. Für die Azubis ist so ein Außeneinsatz natürlich immer besonders interessant und wertvoll.

 **Nachwuchs ist Zukunft**
Ausbildung im Norden

Dass sich die Anstrengung lohnt, zeigt die Übernahmequote bei der HGL, die in den vergangenen drei Jahren einen Großteil der Auszubildenden weiterbeschäftigt hat. Davon profitierten beide Parteien, so Braesch. Es sei von Vorteil, dass die Auszubildenden die internen Betriebsabläufe von Grund auf lernten und keine Einarbeitungszeit benötigten. Wenn HGL die Azubis nicht übernehmen kann, unterstützt die Firma dabei, einen neuen Betrieb zu finden.

Daniel Krenz lobt das soziale Engagement der HaGe Logistik GmbH. Er ist im zweiten Ausbildungsjahr zum Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung und betont, dass er sehr zufrieden sei. „Wir haben ein tolles Arbeitsklima und meine Kollegen sind sehr aufgeschlossen, doch auch wenn mal etwas nicht so rund läuft, ist immer jemand da, der hilft.“ ◀◀

Autorin: Alina Becker
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.hage-logistik.de

> Senior Experten Service

Im Tandem Probleme lösen

Viele Auszubildende haben Probleme, sich im Beruf zurechtzufinden. Lösungen bietet der Senior Experten Service (SES) mit der Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen. „Gerade jetzt zu Beginn des Ausbildungsjahres machen wir auf uns aufmerksam“, sagt SES-Geschäftsführerin Dr. Susanne Nonnen. „Unsere Experten stehen in ganz Deutschland bereit, um dem Fachkräftenachwuchs den Rücken zu stärken.“

Das Besondere an VerA: Azubis werden im Tandem-System mit persönlichen Coaches zusammengebracht. Sie besprechen individuell, welche Inhalte bei der Ausbildungsbegleitung im Mittelpunkt stehen und wo und wie oft man sich trifft. Die Coaches kommen vom SES, blicken auf langjährige Berufs- und Lebenserfahrung zurück und helfen ehrenamtlich.



Foto: iStock.com/Steve Debenport

Hohe Erfolgsquote < Zurzeit unterstützt VerA vor allem Lehrlinge in den Bereichen Kraftfahrzeugmechatronik, Anlagenmechanik und Altenpflege. Eine große Rolle spielen auch Ausbildungsberufe mit hoher Abbruchquote: So melden sich etwa viele angehende Köche, Restaurantfachkräfte oder auch Friseure an. Seit VerA Ende 2008 angelaufen ist, haben von der Initiative mehr als 12.000 Auszubildende profitiert. Mehr als 80 Prozent von ihnen konnten dank der Initiative ihre Probleme lösen.

Partner des SES bei VerA sind unter anderem der Deutsche Handwerkskammertag und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag. Das bundesweite Angebot ist für Auszubildende, Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe kostenfrei. *red <<*

Mehr unter
www.ses-bonn.de



MEHR AUF
MINI.DE/GEWERBEKUNDEN

GANZ GROSSER NETZWERKER.

Machen Sie Ihren Geschäftswagen zum Aushängeschild und profitieren Sie von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei MINI. Jetzt auf mini.de/gewerbekunden informieren und bei jedem Kundentermin gut ankommen.

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.
JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.



WANN DÜRFEN WIR SIE UNTERSTÜTZEN?

Über 4000 Unternehmen in Schleswig-Holstein vertrauen bei **Inkasso** und **Bonitätsprüfung** auf Creditreform.

5 x für Sie vor Ort:

- ✓ Flensburg
- ✓ Neumünster
- ✓ Pinneberg
- ✓ Kiel
- ✓ Lübeck



Creditreform

Telefon 0461 50 30 40 • www.creditreform.de

Praxisnahe Anwendung im Fokus

Forum Elektromobilität ◀ „Die Zukunft der Mobilität wird sichtbar: Elektrisch. Digital. Netzintegriert“ – unter diesem Motto findet am 3. Dezember 2018 in der Business-Lounge der Sparkassen-Arena-Kiel das 6. Forum Elektromobilität Schleswig-Holstein statt.



Foto: iStock.com/simonkr

stein. Danach stehen praxisnahe, kundenorientierte und netzintegrierte Anwendungsbeispiele im Mittelpunkt. Der abschließende Schwerpunkt widmet sich der Elektrifizierung des Busverkehrs in Schleswig-Holstein. Insgesamt bietet sich ein breites Bild zum aktuellen Stand der Elektromobilität in Deutschland und speziell in Schleswig-Holstein.

Kostenfreie Teilnahme ◀ Nutzen Sie die Gelegenheit, um mit Experten der E-Mobilität ins Gespräch zu kommen! Die Veranstaltung richtet sich an Interessierte aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Die Teilnahme ist kostenfrei. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis zum 26. November 2018 gebeten. **red** ◀◀

Die gemeinsame Veranstaltung von IHK Schleswig-Holstein, Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) und dem schleswig-holsteinischen Energiewendeministerium hat sich zu einer der größten Fachveranstaltungen zur Elektromobilität in Norddeutschland entwickelt. Auch dieses Jahr erwarten die Teilnehmenden hochaktuelle Fachvorträge sowie eine begleitende Ausstellung.

Im Eröffnungsvortrag wirft Florian Hacker vom Öko-Institut e. V. zunächst einen Blick auf den Status quo und zu erwartende Entwicklungen der Elektromobilität. Auch die Themen Ökobilanz und Netzintegration werden dabei aufgegriffen. Im Anschluss liegt der Fokus zunächst auf aktuellen Technologieentwicklungen bei Batterien und Antrieben sowie auf dem Feldversuch eHighway an der A 1 in Schleswig-Hol-

Anmeldung unter
www.bit.ly/forum-emob



Infos und Kontakt
IHK zu Kiel, Dr. Klaus Thoms
Telefon: (0431) 5194-233
thoms@kiel.ihk.de

WTSH, Gaby Nickel
Telefon: (0431) 66666-831
nickel@wtsh.de

Informationstechnologie in der Region

ID-NET SOLUTIONS
Partner für digitale Geschäftsprozesse

Digitales Dokumentenmanagement - damit Sie Ihr Papier loswerden

Gestalten Sie Ihre Geschäftsprozesse digital - wir unterstützen Sie

Ihr Partner im Norden:
id-netsolutions GmbH | www.id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | 040 645040-0

Geschäftskundenbetreuung | Dokumentenmanagement | Informationsmanagement | Schulungen | Service und Support

Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe

nielandt GmbH
computer-service

Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck
Tel. 0451 491017
[mail: nielandt@csn-hl.de](mailto:nielandt@csn-hl.de) · www.csn-hl.de

Von der Vision
zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



Foto: iStock.com/luchschien

➤ **Neuer IHK-Zertifikatslehrgang**

Fachkraft für 3-D-Drucktechnologien

Der 3-D-Druck revolutioniert die Produktion. „Additive Manufacturing“ ermöglicht Fertigungsprozesse, die bisher so nicht denkbar waren. In dieser Welt sind Kompetenzen jenseits von Drehen oder Fräsen gefordert – Kompetenzen, wie sie jetzt ein neuer Zertifikatslehrgang der Industrie- und Handelskammern vermittelt.

Während in der konventionellen Fertigung die Bauteile durch Abtragen von Material entstehen, werden sie im 3-D-Druck Schicht für Schicht dreidimensional und annähernd abfallfrei aufgebaut. Aus digitalen Daten entstehen Bauteile aus Kunststoff oder Metallpulvern – etwa in der Luft- und Raumfahrt, der Medizintechnik, im Werkzeugbau oder im Life-Style-Bereich.

Industrie 4.0 und 3-D-Druck werden Logistikketten neu strukturieren. Insbesondere in der Ersatzteilversorgung der Luftfahrtindustrie wirkt sich dies durch dezentrale 3-D-Drucker heute schon aus. Auch die angestrebte Losgröße eins wird mit dem 3-D-Druck leichter erreichbar sein. Viele Einsatzmöglichkeiten sind heute noch gar nicht abzusehen. Der 3-D-Druckermarkt wächst zurzeit weltweit mit mehr als 30 Prozent pro Jahr.

Modularer Aufbau ◀ Von der Belegschaft verlangt diese Zukunftstechnologie nicht nur technisches Know-how, sondern auch neue Ansätze und Denkweisen, etwa ein anderes Vorstellungsvermögen. Doch ausgebildete 3-D-Fachkräfte sind rar.

Fachkräften, Meistern, Technikern, Ingenieuren oder Konstrukteuren, die sich für die neuen Herausforderungen rüsten möchten, vermittelt der Zertifikatslehrgang „Fachkraft für 3-D-Drucktechnologien (IHK)“ die Fertigkeiten und Kenntnisse, die zu einer qualifizierten Auswahl und Anwendung von 3-D-Drucktechnologien nötig sind. Die Absolventen verfügen zudem über das Know-how, weitere Fertigungsoptionen zu erschließen.

In sechs aufeinander aufbauenden Modulen mit insgesamt 64 Lehrgangsstunden erlernen die Teilnehmenden die Grundlagen additiver Produktionstechnologien. Sie erfahren, wie man mit 3-D-Daten umgeht und was beim Design für den 3-D-Druck oder bei der Nachbearbeitung zu beachten ist. Auch das Erstellen eines komplexen Funktionsmodells steht auf dem Lehrplan.

Entwickelt wurde der bundeseinheitliche IHK-Zertifikatslehrgang unter Mitarbeit der Firma SLM Solutions aus Lübeck und der IHK zu Lübeck. <<

Autorin: Kathrin Ostertag
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
ostertag@ihk-luebeck.de

Infos und Anmeldung
Wirtschaftsakademie
Schleswig-Holstein
Simon Semeradt
Niederlassungsleiter Lübeck
Telefon: (0451) 5026-100
luebeck@wak-sh.de

BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



Blockchain revolutioniert Auslandsgeschäft

EU-weite Handelsplattform ◀ Die Blockchain gilt als Technologie mit hohem Disruptionspotenzial, die in Zukunft auch die Außenhandelsabwicklung und -finanzierung auf den Kopf stellen soll. Im Interview berichtet **Kai Kirschbaum**, Head of Platforms & Disruptive Solutions bei der Deutschen Bank, von der Blockchain-basierten Handelsplattform we.trade, über die bereits innereuropäische Handelsgeschäfte papierlos abgewickelt werden können.



Kai Kirschbaum

Wirtschaft: Wer steht hinter we.trade und was bietet die Plattform?

Kai Kirschbaum: Zu we.trade gehören neben der Deutschen Bank folgende international agierende Geldinstitute: Caixa, Erste, HSCB, KBC, Natixis, Nordea, Rabobank, Santander, Société Générale, UBS und UniCredit. Kunden der beteiligten Banken können über die we.trade-Plattform ihre inner-

europäischen Handelsgeschäfte schneller, transparenter und sicherer abwickeln.

Wirtschaft: Inwieweit kann die Blockchain-Technologie Transaktionen im Außenhandel erleichtern?

Kirschbaum: Mithilfe der Blockchain-Technologie können die an einer Transaktion beteiligten Vertragsparteien zu jeder Zeit den aktuellen Stand der Abwicklung nachvollziehen.

Anzeige

Wenn die Brunft zur Gefahr wird

Durchschnittlich 720 Wildunfälle gibt es in Deutschland pro Tag. Insbesondere zur Brunftzeit im Herbst nimmt die Gefahr zu, wenn Wild quasi blind vor Liebe über Straßen läuft. Die meisten Unfälle passieren laut Polizei insbesondere in den Abend- und frühen Morgenstunden. Die Übergangsbereiche zwischen Wald- und Feldzonen stellen dabei eine besondere Gefahr da. Abgesehen von dem Risiko für Fahrzeuginsassen und das Tier, ist auch die finanzielle Auswirkung eines Wildunfalls nicht zu unterschätzen. Der Schaden pro Zusammenstoß liegt im Durchschnitt bei 2.580 Euro. Der gesamte wirtschaftliche Schaden durch Wildunfälle stieg im vergangenen Jahr von rund 653 Millionen auf fast 682 Millionen Euro.

Experten gehen dabei von einer großen Dunkelziffer aus, denn viele Unfälle werden nicht gemeldet. Besonders jetzt im Herbst steigt die Gefahr einer Kollision enorm an: Die Brunftzeit macht das Wild vor Liebe blind. Deshalb ist es wichtig mitzudenken. Auch, wenn kein Warnschild am Straßenrand steht: Autofahrer sollten ruhig auf ihren gesunden Menschenverstand hören und mal ein bisschen langsamer fahren. Denn es kommt entscheidend auf die Geschwindigkeit an: Zunächst einmal haben Wildtiere erstaunlicherweise vor schnelleren Fahrzeugen weniger Angst als vor langsamen. Eine Beispielrechnung: Nehmen wir an, wir fahren mit dem Wagen, und 60 Meter vor uns springt ein Hirsch auf die Straße. Fahren wir 80 km/h – dann schaffen wir es mit einer Vollbremsung, fünf Meter vor dem Tier anzuhalten. Fahren wir jedoch 100 km/h – dann beträgt die Aufprallgeschwindigkeit trotz Vollbremsung noch mehr als 60 km/h.

Entsprechend steigt die Gefahr für die Tiere – und auch für die Autoinsassen.

Dabei kann man das Risiko minimieren, wenn man sich an einige entscheidende Hinweise hält. Ganz wichtig: Wo ein Reh zu sehen ist, kommen oft noch weitere. Also: Verringern Sie immer sofort die Geschwindigkeit, auch wenn man das Tier schon wieder zwischen den Bäumen verschwinden sieht. Wenn tatsächlich plötzlich ein Reh am Straßenrand oder auf der Straße steht, sofort abblenden, hupen und bremsen, aber nicht riskant ausweichen – das ist häufig die Ursache schwerer Unfälle.

Grundsätzlich kommt die Teilkaskoversicherung für den entstandenen Schaden mit Haarwild auf. Doch was ist, wenn ein Fasan, ein Hund oder eine Katze einen Unfall verursacht? Bei den Itzehoer Versicherungen kann man beispielsweise mit den Tarifen KOMPLETT und TOP DRIVE einen Schutz für die Kollision mit Tieren aller Art abschließen.

Was tun, wenn es nun doch passiert ist? Nach einem Zusammenstoß sollte zunächst die Warnblinkanlage eingeschaltet und die Unfallstelle gesichert und die Polizei (110) informiert werden: Die Einsatzleitstellen verfügen über Listen der örtlichen Jagdpächter. Nur sie können verletzte Tiere aufspüren. Eine Wildunfallbescheinigung ist nicht mehr zwingend notwendig für eine Regulierung des Schadens. Grundsätzlich muss der Versicherte nachweisen, dass Wild den Schaden verursacht hat. Spuren von Blut und Haaren am Fahrzeug sollten daher von der Werkstatt dokumentiert werden. Ein weiteres Indiz sind „weiche Einbeulungen“, typische Karambolage-Folgen mit Wild.



Fotos: fotolia.com/Connect world, Deutsche Bank

ii Veranstaltungstipp

Potenziale der Blockchain

Am 6. November 2018 findet in der IHK zu Kiel eine Veranstaltung zu den Potenzialen auf der Blockchain-Technologie basierender Handelsplattformen statt. Ein Vertreter der Deutschen Bank referiert zu den aktuellen Entwicklungen in der Branche und präsentiert die Handelsplattform we.trade. <<

Weitere Infos und Anmeldung
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Veranstaltungs-Nr. 140115040)

Die Vertragsdokumentation wird digital über sogenannte Smart Contracts auf der Plattform hinterlegt und die Akzeptanz der Konditionen durch den Vertragspartner mit einem Klick bestätigt. Zudem sorgt die Blockchain-Technologie mit den Smart Contracts dafür, dass vereinbarte Konditionen automatisiert ausgeführt werden. Ein Beispiel hierfür ist die Zahlung bei Ankunft der Ware, wenn das Transportunternehmen durch eine integrierte Schnittstelle die Auslieferung bestätigt. So wird viel administrativer Aufwand gespart, während die hohe Sicherheit und Transparenz das Vertrauen steigern.

Wirtschaft: Können künftig auch Drittlandsgeschäfte mit we.trade abgewickelt werden?

Kirschbaum: Wir haben uns zunächst bewusst für die Einführung im europäischen Außenhandel entschieden. Vorteil ist, dass wir uns in einem einheitlichen Rechtsrahmen befinden. In einem nächsten Schritt werden weitere Regionen hinzukommen. we.trade ist eine offene Plattform, sei es für die Anbindung weiterer Produkte und Services oder für die Ausweitung auf weitere Banken, die ihre Kunden im Außenhandel unterstützen wollen. Auf Basis der Rückmeldungen unserer Kunden werden wir die Plattform kontinuierlich weiterentwickeln.

Wirtschaft: Wird sich die Blockchain durchsetzen?



DER NEUE VOLVO V60 D3 PLUS.

Für Vielfahrer und als Familienkutsche. Unser Volvo V60 Plus ist perfekt auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

LED-SCHEINWERFER „THORS HAMMER“ | VERKEHRSZEICHENERKENNUNG | 9“-TOUCHSCREEN | BLUETOOTH®-FREISPRECHER | DIGITALE INSTRUMENTIERUNG | SENSUS NAVI | APPLE CARPLAY™/ANDROID AUTO™ | 16“-LM-RÄDER 5-DREIERSPEICHEN-DESIGN | VOLVO ON CALL | UVM.

JETZT FÜR

249 € / MONAT¹ NETTO

ZZGL. WARTUNG + VERSCHLEISS

9,00 €²

Kraftstoffverbrauch Volvo V60 D3 (in l/100 km): innerorts/außerorts/kombiniert: 5,3/3,9/4,4; CO₂-Emission (g/km): 117 Effizienzklasse A+. (Gemäß VO (EG) Nr. 715/2007; gesetzliche Messmethode, konkreter Verbrauch abhängig von Fahrweise, Zuladung etc.) SchadstoffEinstufung Euro 6d-TEMP.

1) Gewerbe Leasingangebot der VCFS, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander Platz 1, 41061 M'gladbach. Für den Volvo V60 D3, 110 kW (149 PS), UPE 32.773,11 inkl. 806,72 € Frachtkosten. Sonderzahlung 5.000,- €, mtl. Leasingrate 249,23 €, 36 Monate Laufzeit, 10.000 km Fahrleistung/Jahr. Repräsentatives Beispiel: Angaben stellen zugleich das 2/3 Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Angebot zzgl. MwSt., solange der Vorrat reicht. 2) Gemäß Volvo PRO Full Service Basismodul 1Plus: inkl. Wartung nach Herstellerempfehlung sowie üblicher Verschleißreparaturen bei normalem und bestimmungsgemäßem Gebrauch bei 36 Monaten Laufzeit und 10.000 km/Laufleistung. Detailinformationen bei uns oder unter www.volvocars.de/volvoprofullservice.



AUTONOVA GMBH | Biedenkamp 27 | 21509 Glinde
 Tel.: 040/ 711 828 77 | verkauf@auto-nova.de | www.auto-nova.de

Kirschbaum: Wir sehen in der Blockchain-Technologie sehr großes Potenzial, sei es in der Finanzindustrie oder auch in anderen Branchen. Die Frage ist weniger, ob sich die Technologie durchsetzt, sondern in welchen Wirtschaftszweigen und wann. <<

Interview und Kontakt: Steffen Lachnit
 IHK zu Kiel, International
 Telefon: (0431) 5194-259, lachnit@kiel.ihk.de

» Urteil des Bundesarbeitsgerichts

Befristungskontrolle: letzter Vertrag zählt

Schließen Vertragsparteien mehrere aufeinander folgende befristete Arbeitsverhältnisse, ist im Rahmen einer Befristungskontrollklage grundsätzlich nur die Befristung des letzten Arbeitsvertrags auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen.

Das hat das Bundesarbeitsgericht im Fall einer Universitätslektorin entschieden, die mit ihrem Arbeitgeber mehrere aufeinander folgende befristete Arbeitsverhältnisse abgeschlossen hatte. Anlässlich des zuletzt geschlossenen Vertrags wurde schriftlich vereinbart, dass nicht zuvor bereits ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bestanden habe.

In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass die Vertragsparteien mit dem Abschluss eines weiteren befristeten Arbeitsvertrags ihr Arbeitsverhältnis auf eine neue Rechtsgrundlage stellten, die künftig allein für ihre Rechtsbeziehungen maßgeblich sei. Damit werde ein etwaiges unbefristetes Arbeitsverhältnis aufgehoben.

Vorbehalt möglich ◀ Allerdings stehe es den Vertragsparteien frei, sich in dem nachfolgenden befristeten Arbeitsvertrag aus-



Foto: iStock.com/Ridofranz

drücklich oder konkludent das Recht vorzubehalten, die Wirksamkeit der vorangegangenen Befristung überprüfen zu lassen. Dann werde die Befristungskontrolle auch auf den davor liegenden Vertrag eröffnet. Ein derartiger Vorbehalt müsse aber vertraglich vereinbart werden, ein einseitig erklärter Vorbehalt einer Vertragspartei sei dafür nicht ausreichend. **red** ◀

IHK-Website – Befristung von Arbeitsverhältnissen

www.ihk-schleswig-holstein.de

(Dokument-Nr. 106313)

☑ Druckereien und Werbung

📅 Allgemeine Steuertermine

12. November
Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer
 Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Oktober 2018

Umsatzsteuer
 Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Oktober 2018

15. November
Gewerbesteuer
 Vorauszahlung für das IV. Quartal 2018

Grundsteuer
 für Vierteljahreszahler

10. Dezember
Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer
 Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für November 2018

Kirchensteuer
 für Veranlagte für das IV. Quartal 2018

Körperschaftsteuer
 Vorauszahlung für das IV. Quartal 2018

Umsatzsteuer
 Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für November 2018

Gewerbeflächen

Impressum:

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Mengstr. 16, 23552 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

Redaktion:

Sauer und Rogge – HR Communications GbR,
Manhagener Allee 33, 22926 Ahrensburg

Foto: jacoblund – iStock.com



Möglichkeiten entwickeln

Stadtentwicklung!

Eine attraktive Infrastruktur zieht Menschen und Unternehmen an. Daher haben sich die Wirtschaftsförderungen des Landes Schleswig-Holstein auf die Agenden geschrieben, die Wirtschaft in ihrer Region zu fördern, indem sie Unternehmen helfen, sich in der Region anzusiedeln. Der wirtschaftlichen Entwicklung folgen oft gesellschaftliche, kulturelle und ökologische Veränderungen. Sie erfordern, als Teile einer Gesamtentwicklung, ein hohes Maß an interdisziplinärem Integrationsbewusstsein und aktiver Zukunftsorientierung. Vor diesem Hintergrund kommt den kommunalen Wirtschaftsförderungen eine besondere Bedeutung für die Region zu.

Wirtschaftsförderung

Die einen sagen Wirtschaftsförderung, die anderen nennen sich Entwicklungsgesellschaft. Allen gemein ist der Gedanke, die (Infra-)Struktur und die Wirtschaft in ihrem Kreis auf- und auszubauen. Dazu zählt natürlich, das Angebot an Gewerbeflächen zu bündeln und ansiedlungswilligen Unternehmen anzubieten. Je größer die Flexibilität des Angebots hinsichtlich Größe, Preis, Nutzungsart und -dauer, desto interessanter ist es für Unternehmen, Organisationen und Vereine. Als starker Partner und Bindeglied zwischen Verwaltung, Politik und der privaten Wirtschaft verstehen sich die Förderungsgesellschaften und gestalten tragfähige, zukunftsweisende Konzepte, von denen sowohl Unternehmen wie Privatpersonen profitieren sollen. Denn dem Arbeitsplatzangebot folgt entsprechend der Arbeitskräftezugang.

Wirtschaftsregionen

Gewerbegebiete entstehen meist außerhalb der Zentren, am Ortsrand oder an verkehrstechnisch günstigen Standorten. Ob entlang der A 1, der A 7, der A 21 oder A 23, ob an der Nordsee- oder der Ostseeküste oder der Lübecker Bucht, am Nord-Ostsee-Kanal oder an der Grenze zu Dänemark – jede Branche hat ihre eigenen Präferenzen und relevanten Entscheidungskriterien. Allen Branchen gemein ist aber die Notwendigkeit, Fachkräfte zu rekrutieren und über mögliche Expansionsflächen verfügen zu können.

Infrastruktur

Die optimale Anbindung an Verkehrsknoten wie Flughäfen, Bahnhöfe, Schifffahrtswege oder Autobahnen ist ein bedeutsamer Entscheidungsfaktor für oder gegen eine Region. Schleswig-Holstein bietet schon aufgrund seiner geografischen Lage und der Nachbarschaft zur Metropole Hamburg sehr gute Voraussetzungen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Angesichts der guten Verbindungen sowohl über das Schienennetz als auch die Straße und den Seeweg ist auch die Nähe zu Skandinavien, England und Osteuropa

Wir sind Stormarn.

Wirtschaftskraft



Gewerbeflächen in Stormarn.

Die zentrale Lage in der Metropolregion Hamburg zeichnet Stormarn aus. Hervorragende Verkehrsverbindungen sowie die Nähe zum Flughafen Hamburg und den Seehäfen Hamburg und Lübeck stehen für Mobilität von Menschen und Waren, für Offenheit und Internationalität.

Seit über sechs Jahrzehnten entwickeln, erschließen und vermarkten wir erfolgreich Gewerbeflächen. Stormarn steht für Zukunft. Wir fördern Menschen, die Erfolge lieben und unsere Region lebendig mitgestalten.

Wir begleiten Ihre Ideen, Konzepte und Visionen.

METROPOLREGION HAMBURG

was-stormarn.de



Seit 10 Jahren bietet NORDGATE Gewerbeflächen an der A7 im Norden Hamburgs aus einer Hand an.

„Die NORDGATE-Region setzte sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren gegen zahlreiche Mitbewerber durch. In der engeren Wahl waren neben Deutschland als unserem zweitgrößten Markt auch viele osteuropäische Länder. Über eine Center-of-Gravity-Analyse kristallisierte sich Norddeutschland schließlich als ideale Region heraus“, erklärt CEO Oliver Zimmermann.

Die Schweizer Condair Group ist der Weltmarktführer für Luftbefeuchtung und Verdunstungskühlung. In Norderstedt fand das Unternehmen die perfekte Landebahn für seinen internationalen Erfolg.



Sind Sie schon da, wo Sie mal hin wollten?

Kommen Sie an den Ort, an dem Ideen auf günstigen Boden fallen und Ihre Vorhaben unbürokratisch unterstützt werden. Kommen Sie ins Herzogtum Lauenburg in der Metropolregion Hamburg.



Standort für Innovationen! | 04541-8 6040 oder www.wfl.de

Standorte im Kreis Herzogtum Lauenburg

Ihr Unternehmen wächst, die Produktions- und Lagerflächen sind mehr als ausgelastet und die Abläufe im Betrieb leiden zusehends unter der knappen Fläche? Wenn diese Herausforderungen für Sie anstehen und keine Erweiterungsmöglichkeiten am bestehenden Standort vorhanden sind, kontaktieren Sie uns. Wir haben noch freie Gewerbeflächen in **Elmenhorst/Lanken** in direkter Nähe zur A 24. In **Geesthacht** und **Grabau** bei Schwarzenbek erschließen wir in den kommenden Monaten neue Gewerbeflächen, die in direkter Nähe zu Hamburg über die A 25 und A 24 gut erreichbar sind, mit modernster Glasfasertechnik versorgt werden und eine gute ÖPNV Anbindung haben. Zusätzlich können wir in **Ratzeburg** in direkter Nachbarschaft zu Lübeck freie Flächenkapazitäten anbieten.

Im Herzogtum Lauenburg bekommen Sie bezahlbare Gewerbeflächen, niedrige Gewerbesteuersätze, eine gute und nicht überlastete Verkehrsinfrastruktur sowie eine hohe Lebensqualität für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Lage im HanseBelt zwischen Hamburg, Lübeck und Kopenhagen bietet in der Zukunft optimale Wachstumschancen für Ihre Unternehmungen.

ein großer Erfolgsfaktor für viele Unternehmen. Immer wichtiger wird auch die Anbindung der Gewerbegebiete an ein Glasfasernetz und damit die Sicherung der digitalen Erreichbarkeit. Die schnelle Internetverbindung ist natürlich auch für Privathaushalte wichtig. Den wirtschaftlichen Aspekten folgen die demografischen. Hier sind insbesondere die Wohnqualität, die Bildungs- und Kulturangebote sowie die medizinische Versorgung zu nennen. Die Verbindung von Urbanität und Naherholung spiegelt sich in Schleswig-Holstein wie in keinem anderen Bundesland Deutschlands wider.

Wachstumsbranchen

Denkt man an Schleswig-Holstein, so denkt man auch automatisch an Wind, Wasser, Werften und maritime Wirtschaft. Das gilt insbesondere für Kiel, Eckernförde und Flensburg. Schleswig-Holstein mit seinen rund 2,9 Millionen Einwohnern hat darüber hinaus aber noch viel mehr zu bieten. Laut Wikipedia-Eintrag haben Studierende in Schleswig-Holstein die Möglichkeit sich an elf öffentlichen und drei privaten Hochschulen, Universitäten oder Akademien einzuschreiben. Dabei reicht das Angebot an Fachrichtungen von Verwaltung und Dienstleistung über Musikwissenschaft, Kunst oder Archäologie bis hin zu Recht, Medizin und Meeresbiologie. Im Wintersemester 2017/2018 waren in Schleswig-Holsteins Hochschulen und Universitäten rund 58.000 Stu-

dierende immatrikuliert. Für die regional bedeutenden Branchen wie Medizin, Energiewirtschaft und Tourismus aber auch Umwelttechnik, digitale Wirtschaft oder Logistik ein optimales Portfolio an Fachkräften.

Keine wie die andere

Die Vielfalt bei uns im Norden ist nahezu unschlagbar. Zwischen Elbe und Dänemark, vom Wattenmeer bis an die Ostseeküste, vom urbanen Charme bis zur Erholungsdomäne – Schleswig-Holstein bietet für jeden etwas. Die beiden Großstädte Kiel und Lübeck bieten alle Vorzüge einer Großstadt und sind durch ihre außergewöhnliche Lage, direkt am Wasser, sehr beliebt bei Alt und Jung. Die Nordfriesischen Inseln bieten ebenso wie die Lübecker Bucht einen besonderen Erholungswert und auch die Dörfer und Waldgemeinden haben ihren ganz speziellen Reiz. Daneben findet in enger Begleitung die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen durch die 14 Wirtschaftsförderungsgesellschaften statt. Leben und Arbeiten in Einklang zu halten, Innovationen voranzutreiben und Strukturen auszubauen, ohne dabei die natürlichen Gegebenheiten zu strapazieren, sind unter anderem die Aufgaben der jeweiligen Wirtschaftsförderer. Zudem müssen Unternehmensinteressen mit den Einwohnerbelangen zusammengeführt, die Wirtschaftskraft gestärkt wie auch der technologische und ökologische Fortschritt begleitet werden.

Anzeige

Attraktive Gewerbeflächen im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Nord-Ostsee-Kanal, Schleswig-Holsteins einziger Schwerlasthafen, eine modern ausgebaute Infrastruktur, ein Potenzial an Fachkräften und bezahlbare Gewerbeflächen: Viele Gründe sprechen für eine Ansiedlung Ihres Unternehmens an unseren außergewöhnlichen Standorten im Kreis Rendsburg-Eckernförde, im geografischen Herzen Schleswig-Holsteins.

Wir verfügen über insgesamt 80 ha flexibel teilbare Flächen an verschiedenen Standorten, die Ihren Anforderungen gerecht werden. Entwickelt für zukunftsorientierte Firmen aus den Bereichen Logistik, Produktion, Dienstleistungen und schwerlastaffines Gewerbe – wir haben den Raum für Ihre Ideen.

Des Weiteren finden Sie weitere Flächenangebote und Immobilien der Landeshauptstadt Kiel und der Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön ab sofort gebündelt in unserem neuen Gewerbeportal. Unter <https://gewerbeportal.kielregion.de/> können Sie sich harte und weiche Standortfaktoren wie Verkehrsanbindungen, Kliniken, Hochschulen und Bildungseinrichtungen anzeigen lassen und sich detaillierte Standort-Exposés abrufen.

Sprechen Sie uns an! Ihr Ansprechpartner für unsere Gewerbeflächen und -immobilien im Kreis Rendsburg Eckernförde ist:

Sabine Willers-Wilckens • Telefon: 0151-744 12 810
E-Mail: s.willers-wilckens@wfg-rd.de • www.wfg-rd.de


WFG Infrastruktur GmbH



FREIE GEWERBEFLÄCHEN IN DER KIEL REGION

- Anbindung an Autobahn, Hafen und Schiene
- 80 ha sofort verfügbar



Kontakt: Sabine Willers-Wilckens

 0151 74412810

 s.willers-wilckens@wfg-rd.de

www.wfg-rd.de

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
5. November 2018 13 bis 16 Uhr	Designkontor für die Gastronomie – Restaurants erfolgreich gestalten und vermarkten	Golfhotel Gut Apeldör Apeldör 2, 25779 Hennstedt	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
6. November 2018 18.30 bis 21.30 Uhr	fckup N8	Studio Kino – Filmtheater am Dreiecksplatz Wilhelminenstr. 10, 24103 Kiel	Maren Vokuhl, Telefon: (0431) 5194-270 vokuhl@kiel.ihk.de, kostenlos
7. November 2018 9 bis 12 Uhr	Steuern kompakt für die GmbH & Co. KG	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, kostenlos
7. November 2018 9 bis 14 Uhr	Akkreditive und Inkasso – Erstmalige Nutzung (Teil I)	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 160 Euro/60 Euro für IHK-Mitglieder
7. November 2018 9 bis 17 Uhr	MEET THE EXPERTS Beratertage für IT & Digitalisierung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Pascal Rebe, Telefon: (0451) 6006-149 rebe@ihk-luebeck.de, kostenlos
7. November 2018 9 bis 18.30 Uhr	kieler energie effizienz 2018	Sparkassen-Arena-Kiel, Business Lounge, Europaplatz 1, 24103 Kiel	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 thoms@kiel.ihk.de, kostenlos
8. November 2018 9 bis 14 Uhr	Ursprungszeugnisse und IHK-Bescheinigungen von Außenwirtschaftsdokumenten	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
8. November 2018 9 bis 13 Uhr	Digitalisierte Prozessabläufe im Rechnungswesen	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, kostenlos
8. November 2018 9.30 bis 14.30 Uhr	Akkreditive – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II), IHK zu Kiel	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Manika Gruß, Telefon: (0431) 5194-208 gruss@kiel.ihk.de, 60 Euro
8. November 2018 16.30 Uhr	Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Norden	Hotel Heidehof Hollerstr. 130, 24782 Büdelsdorf	Stefan Wesemann, Telefon: (04621) 4819950 wesemann@flensburg.ihk.de, kostenlos
8. November 2018 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Hotels und Ferienwohnungen erfolgreich gestalten und vermarkten	Schloss Eutin, Alte Küche Schlossplatz 5, 23701 Eutin	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
12. November 2018 8.30 bis 16.30 Uhr	Zollwertrecht 2018	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 250 Euro/150 Euro für IHK-Mitglieder
12. November 2018 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Hotels und Ferienwohnungen erfolgreich gestalten und vermarkten	Hohes Arsenal im Kulturzentrum Rendsburg, Kleiner Saal Arsenalstr. 2-10, 24768 Rendsburg	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
13. November 2018 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK Flensburg	IHK Flensburg, Geschäftsstelle Nordfriesland Industriest. 30a, 25813 Husum	IHK Flensburg Service-Center Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
13. November 2018 9 und 17 Uhr	Ausstellung Lieferantenerklärungen	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 90 Euro
13. November 2018 9.30 Uhr	Wie lese ich meine Bilanz richtig?	Verein Sylter Unternehmer Stephanstr. 6, 25980 Sylt	IHK Flensburg, GS Nordfriesland, Telefon: (04841) 8010-0, nordfriesland@flensburg.ihk.de, kostenlos
13. November 2018 14 bis 16.30 Uhr	10 Regeln für bessere Exportverträge	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Manika Gruß, Telefon: (0431) 5194-208 gruss@kiel.ihk.de, 60 Euro
13. November 2018 10 bis 13.30 Uhr	Meldepflichten und Beschränkungen im Kapital- und Zahlungsverkehr mit dem Ausland	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
14. November 2018 17 bis 19 Uhr	100 Minuten B2B Online Marketing	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Pascal Rebe, Telefon: (0451) 6006-149 rebe@ihk-luebeck.de, 20 Euro ohne MwSt.
14. November 2018 9 bis 17 Uhr	Komplexe Außenhandelsgeschäfte aus umsatzsteuer-, zoll- und außenwirtschaftsrechtlicher Sicht	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
14. November 2018 9 bis 12 Uhr	Brexit & Zoll: Mögliche Auswirkungen eines britischen EU-Austritts auf Unternehmen	Akademie Sankelmark Akademieweg 6, 24988 Oeversee	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
14. November 2018 13 bis 17.30 Uhr	Intelligentes Messwesen in Schleswig-Holstein	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
14. November 2018 18 bis 21 Uhr	Designkontor – Hotels und Ferienwohnungen erfolgreich gestalten und vermarkten	Hotel & Restaurant Utspann Hauptstr. 47, 24980 Schafflund	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
15. November 2018 16 bis 18 Uhr	Unternehmensnachfolge: Sprechstunde der Mentoren SH e. V.	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Sekretariat Mentoren für Unternehmen in Schleswig-Holstein e. V., Telefon: (0171) 7580878 sekretariat@mentoren-sh.de, kostenlos
15. November 2018 9 bis 13 Uhr	Digitalisierte Prozessabläufe im Rechnungswesen	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, kostenlos
16. November 2018 9 bis 12 Uhr	Brexit & Zoll: Mögliche Auswirkungen eines britischen EU-Austritts auf Unternehmen	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos
16. November 2018 9 bis 12 Uhr	Steuern kompakt für die GmbH & Co. KG	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, kostenlos
19. November 2018 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Hörmann, Telefon: (0431) 5194-230 bank@kiel.ihk.de, kostenlos
20. November 2018 9.30 bis 16 Uhr	Warenursprung und Präferenzen beim Exportgeschäft	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 190 Euro/90 Euro für IHK-Mitglieder

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
20. November 2018 10 bis 13 Uhr	Gesundheitsmarkt Vietnam	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Maria Münster, Telefon: (04121) 487726 muenster@kiel.ihk.de, kostenlos
21. November 2018 9 bis 14 Uhr	Akkreditiv – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II), IHK zu Lübeck	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 160 Euro/60 Euro für IHK-Mitglieder
22. November 2018 9.30 bis 14.30 Uhr	Akkreditiv – Bearbeitung von Exportakkreditiven (Teil II), IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Manika Gruss, Telefon: (0431) 5194-208 gruss@kiel.ihk.de, 60 Euro
22. November 2018 9.30 bis 16 Uhr	3. IHK-Umweltforum	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 thoms@kiel.ihk.de, kostenlos
26. November 2018 9.30 bis 16 Uhr	Mit Lieferantenerklärungen zu Wettbewerbsvorteilen	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242, plewka@ihk-luebeck.de, 190 Euro/90 Euro für IHK-Mitglieder
27. November 2018 17 bis 19 Uhr	100 Minuten B2B Online Marketing	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg	Pascal Rebe, Telefon: (0451) 6006-149 rebe@ihk-luebeck.de, 20 Euro ohne MwSt.
28. November 2018 9 bis 11 Uhr	Controlling als Navigationssystem für das Unternehmen	Messe Husum & Congress (MHC) Am Messeplatz 12-18, 25813 Husum	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (04841) 8010-0 nordfriesland@flensburg.ihk.de, kostenlos
28. November 2018 9 bis 17 Uhr	Zoll- und außenwirtschaftliche Betriebsprüfung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
28. November 2018 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Unternehmensnachfolge IHK zu Kiel	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Dirk Hoffmann, Telefon: (04321) 4079-45 hoffmann@kiel.ihk.de, kostenlos
29. November 2018 9 bis 12 Uhr	Steuern kompakt für die GmbH & Co. KG	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Norderstedt, Nordport Towers / Südportal 1 22848 Norderstedt	Angelika Okel, Telefon: (0451) 6006-231 okel@ihk-luebeck.de, kostenlos
3. Dezember 2018 9.30 bis 16.30 Uhr	6. Forum Elektromobilität Schleswig-Holstein	Sparkassen-Arena-Kiel Business Lounge, Europaplatz 1, 24103 Kiel	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 thoms@kiel.ihk.de, kostenlos
3. Dezember 2018 9 bis 12 Uhr	Beratertag Gewerbliche Schutzrechte	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Kathrin Ostertag, Telefon: (0451) 6006-185 ostertag@ihk-luebeck.de, kostenlos
3. Dezember 2018 9 Uhr	Weiterbildungssprechtag	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
4. Dezember 2018 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung IHK zu Kiel	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
4. Dezember 2018 9 bis 17 Uhr	Beratungstag Unternehmensförderung und -finanzierung IHK zu Lübeck	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Norderstedt, Nordport Towers / Südportal 1 22848 Norderstedt	Annika Körlin, Telefon: (0451) 6006-184 koerlin@ihk-luebeck.de, kostenlos
6. Dezember 2018 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK Flensburg	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

September 2018

Melanie Nöhren, Hugo Hamann GmbH & Co. KG, Kiel

November 2018

Jörg Nohns, J.P. Sauer & Sohn Maschinenbau GmbH, Kiel

40 Jahre

Oktober 2018

Sigrid Köhntopp, SALVANA TIERNÄHRUNG G.m.b.H., Klein Offenseth-Sparrieshoop

November 2018

Bernd Setzer, Verkehrsbetriebe Kreis Plön GmbH, Kiel

Firmenjubiläen

300 Jahre

November 2018

Löwen-Apotheke, Inhaber Annette Steglich e. Kffr., Bad Oldesloe

175 Jahre

November 2018

Leder Freytag KG, Schacht-Audorf

150 Jahre

November 2018

Volksbank Raiffeisenbank eG, Itzehoe
Wulff Textil-Service GmbH, Kiel

50 Jahre

November 2018

Schuh-Meyn, Inhaberin Wiebke Cornils, Wesseln
Norbert Greier, Gebrauchtwagenhandel, Neumünster
Sylvia Krüger, Blumen und Ambiente, Altenholz
HPB Wolf OHG „Hotel Restaurant Burg-Klause“, Fehmarn
asphalt-labor Arno J. Hinrichsen GmbH & Co. KG, Wahlstedt
Autohaus Engler KG, Lübeck
August Homburg GmbH, Schwarzenbek

25 Jahre

November 2018

Andrea Beate Mollmeier, Neuberend

KD-Putz e. K., Viöl
Klaus Konrad Scholz, Jardelund
Nordfriesisches Innovationscenter (NIC) GmbH, Niebüll
Malte Rupertus, Feinwerktechnik, Tornesch
Klaus Pöschke, LBS, Plön
Astrid Weis, Nageldesign, Kiel
Sievers GmbH & Co. KG, Westerrönfeld
Michael Matern, Vermögensberatung, Kiel
Jörg Klatt, Ablesedienste, Elmshorn
Kruse Beteiligung Verwaltungs GmbH, Neumünster
Kai Wibberenz, Taxenverkehr, Kiel
Andreas Schmidt GmbH, Blomesche Wildnis
GBT Groß Buchwalder Transport GmbH, Groß Buchwald
Sammelhaack Verwaltungs GmbH, Elmshorn
Dr. Kersig Wohnungsbau-Beteiligungsgesellschaft mbH, Kiel
BVM Immobilien GmbH, Neumünster
Gebrüder Friedrich Industrie- und Elektrotechnik GmbH, Kiel
Uwe Möller, Reifen-Handel, Kfz-Reparaturen, Rendsburg
Markus Gresser, Quickborn

Nordische Immobilien Management GmbH, Kiel
MG Versicherungsmakler GmbH, Kiel
Wilde GmbH, Molfsee
R.N.B. Reinhold Nowak Beschichtungssysteme e. K., Pinneberg
Susanne Walczak, Ahrensburg
Fahrenkrog Yachting GmbH & Co. Vermittlungs KG, Oldenburg in Holstein
ISS Individueller Soft- & Hardware-Service GmbH, Sülfeld
Phyton Biotech GmbH, Ahrensburg
Kommanditgesellschaft Gebr. Peters Immobilien GmbH & Co., Oering
Genius Unternehmensberatung und Vermittlungsgesellschaft mbH, Norderstedt
Skyline Air Cargo Spedition GmbH, Norderstedt
Matthias Sacher „Versicherungen“, Glinde
Berg GmbH, Kaltenkirchen
Dirk Hinz, Mönkloh
EFOMED-GmbH, Henstedt-Ulzburg
Gernot Steinow, Büchen
NSH Natursteinhandel GmbH, Siek
Baukontor Schoppenhauer GmbH, Dargow



Stefan und Rebecca Dietrich



Fotos: Hotel Glücksquelle

Hotel „Glücksquelle“: ein Erlebnis für große und für kleine Gäste

Glücksquelle für die Gäste

Design im Tourismus ◀ Im Gastgewerbe steht und fällt der Erfolg mit der richtigen Lage und dem passenden Konzept. Das wissen auch Rebecca und Stefan Dietrich. Statt sich mit der erstbesten Immobilie für ihr Wunschhotel zufrieden zu geben, ließen sie sich Zeit, um ihren Traum zu verwirklichen.

Schon länger hatten die promovierte Gesundheitswissenschaftlerin und ihr Mann, ein Investmentbanker, nach einem geeigneten Ort gesucht. 2017 fanden die Eheleute dann mit dem historischen Kirchspielkrug in Bovenau das richtige Objekt – und feierten im Frühjahr 2018 Eröffnung. Bevor es dazu kam, gab es allerdings einige Aufgaben zu erledigen: Eine erste Finanzplanung sowie viele kreative Ideen waren bereits im Voraus vorhanden, weitere Fachinformationen erhielten sie unter anderem in Gesprächen mit dem Tourismuscluster und der IHK, die mit der Initiative Designkontor

beratend zur Seite stand. Mit dieser Unterstützung gingen die Dietrichs daran, ihr Wunschhotel zu verwirklichen.

Authentizität inspiriert ◀ Wegweisend für die Gestaltung des Hotels waren sowohl das auf Anfänge im 18. Jahrhundert zurückgehende Gebäude des Kirchspielkrugs, als auch dessen Lage nahe an Wald und Wasser. Eine auf dem Grundstück liegende Quelle gab schließlich den Ausschlag für den Hotelnamen – und die Leitidee der Dietrichs als Gastgeber: Das Glück vor Ort an der Quelle zu finden, das Glück zusammen mit

» Schleswig-Holsteinischer Weiterbildungstag

E-Learning auf dem Vormarsch

Anlässlich des vierten Schleswig-Holsteinischen Weiterbildungstages zum Thema „Schöne neue Welt: Digitale Weiterbildung in Unternehmen“ hat Arbeitsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlfs eine neue Weiterbildungskultur gefordert: „Das Lernen mit digitalen Methoden und über Prozesse der digitalen Transformationen ist gerade für die kleinen und mittelständischen Unternehmen in Schleswig-Holstein von elementarer Bedeutung.“ Nur wer sich konsequent fortbilde, bleibe konkurrenzfähig. Nicht umsonst werde der E-Learning-Branche

ein jährliches Wachstum von mehr als fünf Prozent vorausgesagt. In Norderstedt würden mit E-Learning, Virtual Reality, Augmented Reality und „Working Out Loud“ viele der aktuell diskutierten Konzepte und Technologien präsentiert.

Technik zum Anfassen ◀ „Besonders freut mich, dass wir zusammen mit dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung in diesem Jahr ein großes länderübergreifendes Event präsentieren können“, sagte Rohlfs weiter. An dem Kongress, den

das Arbeitsministerium mit der Lübecker oncampus GmbH organisiert hat, nahmen im Norderstedter Kulturwerk rund 300 Personen aus Wirtschaft und Gesellschaft teil. In Kooperation mit der IHK Schleswig-Holstein, der Wirtschaftsakademie, dem Cluster Digitale Wirtschaft DiWiSH und dem Cluster Life Science Nord wurden drei Parallelforen mit 30 Fachvorträgen organisiert. Zudem präsentierten sich 14 Aussteller mit Technologien zum Anfassen und Ausprobieren. *red* ◀◀

Mehr unter
www.weiterbilden-sh.de



Die Gästezimmer: nordisch klar

den Gästen zu erleben – im Hotel „Glücksquell“. Antrieb für die Unternehmer ist die Gesundheit der Gäste und Mitarbeiter sowie ein nachhaltiges Handeln und Leben. In gestalterischer Hinsicht leitet sich aus der Nähe zu Wald und Wasser die Farbwahl für den skandinavisch-minimalistischen Einrichtungsstil ab. Verwendet werden Blau-, Grün-, Türkis-, Ocker- und Goldtöne, die sich in natürlichen Materialien wie Holz, Stein, Leder und Glas wiederfinden; Gold steht dabei sinnbildlich für eine „Glücksquelle“.

Um Banken als Finanzpartner zu gewinnen, wurden Berater der Cordes Rieger Consulting GmbH ins Boot geholt. Robert Cordes optimierte die Finanzpläne und begleitete die Gespräche mit den Kreditinstituten. So konnte zusammen mit Hausbank, Bürgschaftsbank und Mittelständischer Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein ein tragfähiges Finanzierungskonzept auf die Beine gestellt werden. Ute Rieger ihrerseits schärfte das Unternehmensprofil und formulierte das Vermarktungskonzept. Sie nahm den Eheleuten die Angst, dass die mit dem ausschließlichen Einsatz von Biolebensmitteln verbundenen Preise Gäste abschrecken würden. Weitere Unterstützung gab es unter anderem beim Baukostencontrolling für den Neubau durch den Diplom-Ingenieur Tim Breckwoldt, bei der Einrichtungsgestaltung durch die Architektin Carolin Orth und bei der Erstellung von Logo und Imagebrochure durch Heureka!Design. <<

Autor und Kontakt: Ingo Joachim Dahlhoff
IHK zu Kiel, Existenzgründung und Unternehmensförderung
Telefon: (0431) 5194-284, dahlhoff@kiel.ihk.de

Mehr unter

www.gluecksquell.de
www.ihk-sh.de/designkontor

Nächste Designkontor-Veranstaltungen

am 5., 8., 12. und 14. November 2018
Infos in der Veranstaltungsübersicht (Seite 56)
www.ihk-sh.de/veranstaltungen
(Veranstaltungs-Nr. 140115930, 140116906)

?? Rätzel der Wirtschaft

Sylt – Eine Landschaftsgeschichte

Sylt, gerne als Königin der deutschen Nordseeinseln bezeichnet, unterliegt einem permanenten Landschaftswandel. An der Westküste ist Sylt besonders starken Meeresangriffen ausgesetzt. Diese konnten erst die Dünenbepflanzung im 19. Jahrhundert und die heutigen Sandvorspülungen stabilisieren. Gleichwohl ist die geologische Entwicklung der Insel nicht abgeschlossen. Nicht nur die Naturgewalten, auch der Mensch hat dabei die Landschaft nachhaltig beeinflusst und durch Massentourismus gründlich verändert. Dirk Meier, Wissenschaftler für geoarchäologische und historische Küstenforschung, analysiert in diesem mit Karten, Fotos und Grafiken ausgestatteten Buch die eng mit der Siedlungsgeschichte verbundene Landschaftsentwicklung Sylts. <<



Meier, Dirk: *Sylt – Eine Landschaftsgeschichte*; Boyens Buchverlag; 168 Seiten, ISBN: 978-3-8042-1482-8, 34 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Welche dänische Insel kann man von der Nordspitze Sylts aus sehen?

- A) Röm B) Fünen C) Bornholm

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätzel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an: **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **30. November 2018**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete C) Kogge.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

☑ Innenraumbegrünung für Büroräume

Seit 1906

Preuss

Hydrokulturen

... Grün für Innenräume

- Objektbegrünungen
- Textilpflanzen
- Pflanzenservice
- Trendige für Innenräume
- Leihpflanzen
- Pflege/Wartung
- Trendige Wohnaccessoires

Eichhofstraße 40 · 24116 Kiel Tel 0431 / 541018

www.preuss-hydrokulturen.de

Grüner & Baas



Anknüpfen im Netz

Schnell noch was posten oder mal eben kurz twittern? Längst sind die meisten Unternehmen in den sozialen Medien unterwegs – denn heute trifft man seine Kunden im Netz. Diese Tatsache verschiebt den Ort der Begegnung und erfordert ein strategisches Umdenken.

Inhalte im Netz entstehen als gemeinsames Produkt. Möglich macht dies der Remix: Inhalte werden von Nutzern aufgenommen, angepasst und weitergetragen. Sie machen fremden Inhalt zu einem Teil ihres eigenen Auftritts – Konsumenten werden so zu Produzenten.

Der digitale Markt ist ein Ort der Begegnung.

Sie stellen sich selbst anderen vor und hoffen auf Anerkennung. Der Konsum erfolgt durch jene, denen man sich vorstellt. Unternehmen müssen dies in ihren Beiträgen berücksichtigen. Die Inhalte, die sie liefern, müssen modellierbar sein. Der Nutzer soll durch das Teilen und Retweeten sich selbst so zeigen können, wie es ihm gefällt.

Die Belohnung dafür? Die Resonanz, die man erhält. Durch das Kopieren werden Inhalte ausgezeichnet, das steigert die Bekanntheit. Posts, die sich dafür eignen, müssen den Bedürfnissen des Nutzers entsprechen. Mal eben ein Bild machen und ein kurzes „Ich war hier“ verpufft in den Weiten des Netzes.

Der digitale Markt ist ein Ort der Begegnung. Er aktiviert ein Verhaltensmuster in uns, das viel älter ist als die Idee des vernünftig auswählenden Käufers: Wenn mir jemand ein Geschenk macht, dann möchte ich ihm auch eines machen. Mit kostenlosen Inhalten, die sich an den Bedürfnissen des Nutzers orientieren, machen Unternehmen solche Geschenke. Passt die Ansprache, fühlt der Nutzer sich in der Pflicht, dieses Geschenk zu erwidern, sei es durch das Kopieren der Inhalte oder den Kauf des Produkts. Social Media schafft Verbundenheit durch gegenseitige Verpflichtungen wie Dankbarkeit und Schuld. Bietet man Nutzern Zeichen, Symbole und Bedeutungen, die sich zur Transformation eignen, erzielt man Wirkung.

Im Netz entsteht eine neue Form der Ökonomie, in der soziale Kommunikation das Marktverhalten erheblich beeinflusst. Wer hier erfolgreich sein will, muss dies in seiner Strategie berücksichtigen. Die Einstellung „mal schnell noch Social Media“ verkennt eine der zentralsten Umwälzungen unserer Gegenwart – und lässt Unternehmen auf digitalen Märkten langfristig unsichtbar werden. <<

Autor: René Koch ist Redakteur der IHK Flensburg. rene.koch@flensburg.ihk.de



Foto: IHK

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein

Redaktion: René Koch, Petra Vogt, Kathrin Ivens, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion: Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:

Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-0
 Telefax: (0431) 5194-234
 E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
 Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:

IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)

Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg
 Telefon: (0461) 806-433
 Telefax: (0461) 806-9433
 E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de
 Redaktionsassistentin: Maren Lüttschwager
 Telefon: (0461) 806-385
 Telefax: (0461) 806-9385
 E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Kathrin Ivens (V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-224
 Telefax: (0431) 5194-524
 E-Mail: ivens@kiel.ihk.de

Redaktionsassistentin:

Sebastian Winslow
 Telefon: (0431) 5194-223
 Telefax: (0431) 5194-523
 E-Mail: winslow@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
 Telefon: (0451) 6006-169
 Telefax: (0451) 6006-4169
 E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de
 Redaktionsassistentin: Heidi Franck
 Telefon: (0451) 6006-162
 Telefax: (0451) 6006-4162
 E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
 phG: Hansisches Verlagshaus GmbH
 Geschäftsführer: Dr. Michael Platzköster
 Mengstr. 16, 23552 Lübeck
 Telefon: (0451) 7031-01
 Telefax: (0451) 7031-280
 E-Mail: bmuelle@schmidt-roemhild.com
 Verantwortlich für den Anzeigenteil: Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:

Lübeck+Kiel: WS Werbeservice GmbH
 c/o Susanne Pohn Verlagsservice
 Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck
 Telefon: (0451) 30 50 97 33
 E-Mail: susanne.pohn@prehn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz
 E-Mail: menschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,90
 Jahresabonnement € 27,70
 (€ 23,50 zzgl. € 4,20 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2018



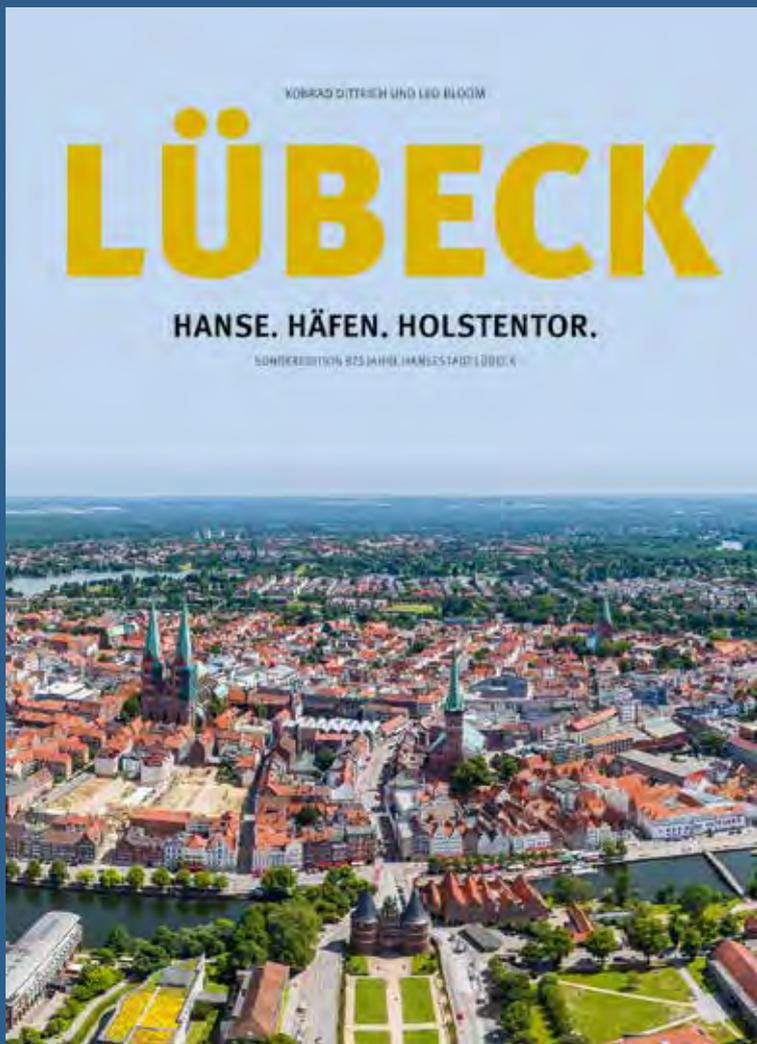
Mit exklusiven
Drohnen-Aufnahmen.

KONRAD DITTRICH UND LEO BLOOM

LÜBECK

HANSE. HÄFEN. HOLSTENTOR.

SONDEREDITION 875 JAHRE HANSESTADT LÜBECK



Auf 875 Jahre Geschichte blickt die Hansestadt Lübeck im Jahr 2018 zurück. Erstaunlich genug: Auch in einer alten Stadt entdecken Bewohner und Besucher immer wieder Neues. Der vorliegende Bildband ermöglicht dem Betrachter ungewöhnliche Einblicke und Ansichten. So lassen besonders die per Drohne eingefangenen Abbildungen altbekannte Motive in völlig neuem Licht erscheinen. Ergänzt werden die Fotos durch kurzgefasste Texte zum Leben in der Stadt einst und heute. Lübecker erleben ihre Heimatstadt von einer neuen Seite, Gäste nehmen mit diesem Bildband schöne Erinnerungen mit nach Haus, und künftige Besucher erhalten einen Vorgeschmack auf diese spannende, geschichtsträchtige Stadt an der Trave.

Bildband Lübeck – Hanse. Häfen. Holstentor.
112 Seiten, über 230 Abbildungen – davon mehr als 30 Drohnen-Aufnahmen, Festeinband
ISBN 978-3-7950-5243-0, € 19,80
In Ihrer Buchhandlung erhältlich.

Neuer Lübeck-Bildband

Ungewöhnliche Einblicke und Ansichten zeigen
die Hansestadt aus ganz neuen Perspektiven.

**SCHMIDT
RÖMHILD** DEUTSCHLANDS
ÄLTESTES VERLAGS-
UND DRUCKHAUS
SEIT 1579

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG · Mengstraße 16 · 23552 Lübeck · Tel.: 0451/7031-232
E-Mail: vertrieb@schmidt-roemhild.com · www.schmidt-roemhild.de

AUTO OHNE ITZEHOER IST WIE SCHIFF OHNE ANKER



... und gut ✓

Manche Dinge gehören einfach zum Norden – wir auch. Seit mehr als 80 Jahren geben wir den Autofahrern hier Sicherheit. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit haben wir auch für Sie den perfekten Kfz-Schutz. Klar, verlässlich und von Mensch zu Mensch – typisch norddeutsch eben.

www.itzehoer.de

 **Itzehoer**
Versicherungen